1915. Dienstag, 2 November.

Der Gesellige.

Nr. 257. 90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: P. Goralchorowski. Bromberg: Ernenauersche Buchdr. Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schimanski. Culmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein. Cronc a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: E. Meklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Ebner. Freystadt: Ed. Osterle. Gollub: J. Tuchler. Goßlershausen: „Goßlersh. Ztg.". Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boessel. Löbau: „Drewenzpost". Lyck: H. Lescher. Marienburg: H. Großnick; P. Aymus. Marienwerder: K. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Ztg.": A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W. Pazwahl. Preußisch Holland: G. Wolfrom. Riesenburg: Paul Engel. Rosenberg: J. Brose, S. Woserau. Schlochau: Fr. Golz. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich; C. Jaite, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Die Kanonen donnern vor Nisch.

Die grosse Offensive Italiens.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gegenüber unserer Strypafront legte gestern der Feind erhöhte Tätigkeit an den Tag. Er bedachte unsere Linie in verschiedenen Räumen mit starkem Artilleriefeuer und versuchte auch an einer Stelle, über die Strypa zu kommen, was wir durch unser Feuer vereitelten.

Südöstlich von Luck wurde abermals ein feindlicher Flieger herabgeschossen.

Unsere Angriffe westlich von Czartorysk gewinnen schrittweise Raum. Starke russische Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen die meistumstrittenen Punkte der Brückenköpfe von Tolmein und Görz, sowie an mehreren Stellen der Karsthochfläche von Doberdo. So kam es wieder zu erbitterten Nahkämpfen, die mehrfach auch nachts andauerten und allenthalben damit abschlossen, daß unsere Truppen ihre Stellungen in Besitz behielten.

An der Tiroler Front wurden abermals feindliche Angriffe im Tonalegebiet blutig abgewiesen. Im Vorfeld unserer Befestigungen auf dem Col di Lana trat Ruhe ein. Wie überall, so ist auch hier die Hauptstellung fest in unseren Händen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich von Visegrad drangen unsere Abteilungen auf serbisches Gebiet vor.

Die von Valjevo südwärts vorrückenden Kolonnen des Generals von Koeveß trieben bei Razana feindliche Reiterei zurück. Unmittelbar nordwestlich von Grn. Milanovac erstürmten österreichisch-ungarische Truppen mehrere stark besetzte feindliche Stellungen, wobei vier Geschütze und drei Munitionswagen erbeutet wurden. Das Egerländer Landsturm-Bataillon Nr. 46 hat an diesem Erfolge ruhmreichsten Anteil. Gleichzeitig kämpften sich deutsche Streitkräfte von Norden und Nordosten gegen Grn. Milanovac heran und drangen in diese Stadt ein. Auch der Angriff unserer Truppen im Gelände nordwestlich von Kragujevac gewinnt überall Raum.

Die südwestlich von Lapovo aufragende Höhe Strazevica ist in deutschem Besitz.

Die Bulgaren sind in der Verfolgung allerorts gegen Westen vorgedrungen. Bei Slatina westlich von Knjazevac leistete der Feind vorgestern noch Widerstand. Neuere Nachrichten fehlen. Eine von Pirot entsandte bulgarische Kolonne näherte sich zu dem gleichen Zeitpunkte Vlajotince.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Isonzoschlacht.

Wien, 31. Oktober.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Wie der heutige amtliche Bericht erkennen läßt, dauert die Isonzoschlacht noch immer fort. Nach der ersten Phase dieses gewaltigen Kampfes hatte die am Südflügel angreifende italienische dritte Armee noch etwa zwei Armeekorps in Reserve. Diese zurückgehaltenen Kräfte werden nun eingesetzt. Auch die mit Munition sehr reichlich versehene feindliche Artillerie vermag ihr Feuer noch mit großer Heftigkeit aufrechtzuerhalten. So wurden zum Beispiel gestern am Monte Sabotino allein über 2000 schwere Granaten gezählt. Überhaupt richten sich gegen den Brückenkopf von Görz die heftigsten Anstrengungen des Feindes. Der Geist und die Zähigkeit unserer dortigen Truppen kann nicht genug anerkannt werden. Standhaft und ohne Ermatten ertrugen sie das elftägige Artilleriefeuer; mit Sehnsucht erwarteten sie die Stunde, die sie mit der italienischen Infanterie in Berührung bringen sollte. Insbesondere die braven dalmatinischen Landwehrinfanterie-Regimenter Nr. 23 und Nr. 37, dann Teile des Infanterie-Regiments 30 hielten zähe auf den begehrtesten Punkten am Monte Sabotino und der Podgorahöhe aus, bis sie sich mit Hurra auf den andringenden Feind stürzen und ihn zurückwerfen konnten. Hier, wie überall, findet die Infanterie durch die Treffsicherheit der unermüdlichen Kanoniere und das Geschick der in der vordersten Linie mitwirkenden technischen Truppen die denkbar vollkommenste Unterstützung. So wurden gestern mehrere Angriffe gegen den Görzer Brückenkopf schon durch unser Artilleriefeuer vereitelt. Vor dem Abschnitt von Peuma artete dabei das Zurückgehen des Feindes in wilde Flucht aus. Auf der Podgarahöhe hatten schwächere italienische Abteilungen sich noch in einzelnen Gräben behaupten und Gasbomben werfen können. Sie wurden mit Handgranaten vernichtet. Auch im nördlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo zwischen Peteano und dem Monte San Michele kam gestern nachmittag ein Angriff schon durch die konzentrische Wirkung unserer Geschütze zum Stehen.

Hierauf griff der Gegner hier unterlage nicht mehr an, schoß aber äußerst lebhaft aus allen Kalibern. In einem Nachtangriff gelang dem Feinde die Wegnahme eines kleinen Grabenstücks. Wie immer, wurde er jedoch sogleich wieder hinausgeworfen. In der Gegend von San Martino waren noch einige Gräben im Besitze der Italiener verblieben. In der vergangenen Nacht gewann ein Gegenangriff des ungarischen Infanterie-Regimentes Nr. 39 und des Feldjägerbataillons Nr. 24 die ganze Stellung wieder zurück. Auch der anschließende Abschnitt bis zum Monte dei sei Busi war wieder Schauplatz heftiger Kämpfe. Hier brachen sich die Angriffswellen des Gegners an der unerschütterlichen Mauer der steierischen Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 3 und Nr. 26. Italienische Abteilungen, die in der Mulde östlich von Vermegliano vorgingen, wurden durch Feuer zur Flucht gezwungen, ebenso zerstreute unsere Artillerie Ansammlungen des Feindes auf Laroeca und in den Mandriasappen. Im Abschnitte von Plava blieb die italienische Infanterie, von einem sogleich vereitelten Übergangsversuche bei Aiba abgesehen, überall ruhig; auch vor dem Tolmeiner Brückenkopf beschränkte sich der Feind, nachdem er San Maria vergebens angegriffen hatte, auf Artilleriefeuer. Im Krngebiet ist bereits starker Schneefall und gleichfalls ziemliche Ruhe eingetreten.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bezeichnend für die Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Italien ist ein in Wien eingelaufenes Schreiben eines gefangenen österreichisch-ungarischen Offiziers, das folgende Stelle enthält: Uns geht es hier nicht gut. In Stein lebt man sicher viel besser als hier. Wir befinden uns auf einem 2000 Meter hohen Berg. Es ist kalt. Wir frieren sehr und bekommen kein Holz, um Feuer zu machen. Das Essen und Wohnen ist sehr schlecht, und die ganze Behandlung ist nicht die von Offizieren. — (Stein ist eine österreichische Strafanstalt.)

Italien als Vorspann für Ägypten.

Der Berner „Mattino" deutet in einem Leitartikel an, daß die englische Aufforderung an Italien zur Hilfeleistung am Suezkanal von einem Angebot begleitet sein müsse. Italien wolle seinen aethiopischen Traum verwirklichen. Wenn Italien aus seinem nationalen Krieg in einen Weltkrieg eintreten solle, müsse es dafür entsprechend entschädigt werden.

Zeppeline über Riga.

„Birshewija Wjedomosti" berichtet, daß zwei Zeppeline zum ersten Male Riga am 23. Oktober heimgesucht haben. Einer warf 40 große Bomben, die heftigste Sprengkraft entwickelten. Der Schaden ist sehr groß. Die russische Zensur gestattet nicht, Einzelheiten zu veröffentlichen.

Der russische Bericht.

Petersburg, 31. Oktober.

Auf der ganzen Front von Riga-Golf bis zum Prypet hat sich nichts Wesentliches ereignet. Zu erwähnen ist nur die erfolgreiche Tätigkeit unserer schweren und leichten Artillerie in der Gegend von Jakobstadt und Dünaburg und gegen das Dorf Nurwjanzi (3 Kilometer westlich Obole See). Der Versuch der Deutschen auf dem linken Ufer der Düna nordwestlich Jakobstadt vorzugehen, wurde leicht vereitelt. Die Deutschen berauben die Bevölkerung ihrer Kleider, Schuhe und Wäsche und schaffen die Sachen nach Wilna. (?) In einem Gefecht zwischen einer kleinen russischen Abteilung und einer deutschen Abteilung bei Ljubtscha am oberen Njemen wurde letztere vernichtet. Wir machten eine kleine Anzahl Gefangener, erbeuteten Pferde und Wagen. Dank glücklicher Operationspläne hatten wir bei diesem Gefecht nur zwei Tote und einen Verwundeten. Bei Gorodischtsche (28 Kilometer südöstlich Baranowitschi) schoß unsere Artillerie ein deutsches Flugzeug herunter, es fiel in unsere Stellung. Führer und Beobachter sind gefangengenommen. Der heftige Kampf um das Dorf Rudka auf dem linken Styrufer westlich Czartorysk dauert an; bis jetzt nahmen wir acht Offiziere und mehr als 300 Soldaten der Österreicher gefangen.

Die Bulgaren im Angriff auf Nisch.

(Drahtmeldung.)

Sofia, 31. Oktober.

Die bulgarische Artillerie beschießt, dem „L.-A." zufolge, von Knjazevac und Pirot vormarschierend die Außenforts von Nisch von Osten und Nordosten her. Über den Kampf um die Festung Pirot wird noch bekannt,

daß die Serben reichlich mit amerikanischer Munition versehen waren. Die Höhe von Drenovo glava wurde von den Serben erst geräumt, als die bulgarische Gebirgsartillerie 60 Meter vor den feindlichen Drahtverhauen zu feuern begann. Die Bulgaren stellten fest, daß man die serbischen Soldaten mit Schnaps berauscht hatte, um ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Die Siegesbeute von Uesküb.

(Drahtmeldung.)

Sofia, 31. Oktober.

Nach dem amtlichen Bericht vom 29. Oktober setzten die bulgarischen Truppen die Verfolgung des Feindes auf der ganzen Front fort und eroberten südwestlich von Knjacevac den Kamm des Tresibaba. Wir nahmen nach heftigen Kämpfen die Stadt Grbeljica. In der Gegend von Katschanik wurden die Serben zurückgeworfen. Wir erbeuteten zwei Gebirgsgeschütze mit Bespannung und viel Kriegsmunition. Bisher fanden wir in Uesküb 19 000 Gewehre verschiedener Systeme, 950 Kisten mit Pulver, 1500 Kisten Patronen und eine große Menge anderen Kriegsmaterials.

Die unterbrochene telegraphische Verbindung.

Aus Athen wird der „Agence Havas" gemeldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Nisch und Saloniki ist unterbrochen.

Die Kämpfe der Montenegriner.

(Drahtmeldung.)

Der „Temps" veröffentlicht den amtlichen Bericht aus Cetinje, nach dem am 27. Oktober an der Drina bei Visegrad lebhafteste Tätigkeit herrschte. Die Montenegriner brachten den Österreichern große Verluste bei und machten Gefangene. Am 28. südlich Visegrad großer Kampf, dessen Ergebnis noch unbekannt ist. An der Drina und bei Hrahovo heftige Artilleriekämpfe.

Neuester Heeresbericht dritte Seite dieses Blattes.

Die freie Donauschiffahrt.

Sofia, 31. Oktober.

Zum ersten Male seit Beginn des Weltkrieges ist heute der ungarische Donaudampfer „Berettio" von Orsova in Vidin angekommen.

Donauaufwärts fuhren die ganze Kriegszeit hindurch russische Schiffe mit Kriegsmaterial nach Serbien. Von jetzt an fahren unsere Schiffe donauabwärts nach Bulgarien.

Mit brausendem Hurra ist, wie die „Voss. Ztg." meldet, der Augenblick gefeiert worden, da zum ersten Male seit Beginn des Weltkrieges der ungarische Donaudampfer „Berettio" aus Orsova in Vidin angekommen ist und am bulgarischen Ufer anlegte. Es ist ein wichtiger und bedeutender Sieg, den wir hiermit erringen. Ohne Störung werden jetzt Waren aller Art aus Deutschland und Österreich-Ungarn nach der Türkei geschafft werden können und ebenso werden die Erzeugnisse der Türkei ihren Weg nach Deutschland finden. Der Güteraustausch wird der militärischen Widerstandskraft der Türkei, aber auch unserem Wirtschaftsleben zugute kommen.

Wie der „Az Est" aus Sofia meldet, traf mit dem Dampfer „Berettio" auch der Herzog von Mecklenburg in Vidin ein.

Die Beschießung der bulgarischen Küste.

(Drahtmeldung.)

Nach Meldungen aus Konstantza wurde dort am Sonntag früh eine aus acht Einheiten bestehende russische Flotte gesichtet, die ostwärts fuhr. Zwei Einheiten schienen stark beschädigt. Man vermutet, daß es dieselbe Flotte war, die Varna angriff.

Die Getreideeinkaufsgesellschaft in Sofia.

(Drahtmeldung.)

Der „Köln. Ztg." wird aus Sofia gemeldet: Abgesandte der vom Berliner Reichsamt des Innern eingerichteten Getreide-Einkaufsgesellschaft sind in Sofia eingetroffen und haben hier unter weitgehendem Entgegenkommen der Regierung ihre Arbeiten aufgenommen.

Das Liebeswerben um Griechenland.

Es verlautet, die französische Regierung habe der griechischen Regierung den Rest der vorigen Anleihe im Betrage von 12 Millionen zur Verfügung gestellt.

Der neue Botschafter in Konstantinopel.

Die „Nordd. Allg. Ztg." teilt mit: Dem Vernehmen nach ist bei der Hohen Pforte für den Botschafter a. D. Grafen Wolff-Metternich das Agrement als Botschafter in außerordentlicher Mission nachgesucht worden.

Graf Paul Wolff-Metternich zur Gracht wurde am 5. Dezember 1853 geboren. Nachdem er in Bonn juristische und staatswissenschaftliche Studien betrieben hatte, wandte er sich verhältnismäßig spät dem diplomatischen Dienst zu, indem er 1882 zum Attaché der deutschen Botschaft in Wien ernannt wurde. Er war dann eine Zeitlang der Botschaft in Paris zugeteilt und kam von dort 1885 zum erstenmal nach London. In der englischen Hauptstadt hat er den größten Teil seiner diplomatischen Laufbahn absolviert, bis er im November 1901 anstelle des erkrankten Grafen Hatzfeldt zum deutschen Botschafter am Hofe von St. James ernannt wurde. Im Jahre 1912 trat Metternich von seinem Posten zurück und ist seit seinem Rücktritt nicht mehr in der Öffentlichkeit hervorgetreten.

Graf Wolff-Metternich hat das Erbe des hochbegabten Grafen Hatzfeldt in einer schweren Zeit verwaltet. Die Akten über den Wandlungsprozeß, den die deutsch-englischen Beziehungen in den letzten Jahrzehnten durchgemacht haben, liegen noch nicht restlos vor, so daß ein abschließendes Urteil über die Tätigkeit des Grafen Wolff-Metternich in London nicht möglich ist. Nur eins steht heute schon fest, daß er das ränkevolle Spiel Sir Edward Greys voll durchschaut und gewußt hat, daß eine Verständigung mit Deutschland niemals der Wunsch des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen gewesen ist. Die deutschen Interessen hat er stets mit Nachdruck und Würde zu vertreten gewußt und besonders in der kritischen Zeit des Sommers 1911, nach der Agadiraffäre, dem englischen Ministerium den deutschen Standpunkt in so unzweideutiger Weise kundgetan, daß von da an sogar seine persönlichen Beziehungen zu Grey vielfach als schlecht angesehen und als Ursache für seinen Rücktritt im Jahre 1912 bezeichnet wurden.

Der Nachfolger des Freiherrn von Wangenheim tritt in schwerer Stunde auf einen Posten, auf den vor ihm, um an ein Wort der Kaiserin Friedrich über Hatzfeldt zu erinnern, die „besten Pferde aus dem Stalle" gestellt worden waren. Die schwierigsten Aufgaben, die der deutschen Vertretung in Konstantinopel gestellt werden konnten, sind vielleicht heute schon erfüllt. Die Probleme aber, die in den nächsten Monaten und Jahren zu lösen sind, verlangen nicht minder einen ganzen Mann. Die internationale Rechtsstellung des osmanischen Reiches muß von Grund auf umgebaut, ihre durch die bisherige Fesselung der besten Kräfte zurückgehaltene Entwicklung muß im Anschluß daran in gesunde Bahnen gelenkt werden. Dem Vertreter des Deutschen Reiches wird dabei eine hervorragende Teilnahme aufgegeben. Sie kann sich nicht darauf beschränken, Anregungen und Erleichterungen für den Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen des uns verbündeten Reiches zu geben, sie wird auch manchmal sich scheinbar widerstrebende Interessen geschickt und klug auszugleichen haben. Wir haben zum Grafen Metternich auf Grund seiner Tätigkeit auf dem schweren Posten in London das Vertrauen, daß er die Aufgaben, die seiner im Orient harren, erfüllen wird und wir wünschen, daß seiner Arbeit die gleichen Erfolge wie seinen Vorgängern beschieden sind.

Der türkische Bericht.

(Drahtmeldung.)

Konstantinopel, 31. Oktober.

Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront Artilleriefeuergefecht. Unsere Artillerie zerstörte einige feindliche Schützengräben und Minenwerferstellungen. Sonst nichts zu melden.

Neue Kunde aus Indien.

(Drahtmeldung.)

Konstantinopeler Blätter melden aus Bagdad: Fünf gefangene englische Soldaten erzählten, daß überall in Indien Unruhen ausgebrochen und an der afghanischen Grenze bewaffnete Konflikte vorgekommen seien. Infolge dieser Zustände halten die Engländer die Truppen in Indien zurück und senden den in Mesopotamien kämpfenden Truppen keine Verstärkungen mehr. Es verlautet, daß die Engländer in den letzten Kämpfen am Tigris über 2000 Mann verloren haben.

Der Zeppelinspuk in London.

England erkennt keine Verträge mit Deutschland an.

Auf eine Anfrage im Unterhaus erwiderte Grey: Da die Londoner Deklaration nicht ratifiziert worden ist ist es der englischen Regierung freigestellt, ob sie solche Bestimmungen davon annehmen will, die allgemein anerkannte Grundsätze des Völkerrechtes befriedigend auszudrücken scheinen. Lord Charles Beresford fragte, ob England sich Deutschland gegenüber nach dessen zahlreichen Verletzungen des Völkerrechtes nicht mehr an Abkommen gebunden erachte, die England und Deutschland gemeinsam unterzeichnet haben, wohl aber den Neutralen gegenüber daran festhalte. Grey erwiderte: Ich stimme mit dem Redner darin überein, daß England gegenüber Deutschland hinsichtlich der genannten Erklärungen und Abkommen keine Verpflichtung mehr hat, hoffe aber, daß wir, gleichviel, was Deutschland getan hat, den Rücksichten der Humanität Rechnung tragen, die von Abkommen und Erklärungen unabhängig sind. Die Rechte der Neutralen müssen natürlich geachtet werden. Auf eine weitere Frage sagte Grey, es sei unrichtig, daß der deutsche Reichskanzler im Juli 1914 der britischen Regierung mitgeteilt habe, er sei von einem Flottenabkommen zwischen England und Rußland unterrichtet. (Eine amtliche Erklärung hierzu von deutscher Seite wird nicht ausbleiben, sobald der Wortlaut vorliegt. D. Red.) Kein militärisches oder Flottenabkommen habe vor dem Abkommen bestanden, das mehrere Wochen nach dem Ausbruch des Krieges abgeschlossen worden sei. Grey führte weiter aus: Güter, die Deutschland erreichen oder verlassen sollen, müssen, gleichviel ob sie einen neutralen Hafen passieren oder nicht, als Güter feindlicher Bestimmung oder feindlichen Ursprungs gelten und nach der soeben erlassenen Verordnung behandelt werden. Es ist gleichgültig, ob die Güter von einem neutralen Hafen nach einem anderen gehen, wenn ihre Endbestimmung Feindesland ist.

Bonar Law sagte auf eine Frage, es sei möglich, daß beträchtliche deutsche schwarze Schutztruppen in der Nähe des Kilimandscharo die britische Grenze überschritten hätten, aber der Feind sei nicht mit einer nennenswerten Streitmacht tiefer in das britische Gebiet eingedrungen. Ein englisches Schiff habe ein deutsches Schiff in der Masabai versenkt, das vermutlich Waffen und Munition für die deutschen Truppen geführt habe.

Balfour sagte auf eine Frage, daß die

Verteidigung von London

durch Geschütze und Flugzeuge ein Gegenstand großer Sorge sei und beständig verbessert werde. Auf eine weitere Frage führte Balfour aus, die Regierung beabsichtige, London ebenso gut gegen Luftangriffe zu verteidigen, wie Paris verteidigt werde, er glaube aber nicht, daß die Luftschiffe Paris leichter erreichen könnten als London. Healy fragte, ob die Mitglieder des Kabinettes dieselbe Gefahr laufen wie jedermann und daher ebenso darauf bedacht seien, sich zu schützen. (Heiterkeit.) Balfour sagte weiter, Admiral Scott sei für die artilleristische Verteidigung von London verantwortlich, die Admiralität und das Kriegsamt für den maritimen und den militärischen Flugzeugdienst. Die Admiralität sei für die ersten Nachrichten über das Herannahen von Zeppelinen auf Beobachtungen an der Küste oder auf See angewiesen. Balfour berief sich auf die vor einiger Zeit von Sir John Simon vorgebrachten Gründe gegen eine vorherige Warnung des Publikums. Auf eine Frage von Outhwaite lehnte es Sir John Simon ab, das Publikum vorher zu warnen. Outhwaite fragte, ob Simon nicht bekannt sei, daß sich Abgeordnete aus dem Unterhause in wilder Flucht entfernt hätten, weil sie von einem Zeppelinangriff hörten. (!!!) (Zwischenrufe; der Sprecher sagte, Outhwaite dürfe nicht von wilder Flucht sprechen; Outhwaite hat wegen dieses Ausdruckes um Entschuldigung). Lloyd George sagte, Premierminister Asquith werde die große Zahl der an ihn gerichteten Fragen in seiner Rede am Dienstag beantworten; eine Debatte werde sich daran anschließen, da das Haus sie zu wünschen scheine.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser an das preußische Staatsministerium.** Auf die zum 21. Oktober an Seine Majestät den Kaiser und König gerichteten Glückwünsche des preußischen Staatsministeriums ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Großes Hauptquartier, 29. Oktober 1915. Dem Staatsministerium Meinen wärmsten Dank für die erhebenden Worte, mit denen es Mir am Tage der 500jähr. Herrschaft Meines Hauses in der Mark Brandenburg das Gelöbnis der Treue erneuert hat. Wunderbar erscheint beim Rückblick auf das vergangene halbe Jahrtausend brandenburgisch-preußischer Geschichte die göttliche Führung. Ueber Tiefen und Höhen hinweg ist Mein Haus vom Kurhut zur Kaiserkrone, die kleine Mark zum Mittelpunkt des Deutschen Reichs erhoben worden, dessen starke Kraft sich in dem jetzigen Völkerringen, dem schwersten aller Zeiten, Freund und Feind gegenüber so glänzend bewährt hat. Voller Demut bekenne Ich mit dem gesamten deutschen Volke „Bis hierher hat der Herr geholfen". Er wolle uns auch ferner in Gnaden beistehen und das mit seinen Fürsten und freien Städten in Einmütigkeit und Opfermut unerschütterlich zusammenstehende deutsche Volk, geläutert und gefestigt durch die trüben Tage der schweren Heimsuchung hindurchführen zu dem hellen Sonnenlicht des Friedens und zu neuem kraftvollen Wirken auf der ihm von der göttlichen Vorsehung gewiesenen Bahn.

Wilhelm R."

Aus dem Auslande.

Niederlande.

Ein Orangebuch ist erschienen Es enthält unter anderem den Text der Neutralitätserklärung, den Bericht über die angebliche Ueberschreitung der Grenze bei Baals durch deutsche Truppen, den Bericht über die Haltung der kriegführenden Seemächte gegenüber dem neutralen Handel und der neutralen Schiffahrt, ferner Mitteilungen über die Schritte der Regierung, um Schadenersatz für das unrechtmäßige Anhalten niederländischer Schiffe zu erhalten, eine Mitteilung über das deutsche Minenfeld in der Nordsee in der Höhe der Doggerbank, eine kurze Mitteilung über die Torpedierung des Dampfers „Katwijk", den Verlust des Dampfers „Alcor", einen Bericht über die Vernichtung angehaltener holländischer Schiffe und über Luftangriffe auf niederländische Schiffe. Andere Kapitel behandeln die Frage niederländischer Güter auf erbeuteten oder auf in neutralen Häfen liegenden Schiffen der kriegführenden Staaten, die Anhaltung der Besatzung des holländischen Schoners „Egberdina" und des Dampfers „Flora" in England, eine Mitteilung über die durch Deutschland der holländischen Fischerei in den Weg gelegten Schwierigkeiten, über die Verhaftung von Untertanen kriegführender Staaten auf holländischen Schiffen, über die über niederländischem Gebiete erschienenen Flugzeuge und Luftschiffe und über die Beschlagnahme niederländischer Güter durch die deutsche Regierung in Belgien.

Frankreich.

Die Kammer und das neue Kabinett. Auf Ersuchen Briands hat sich die Kammer bis zum 3. November vertagt, um sodann die ministerielle Erklärung entgegenzunehmen und die Interpellation von Emile Constant über die Gefahr der Anwesenheit gewisser Oesterreicher und Deutscher in Frankreich zu erörtern.

Aus der Provinz.

Graudenz, 1. November.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 31. Oktober bis zum 1. November bei Thorn von 0,70 auf 0,68 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Fordon 0,47, Culm 0,44, **Graudenz 0,60** (30. Oktober 0,72), Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,80, Dirschau 1,27, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,16, Marienburg 0,03 über, Wolfsdorf 0,39 unter und Anwachs 0,70 Meter über Null.

— Zur Regelung des Butterpreises. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende am 1. November in Kraft tretende Bestimmung des Stellvertreters des Reichskanzlers: Abschnitt 11 der Bekanntmachung über die Festsetzung der Grundpreise für Butter und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 24. Oktober 1915 erhält folgenden Zusatz: „Liefert der Großhändler dem Kleinhändler die Butter in kleinen Packungen, in denen sie unmittelbar an den Verbraucher abgegeben werden kann (insbesondere in Halbpfundpaketen), so darf der Zuschlag für den Großhandel um 3 M. erhöht werden; um den gleichen Betrag vermindert sich der zulässige Zuschlag für den Kleinhandel."

— **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten: Leutnant d. R. Fritz Dukatz-Mohrungen; Feldwebelleutnant Edmund Seidowski-Braunswalde; Unterzahlmeister im Pionierbataillon Nr. 26 Joseph Otroy-Rembochewo; Offizier-Stellv. Bernhard Longear-Graudenz, Inf.-Regt. 141; Unteroffizier Ernst Eichholz-Elbing; Gefr. im Inf.-Regt. 151 Adolf Scheer-Elbing; Zahlmeister Otto Kossol-Elbing; Unteroffiz. Hans Geerdts-Zoppot; Ulan Anton Hoymann-Bogen; Unteroffiz. Paul Linoemann beim Stabe 1. Ers.-Batt. Feldart.-Regt. 73 und Friseur Gustav Domnick, beide aus Bartenstein; Vizefeldw. Fritz Bredenberg-Liebstadt; Unteroffiz. im Inf.-Regt. 148 Walter Neumann-Liebstadt; Unteroffiz. Paul Schweichler-Lötzen, Feldart.-Regt. 101; Gefr. im 1. Garde-Landw.-Fußart.-Bat. Heinrich Spiegelberg-Rogau; Unteroffiz. im Feldart.-Regt. Nr. 36 Otto Müller-Müggenthal (Danziger Niederung) und Landsturmmann Willy Goertz-Kobissau (Kr. Karthaus).

Thorn, 1. November. Zum Präsidenten des Landgerichts wurde der Oberlandesgerichtsrat, Geh. Justizrat Schimmelpfennig in Königsberg ernannt.

Marienburg, 1. November. Die Nogat-Schiffbrücke, die alljährlich im Herbst abgebrochen wurde, um eine Beschädigung der Tragjähne bei Hochwasser und Treibeis zu verhüten, wird wahrscheinlich diesen Winter hindurch bestehen bleiben. Da die Nogat bei Schönau aufgestaut und das Flußbett innerhalb der Grenzen Marienburgs dadurch sehr wasserarm ist, für die Brücke im kommenden Winter und Frühjahr also Gefahr nicht besteht, glaubt man keinen Grund zu haben, sie abzubrechen.

wb. **Pr. Stargard, 1. November.** (Tel.) **Vier Personen ermordet.** In Hoch-Stüblau bei Pr. Stargard wurden in der letzten Nacht die Schwiegermutter, die Ehefrau und 2 Söhne des Müllers Schwidowski ermordet. Ein dritter Sohn rettete sich schwerverletzt durch einen Sprung aus dem Fenster. Die Mörder, vermutlich entwichene Zöglinge der Erziehungsanstalt Konitz, zündeten die Gebäude an, sodaß alle Leichen verbrannten. Zu dieser Mordtat liegt, wie unser L.-Mitarbeiter in Danzig meldet, an zuständiger Stelle in Danzig ein kurzer Bericht vor, wonach bei dem Überfalle in der Nacht zum Sonntag ermordet worden sind: die 60 Jahre alte Witwe Blockus, die 40 Jahre alte Ehefrau des Mühlenbesitzers Schwidowski, in dessen Mühle der Überfall geschah, ein 3½ Jahre alter Sohn und ein 14jähriger verkrüppelter Sohn. Ein weiterer 17jähriger Sohn, der am Sonnabend zuvor vom Gymnasium in Konitz über Sonntag nach Hause gekommen war, erschien Sonntag früh um 5½ Uhr um Hilfe rufend, nur mit dem Hemde bekleidet bei einem Nachbarn und bat um Hilfe, da seine Mutter ermordet werde. Als man zu Hilfe eilte, war nichts mehr zu machen, da das Mühlengebäude völlig in Flammen stand. Der Familien-

vater Schwidowski befindet sich im Felde. Ob die Täter wirklich entsprungene Insassen der Konitzer Fürsorge-Erziehungsanstalt sind, steht noch nicht fest. Der Verdacht hat sich auch auf flüchtige Russen (?) gelenkt. Von anderer Seite erfahren wir: Als vermutliche Täter werden von der Polizei gesucht der Tischler Franz Horn, der Tischler Jean Knauf, der Arbeiter Bernhard Lomnitz und der Arbeiter Paul Rettke. Diese 4 sind vor einiger Zeit mit dem Arbeiter Kreft aus dem Gefängnis in Konitz ausgebrochen, Kreft ist aber inzwischen ergriffen worden.

ab. Hohensalza, 1. November. (Tel.) Von Wilderern erschossen? Imbenachbarten Parchaine wurde der Feldhüter Gregoreck mit einer Schußverletzung tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß er von einem Wilderer erschossen worden ist.

tg. Strelno, 1. November. Tödlicher Unfall. Der Nachtwächter Franz Nowak in Tarnowo stürzte von einem mit Stroh beladenen Wagen und erlitt einen Schädelbruch, welcher seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Verschiedenes.

— Das Eiserne Kreuz für den Kronprinzen von Sachsen. Der Kaiser hat am 29. Oktober an den König von Sachsen nachstehendes Telegramm gesandt: „Es macht Mir Freude, Dir mitzuteilen, daß Ich dem Kronprinzen in Anerkennung der guten Dienste, die er in den letzten schweren Kämpfen leistete, auf Vorschlag des Oberbefehlshabers das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen habe."

— Zu der Obst- und Früchtesammlung des Vaterländischen Frauenvereins spendeten in Berlin 10 156 Personen 24 332 Kilo Früchte und Marmelade, 3680 Kilo Fruchtsäfte und 1343 Mark bares Geld. Der Gesamtwert der Waren wird auf mindestens 75000 Mark geschätzt.

— Ein neues Drama von Max Halbe. Im Königlichen Schauspielhaus in Berlin fand am Sonnabend die erste Aufführung des Dramas „Haus Rosenhagen" von Max Halbe lebhaftes Interesse. Die Hauptrollen waren in den Händen der Herren Pohl, Lucas, Patry, Kraußneck und Lessler sowie der Damen Frau Conrad, Fräulein Thimig und Fräulein Roessel. Oberregisseur Patry hatte das Stück in Szene gesetzt. Der Dichter erschien nach dem zweiten und dritten Akte wiederholt vor dem Vorhange, um für den lebhaften Beifall zu danken.

Die Mission des Roten Kreuzes in Russland und Italien.

Nach den Besuchen der Gefangenenlager in Frankreich, in den Kolonien, in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien entsendet das Komitee des internationalen Roten Kreuzes aus Genf eine Abordnung nach Rußland, die eine gewisse Zahl von Gefangenenlagern besichtigten und sich vielleicht bis nach Sibirien begeben wird.

Diese Abordnung, die am 14. Oktober Genf verlassen hat und in Berlin im Heim des Deutschen Roten Kreuzes vom Kriegsministerium empfangen wurde, ist am 23. Oktober über Stockholm in Petersburg eingetroffen. Sie setzt sich zusammen aus den Herren F. Thormeier, früherer Erzieher der Kinder der russischen kaiserlichen Familie, seit Jahren russischer Mitarbeiter des internationalen Bulletins des Roten Kreuzes, und Dr. F. Ferrière, Sohn des Mitgliedes des Internationalen Vorstandes, Leiter der Zivilsektion der Gefangenenagentur in Genf.

Die Zusammensetzung der Abordnung bietet die beste Gewähr dafür, daß sie mit Unparteilichkeit und Gewissenhaftigkeit die ihr gestellte heikle Aufgabe lösen wird.

Die Delegation des Komitees des internationalen Roten Kreuzes, bestehend aus den Herren Prof. Dr. A. D. Espine, Vizepräsident des Komitees und seinem Sekretär ad hoc Paul Beurret ist von ihrer Inspektionsreise durch die österreichischen Gefangenenlager in Italien zurückgekehrt.

Sie besuchte 14 von 26 auf ganz Italien verteilte Gefangenenlager bis nach Sizilien, die ungefähr 8000 Gefangene umfassen. Vom Kriegsministerium und vom Zentralkomitee des italienischen Roten Kreuzes in Rom wurde ihr der liebenswürdigste und zuvorkommendste Empfang zuteil. Bei der Besichtigung der verschiedenen Lager begleiteten die Delegation der Deputierte E. Mariani, Präsident der Gefangenenkommission des Roten Kreuzes, Leutnant U. Baracchi, Sekretär und Hauptmann Tonnini in Vertretung des Kriegsministers. Die Delegation hat von ihrer Besichtigung einen sehr günstigen Eindruck erhalten.

Ein eingehender amtlicher Bericht wird demnächst vom internationalen Vorstand gleichzeitig mit dem Bericht der Mission, die die Gefangenenlager in Oesterreich-Ungarn im vergangenen Monat besucht hat, veröffentlicht werden. Es wird dies die vierte Serie der anläßlich des europäischen Krieges veröffentlichten Dokumente sein. Die ersten Serien (Berichte über die französischen und deutschen Gefangenenlager) sind in Genf bei deer internationalen Gefangenenagentur im Rathmuseum und bei Georg u. Cie., Buchhandlung, zu 1,50 Fr. erhältlich.

Es steht jetzt fest, daß die österreichischen Familien über das Los ihrer gefangenen Angehörigen in Italien voll und ganz beruhigt sein können.

Neuestes.

Der Verleger der „Köln. Ztg." †.

* Köln, 1. November. Heute um 3 Uhr verschied infolge eines Unfalles der Geheime Kommerzienrat Dr. jur. Josef Neven-Dumont, Verleger der „Kölnischen Zeitung" und der „Straßburger Post", Vorsitzender der Handelskammer in Köln, im Alter von 59 Jahren.

Carranza ermordet?

* London, 1. November. Nach einer aus San Antonio eingetroffenen telegraphischen Meldung ist Carranza, der Präsident von Mexiko, ermordet worden.

Der englische Gesamtverlust.

* London, 1. November. Von den bereits angegebenen britischen Gesamtverlusten bis zum 9. Oktober in der Höhe von 493 294 Mann entfallen auf die Westfront 4401 Offiziere, 63 059 Mann tot, 9169 Offiziere, 225 716 Mann verwundet, 1565 Offiziere, 61 134 Mann vermißt. Der Gesamtverlust an Offizieren beträgt 6660 tot, 12 633 verwundet, 2000 vermißt.

Briand und Grey.

* London, 1. November. (Meldung des Reuterschen Büros.) Der neue französische Ministerpräsident Briand und Sir Edward Grey haben die bei einem Ministerwechsel üblichen Telegramme ausgetauscht, in denen sie versichern, daß ihre Regierungen fest entschlossen sind, bis zum Ende eng und energisch zusammen zu arbeiten.

Kragujevac ist in deutscher Hand.

Unsere Siegesbeute im Oktober.

Großes Hauptquartier, 1. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure nachmittags zum Gegenangriff; sie wurden abgewiesen. Die von unseren Truppen am 30. Oktober gestürmte Butte de Tahure ist fest in unserer Hand geblieben. Die Zahl der in den letzten beiden Tagen gemachten Gefangenen ist auf 31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen.

Bei Combres kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nahkampfmitteln.

Leutnant Boelcke hat am 30. Oktober südlich von Tahure einen französischen Doppeldecker zum Absturz gebracht und damit das sechste feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. — In der Gegend von Belfort fanden mehrere für die Deutschen erfolgreiche Luftgefechte statt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Beiderseits der Eisenbahn Tukkum—Riga gewannen unsere Truppen im Angriff die Linie Raggarsenz—Kemmern (westlich von Schlok)—Jaunsen. Feindliche Gegenstöße wurden zurückgeschlagen.

Westlich und südwestlich von Dünaburg wurden starke russische Angriffe abgewiesen. Zwischen dem Swenten-See und Ilsen-See war der Kampf besonders heftig; er dauert dort an einzelnen Stellen noch an. Vereinzelte feindliche Vorstöße nördlich des Dryswjaty-Sees scheiterten ebenfalls. Der Gegner hatte große Verluste.

Bei Olai (südwestlich von Riga) wurde ein französisches Flugzeug zur Landung gezwungen; Führer und Beobachter sind gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Östlich von Baranowitschi wurde ein russischer Nachtangriff nach Nahkampf abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ein feindlicher Gegenstoß nördlich von Komarow hatte keinen Erfolg.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer wurden bei Sienikowce (an der Strypa nördlich von Burkanow) angegriffen und stehen dort noch im Kampfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Fortsetzung des Angriffes wurde die Höhe südlich von Grn. Milanovac in Besitz genommen. In Richtung auf Kragujevac ist der Feind über den Petrovaca- und Lepenica-Abschnitt zurückgeworfen. Kragujevac ist in deutscher Hand. Östlich der Morawa ist gegen zähen Widerstand der Serben der Trivunovoberg genommen. Es wurden einige Hundert Gefangene gemacht.

Die Armee des Generals Bojadjeff war am 30. Oktober unter Nachhutkämpfen dem Feind bis in die allgemeine Linie in der Gegend von Platinica (südwestlich von Zajecar)—Slatina (nordwestlich von Knajacewac) östlich von Rjajic westlich von Bela-Palanka östlich von Blasotince gefolgt.

Die Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen gemachte Beute beträgt bei der

Heeresgruppe von Hindenburg: 98 Offiziere, 14482 Mann, 40 Maschinengewehre.
Heeresgruppe Leopold von Bayern: 32 Offiziere, 4134 Mann, 2 Maschinengewehre.
Heeresgruppe von Linsingen: 56 Offiziere, 8871 Mann, 21 Maschinengewehre.
Graf Bothmer: 3 Offiziere, 1525 Mann, 1 Maschinengewehr.
Heeresgruppe von Mackensen: 55 Offiziere, 11937 Mann, 23 Geschütze, 16 Maschinengewehre

zusammen 244 Offiziere, 40949 Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre, abgesehen von einer großen Zahl aufgefundener Geschütze älterer Fertigung.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Ein neuer Protest Österreichs an Amerika.

* London, 1. November. Die „Morning Post" meldet aus Washington vom 29. Oktober: Österreich-Ungarn hat neuerdings gegen die Ausfuhr von Munition an die Alliierten Einspruch erhoben. Das Staatsdepartement wird in seiner Antwort seine bisherige Haltung nicht ändern.

Eine amerikanische Note an England.

* London, 1. November. Die „Morning Post" meldet aus Washington unter dem 29. Oktober: Halbamtlich verlautet, daß die amerikanische Regierung demnächst eine Note an England senden wird, in der sie gegen die Verurteilung von 4 Schiffen durch das Prisengericht Einspruch erhebt, die mutmaßlich für Deutschland bestimmt waren, und die Freigabe von 29 anderen Schiffen nachsucht, über die noch nicht entschieden ist. Die Regierung teilt die Auffassung der Fleischausfuhrhändler von Chicago, die sagen, daß das englische Prisengericht das Völkerrecht außer acht gelassen und das englische Seerecht an die Stelle des Völkerrechts gesetzt habe und daß die britischen königlichen Verordnungen für die Neutralen ungültig seien.

Die Aufnahme des neuen Kabinetts in Frankreich.

* Manchester, 1. November. „Manchester Guardian" meldet aus Paris vom 28. Oktober: Die Aufnahme des neuen Kabinetts im Parlament ist lau. Man zweifelt, daß es lange bestehen wird. Vivianis Versuche, das Kabinett unter seiner eigenen Leitung neu zu bilden, waren infolge allgemeiner Ablehnung gescheitert. Auf Poincarés Ersuchen willigte Viviani ein, seinen Platz mit Briand zu wechseln. Die sozialistischen Parteien beschlossen gestern, Sembat, Guesdes und Thomas den Eintritt in das neue Kabinett unter folgenden Bedingungen zu gestatten: Das Kabinett muß auf Eroberungen und Annexionen verzichten. Es muß sofort ein Gesuch zur Beschränkung der Kriegsgewinne einbringen und die Zensur über politische und militärische Nachrichten einschränken. Die Kammer wird regelmäßig in gewissen Abständen geheime Sitzungen abhalten. „Manchester Guardian" bemerkt: Während in England das neue Allheilmittel ein kleineres Kabinett ist, sei in Frankreich das Kabinett erweitert worden, um den gleichen Schwierigkeiten zu begegnen.

Der neueste bulgarische Bericht.

* Sofia, 1. November. Amtlicher Bericht über die Kämpfe vom 30. Oktober: Unsere Truppen setzten die Verfolgung des Feindes fort. In der Richtung Zajecar—Bolevac vorrückende Abteilungen nahmen nach hartnäckigem Kampfe die Höhen 482 und 492 westlich davon. Die im Tale der Nischawa vorrückenden Truppen bemächtigten sich der Stadt Bela Palanka und erreichten die Linie Dorf Sadovitze — Dorf Dragoudinac — Höhe 489 — Bogourk. Im Morawatale nördlich von Vranje rückten unsere Truppen infolge des erbitterten Widerstandes des Feindes langsam vor. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Der serbische Bericht.

* Nisch, 1. November. Amtlicher Bericht vom 28. Oktober: Auf der südlichen Morawafront dauern die erbitterten Kämpfe an. Die Timokarmee hat sich in neue Stellungen zurückgezogen. Die Armee, die Pirot verteidigte, zog ihre Flügel nach harten Angriffen zahlreicher feindlicher Kolonnen hinter diese Stadt zurück. Es gelang dem Feinde, sich des Passes von Kacanik zu bemächtigen. Auf der Nordwestfront gelang es dem Feinde, der seine zahlenmäßige Überlegenheit ausnutzte, die serbischen Truppen bis einige Kilometer vor Svilajnac zurückzuwerfen. Es wurde die Anwesenheit frischer bayerischer Truppen und österreichischer Gebirgsformationen festgestellt. Die Truppen, welche Belgrad verteidigt hatten, warfen alle Angriffe zurück. — Keine Änderungen auf der übrigen Front.

Handelsteil.

Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 1. November. Inländisch 217 Tonnen: Gerste 5, Oelkuchen 42, Raps und Rübsen 10, Roggen 30, Weizen 120, Wicken 10.

Königsberg, 1. November. Zufuhr: Inländisch 12 Tonnen: Weizen 1, Roggen 2, Gerste 1, Hafer 2, Mais 2, Kleie 2, Diverses 2.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.

Rindermarkt am 29. Oktober. 1915.

Auftrieb: 1796 Stück Rindvieh, 187 Stück Kälber, Milchkühe 815, Zugochsen 291, Bullen 114, Jungvieh 576, Schafe —, Pferde 558 Stück.

Verlauf des Marktes: Tragende und frischmilchende Kühe mittelmäßig; Jungvieh lebhaft, Markt geräumt.

Es wurden gezahlt für **Milchkühe und hochtragende Kühe**: I. Qualität 460—540 Mk., II. Qualität 390—460 Mk., III. Qualität 340—390 Mk., IV. Qualität 260—340 Mk., ausgesuchte Kühe über Notiz.

Tragende Färsen: I. Qualität —,— Mk., II. Qualität —,— Mk., ausgesuchte Färsen über Notiz.

Zugochsen (à Zentner Lebendgewicht): a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 75—80 Mk., II. Qualität 70—75 Mk., b) Pinzgauer I. Qualität 70—75 Mk., II. 65—70 Mk., c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther, I. Qual. —,— Mk., II. Qualität —,— Mk.

Jungvieh zur Mast (à Zentner Lebendgewicht): Bullen, Stiere und Färsen I. Qualität 42—48 Mk., II. Qualität 38—42 Mk., ausgesuchte Posten über Notiz.

Berlin, 1. Novbr. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Berliner Börse. Im Börsenverkehr herrschte durchweg eine recht feste Stimmung. Wie schon in der vergangenen Woche bildeten Schiffahrtsaktien den Mittelpunkt des Geschäfts. Sämtliche einschlägigen Werte erfuhren Kursbesserungen. Daneben trat besonders Interesse für türkische Tabak-Aktien, ferner für russische Bank-Aktien hervor. Von Hüttenwerten waren Phönix-Aktien bevorzugt. Für deutsche Anleihen zeigte sich gleichfalls Nachfrage. Ausländische Valuten wurden bei im allgemeinen andauernder Festigkeit wenig umgesetzt.

Getreidebericht. Der Getreidemarkt begann die neue Woche ohne merkliche Veränderungen. Gerste war nicht am Markte. Mais wurde in einigen kleinen Posten zu unverändert hohen Preisen umgesetzt. Das Geschäft in Futterersatzmitteln verlief ebenfalls sehr still. Maismehl stellte sich etwas höher. Die Preise für Strohmehl und Pflanzenmehl waren leicht abgeschwächt. Die übrigen Artikel verkehrten zu behaupteten Preisen. — Das Wetter ist schön.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Dienstag, den 2. November 1915: Trübe, milde, zeitweise Regen.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Bergell

Hauptmann im Inf.-Reg. Nr. 141, komm. z. Unteroffizier-Vorschule Greifenberg Pomm.

und **Frau Emmi** geb. Holtz-Quiring.

Greifenberg, den 30. Oktober 1915.

Auf dem Felde der Ehre erlitt am 18. Oktober bei Erstürmung einer serbischen Stellung den Heldentod für sein Vaterland unser jüngster, so überaus geliebter, braver Sohn, Bruder und Schwager, der

Kriegsfreiwillige

stud. pharm. Alfred Bork

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 24 Jahren 6 Monaten.

In tiefem Schmerz

Paul Bork und Frau
Wilhelm Bork, Feldunterarzt, z. Zt. im Felde
Gertrud Bork
Franz Caspari.

Graudenz, den 1. November 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. 10. an den Folgen seiner am 30. 9. vor . . . . . erhaltenen schweren Verwundung im Feldlazarett unser herzensguter Sohn, unser treuer, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin, der

Musketier im Res.-Inf.-Reg. Nr. 21

Hermann Fein

im Alter von 23 Jahren.

Die trauernden Eltern u. Geschwister nebst Verwandten.

Wentfin, im Oktober 1915.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, — Dass man vom Liebsten was man hat, — Muss scheiden.

Ruhe sanft!

Am 16. 10. 1915 starb den Heldentod fürs Vaterland unser herzinniggeliebter ältester Sohn und Bruder [13726

Walter Mallon

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Tannenrode, 1. Nov. 1915.

Die tieftrauernden
Eltern u. Geschwister.

Unsere Hoffnung, Stab und Stab — Solltest einst Du werden. — Nun liegst Du tot und kalt im Grab — in gänzlich fremder Erde. — Wie blutet doch der Eltern Herz, — Wie groß ist der Geschwister Schmerz. — Du guter Walter, unser Sohn, — jetzt weilest Du vor Gottes Thron. — Ruh' sanft Du liebes, gutes Kind, — Die Engel stetig bei Dir sind. — Wir werden uns dann wiedersehn, — wenn wir auch vor dem Throne stehn. Ruhe sanft in fremder Erde!

Siegfried Kräftiger, gesunder

Stammhalter

eingetroffen.

Kapellmstr. **Carlos Ebsen** und **Frau Frieda** geb. Assmann

z. Zt. Elbing, im Oktober 1915.

5000 Dosen à 3 kg Pa. Sülze

Hannov. Fabrikat, sehr fein im Geschmack a Mk. 1.20 per ½ kg offeriert

Carl Eysel, Hannover T. 611 4341.

Prima Kunstspeisefett a Zentner 235 Mark hat abzugeben [13715

Emil Sleck, Stuhm.

Frauenklinik Dr. Wisselinck

Geburtshilfe Frauenleiden

Danzig

Hansaplatz Nr. 14. Fernspr. 481.
Sprechstunde von 11—12 Uhr vormittags. [6748

Dr. Haken

(Augenklinik) [7299

Stettin, Breitestr. 13, I.

Sprechstunden außer Sonn- und Feiertags: 3—½5 Uhr.

Zur 5. Kl.

6. (232.) Lotterie

¼ 1/10-Lose

50,10 Mk. 25,10 Mk.

auch größere Abschnitte zu haben b

M. Scharwenka,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Culmsee. [6379

Für Wiederverkäufer

offeriere [7402

Prima Backobst

in 50 Pfd.-Kisten und auch in kleineren Mengen, bestehend aus Aepfeln, Pflaumen und Prunellen, mit Mk. 58.00 p. Zent.

Philipp Reich, Graudenz.

Großer Posten [1295

Hufeisen

in sämtl. Größen eingetroffen

Herrmann Reiss, Eisenhandlung.

---

400 Zentner

Speisewruken

weiße, sortiert, a Zentner 3 Mk. waggonfrei gibt ab [13720

Sonntag, Neustettin 2, Wegner's Hotel.

Prima Kunsthonig

10 Pfd.-Eimer 4,10 Mark.

Frischobst-Marmelade

10 Pfd.-Eimer 4,60 Mark.

Bestellen Sie sof. p. Postkarte. J. Jonekol & Co., Hamburg 166.

Zum Weihnachtsfest

bitte ich für unser **Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 4** um

Liebesgaben.

Da zahlreiche Wünsche der Mannschaften an mich gerichtet worden sind, die einheitlich besorgt werden sollen, so sind Geldspenden (auch die kleinste) am willkommensten.

Frau Major Koch, Graudenz,
Hornstraße 6. 7403

II. Kriegsanleihe.

Scheine und Zinsscheine können abgeholt werden. [7234

Die Kreissparkasse Graudenz.

Kartoffelmehl Sup.

beschlagnahmefrei, offeriert billigst [6040
Rudolf Prantz, Danzig, Hopfengasse 29, Telephon 238.

:: :: Prima Torfstreu :: ::

in Waggonladungen von 10000 Kilogramm offeriert [4685

Julius Lickfett Nachflg., Elbing.

Besonders gute

Dachpappe

auch Klebepappe, Klebemasse Karbolineum ⁂ Pappnägel

äußerst preiswert bei

Julius Jacoby, Bromberg

Asphalt-Dachpappenfabrik.

Pa. oberschlesische Stückkohlen

offeriert billigst [6425

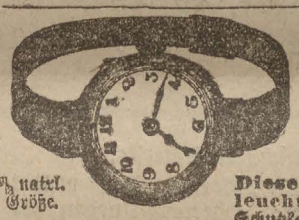
Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, Mellienstr. 8.

Telephon 640/641 Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Stroh

aller Sorten sowie **Säcke** jederzeit lieferbar, offeriere ich stets zu billigsten Tagespreisen. [8317

Adolf Priwin, Posen
Viktoriastr. 23, Stroh-Großhandlg
Schließfach 326. Fernspr.-Anschl. 2473



Kriegs-Armband-Uhr m. Ia Ankerwerk Ia vernickelt, gut. Lederarmbd. (10 St. à 5.50) **5,90 M.**

Kriegs-Uhr, gut u. solide, Ia bernickl Herren-Anker-Uhr (10 Stück à 2.70) **3,00 M.**

½ natürl. Größe.

Diese Uhren Zifferblatt und Zeiger **nachts leuchtend** 1.50 mehr. Uhrketten 50 Pf. Schutzkapsel 50 Pf., Lederarmband 1 Mark.

Jede Uhr ist genau reguliert und geprüft. 2 Jahre reelle Garantie.

Nichtgefallend. wird zurückgenommen od. umgetauscht. Versand geg. vorherige Einsendung des Betrages und 35 Pfg. Porto. Nachnahme ins Feld unzulässig. Neuheit-Prospekt über Uhren, Schmucksachen, Taschenlampen etc. umsonst. [7371

Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30, Luitpoldstr. 46 O.

Ia braune Bohnen

beschlagnahmefrei, bietet billigst an, auf Wunsch bemusterte Offerte. [6030

Rudolf Prantz, Danzig, Telephon 238, Hopfengasse 29.

Prima weiße Kompositions-Kerzen in Feldpost-Packung.

Jeder Karton enthält 5 Kerzen und 1 Leuchter. Probekarton gegen 1 Mark. [1353

Mindest-Abgabe 1 Kiste, enthaltend 250 Kartons.
Oktober-, November-, Dezember-Lieferung.

Gebrüder Krayer, Mannheim.

Fernruf Nr. 7541, 7542.
Telegramme: **Krayer, Mannheim.**

Ziehung schon nächste Woche

am 9. und 10. November	am 12. und 13. November
Nürnberger Geld-Lotterie	**Rote + Lotterie**
Gesamtbetrag der Gewinne M.	Gesamtw. d. Gewinne Mark:
125 000	**120 000**
Erster Hauptgewinn Mark	Erster Hauptgewinn Mark
50 000	**50 000**

Lose beider Lotterien z. Originalpreise von 3 M. \ Port. u. Liste 10 Lose ein. Lotterie m. eleg. Brieftasche f. 30 M. / 30 Pf. extra,

2 Nürnberger und 3 Rote Kreuz-Lose zusammen in einer eleg. Brieftasche für M. 15.50 inkl. Porto und 2 Listen

Gustav Haase Nchfg. Berlin NO 43, Neue Königstr. 86.

Telegramme: Schwarz, Berlin, Neue Königstr. 86.

Für Sattler! Neuerst günstige Kaufgelegenheit

!Blankleder-Abfälle! Große Stücke

Nur reiner Kern

soweit Vorrat [7368

Pfund jetzt **1,38 Mk.** Versand v. mindest. 10 Pfd. ab gegen Nachnahme!

Th. Löwisohn, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 54.

Angebot für Grossisten und Fabrikanten.

:: :: Fahrradzubehörteile :: ::

25 000 mass. vern. Uniennippel, 1,8 mm
18 000 vern. Unionspeichen, 305×1,8 mm
200 vern. Kettenanziehräder nebst je 2 Pedalstangen
3 led. Fahrradsättel mit vern. Federn.

Gefl. Offerten erbittet [7395

Ernst Radatz, Briesen Wpr.
Telephon 12.

---

200 Ztr. Paraffin-Kerzen
200 Ztr. extra pa. Kronenkerzen

hat preiswert abzugeben [7404

Ernst Mix, Bromberg,
Seifenfabrik.

:-: Hufeisen :-:

in allen Größen empfiehlt billigst sofort vom Lager [7421

Gustav Wolff's Eisenhandlung, Culm a. W.
Telephon Nr. 40.

Achtung! Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten **Herren- und Damenschuhe** für

Wiederverkäufer

billig abzugeben **Graudenz**, Grabenstraße 20/21, 1 Tr. rechts Daselbst sind auch ca. **2 Mtr. Anzüge, Bahnmäntel, Paletots, versch. Stoffe** billig zu verkaufen. [1374

Rindlederne Schaftstiefel

a 19 Mk.,

dto. Kropfstiefel

a 27 Mk.

in bester Bearbeitung hat abzugeben [6980

L. P. Roschwitz, Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Petroleum

ersetzt eine Mischung, deren Bestandteile erhältl. u. in jeder Petroleumlampe zu benutzen sind. Anleitung zur Zubereitung teilt mit **Hans Kukrowsky, Georgenswalde Opr. (Samland)**

Neuer Fett-Hering!

Delikatesse, Postfäßchen 5,50 M. frko. Nachn. Bahnfässer Extraofferte einf. [6938

E. Riehe, Stettin 20, Preußischestr. 14.

Die Erneuerung der Lose 5. Klasse muß **bis 2. November** erfolgen.

Ganzlose 1/8, 1/4 a 25 und 50 M., zu haben

Königl. Lotterie-Einnehmer Wodtke, Strasburg Wpr. [7089

Speisezwiebeln

a Zentner 19,00 Mk. mit Sack gibt ab [1393

A. Nossack, Rakel.

Vorletzte Woche dann ist alles geräumt.

10 Pfd Colli 1915er **Salz** Heringe Matjes u. Rogen, frei Haus mit Verp. Mk. 6. Frachtfrei! 48-Pfd.-Faß allergrößte fl. Holländer Salz-Fettheringe 4 M., 28-Pf.-Faß 16 M.

L. Degener, Swinemünde 1.

Zur 5. Kl. 232. Kgl. Pr. Klassenlotterie Ziehung 6. 11. bis 2. 12. cr. habe noch

½ ¼ Lose

10 50 Mk. abzugeb.

von Rudolphi,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer
Graudenz, Salzstraße 415.

Zur Rübenkampagne

liefern wir noch prompt und preiswert [7345

Rübenbahngleise

und

Rübenwagen.

Gesellschaft für Feldbahn-Industrie
Smoschewer & Co., Bromberg.

Speisezwiebeln auch in Waggonladungen zu haben.

Speisezwiebeln

mittelgroß u. groß p. Sack Mk. 20,

Knoblauch

p. Pfd. M. 1,30. [5863

J. Fernstein, Rakel.
Fernruf 206.

Für Wiederverkäufer

offeriere [7401

Sultaninen Rosinen u. Korinthen

zu billigsten Preisen.

Philipp Reich, Graudenz.

---

6. Preuss.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Zur 5. Klasse, Ziehungs begian am 6. November 1915, sind noch

Kauflose

½	¼	½	1/1 Lose
25	50	100	200 Mk.

bei umgehender Meldung abzugeben. [7286

Goldstandt

Kgl. Lotterie-Einnehmer

Löbau i. Wpr.

Paraffinkerzen

in Originalkisten 50 kg netto und Packungen von 5—30 pro Pfund, gibt gegen Kasse, soweit der Vorrat reicht, ab [7034

Rudolf Sobimmelfennig, Graudenz.

Frischobstmarmelade Kunsthonig Kaffees

offeriert unter Tagespreis.

Carl Wittulzki, Briesen Wpr.,
Telephon 173. [7066

Prima Neue

Zitt. Speisezwiebeln

kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 20,00 Mk., offeriert ges. Nachn.

Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn. Telephon 65.

Heute 14 Seiten.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 257

Graudenz, Dienstag 2. November 1915.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

34. Fortsung.] [Nachdr. verb.

Was soll ich denn tun? Schauen Sie, sie ergriff die Hand Sphors, zu Ihnen hab' ich Vertrauen Schauen Sie, lieber Sphor, ich kann nicht dem Vater alles sagen, ohne nicht jemand anderen damit zu kompromittieren, ohne mein Lebensglück zu gefährden!

Meinen Sie damit Leo?

Ja. Lieber Sphor, Sie sind ja sein Freund, Sie werden mich nicht verraten. Ihm gegenüber schon gar nicht Alles was ich getan habe, habe ich nur seinetwegen getan, nur seinetwegen wandte ich mich an Silberstein —

Seinetwegen?

Sphor, ich beschwöre Sie, was wir jetzt sprechen — geben Sie mir Ihr Ehrenwort!

Baronin, es ist ja gar nicht notwendig, aber zu Ihrer Beruhigung, mein Ehrenwort!

Leo steckt tief in Schulden, klagte Mary Silberstein ist sein Hauptgläubiger. Ich stehe vor der Hochzeit mit Leo. — Vorher muß aber ein Ausweg gefunden werden, ihn zu ranzieren.

Ah, jetzt fange ich an, manches zu verstehen.

Sphor blickte zu Boden und sann nach. Also hatte er sich nicht getäuscht . . . Arme Frau! Er ergriff die Hand Marys und sagte: Baronin, ich möchte Sie in diesem Augenblick daran erinnern, daß Sie an mir einen Freund besitzen, dem Sie unbedingt vertrauen können. Wenn Sie vielleicht in den nächsten Tagen des Freundes bedürfen, eines Freundes, der gleichzeitig Beamter des Sicherheitsbüros ist, dann wenden Sie sich an mich. Ich werde Ihnen raten und helfen.

Mary war bei den Worten Sphors wieder zusammengeschreckt. Was hatten diese dunklen Worte zu bedeuten? Warum betonte er in diesem Augenblick seine Freundschaft und Ergebenheit? Warum erwähnte er dabei seine Amtsstellung?

Ich danke Ihnen, Baron! antwortete Mary gepreßt. Ich werde mich, wenn sich einmal eine Gelegenheit dazu bietet, gewiß an Sie wenden.

Baronin die Gelegenheit ist da, ermahnte Sphor. Versäumen Sie den richtigen Augenblick nicht!

Sphor, rief Mary, sprechen Sie nicht in halben Worten mit mir! Sie haben doch gerade erklärt, daß Sie mein Freund sind! Sagen Sie mir doch direkt heraus, was Sie meinen!

Ich meine nichts anderes, Baronin, als daß Sie sich da in eine Sache eingelassen haben, die Ihnen noch sehr unangenehm werden kann!

Mary fuhr unwillkürlich mit der Hand zum Herzen.

Mir unangenehm? Ja, wieso denn? fragte sie und ihre Stimme bebte.

Stellen Sie sich nur das eine vor: Wenn jetzt Hans gesteht —

So wird man endlich erfahren, ob mein Vetter Franz schuldig ist oder nicht.

Sphor schüttelte den Kopf.

Ob Baron Franz Rodenstein Perlen entwendet hat oder entwenden ließ, sagte er, ob er sie im Turm untergebracht hat, ob sie Hans von dort abgeholt und damit das Weite gesucht hat, ist ja ganz nebensächlich!

Nebensächlich? Ja, seit drei Wochen arbeitet doch der ganze Polizeiapparat nur deshalb!

Das ist nur begreiflich, Baronin. Als der Diebstahl geschah, wußte man ja nicht das, was man heute weiß!

Mary bohrte ihre Blide in die Augen Sphors. Und was weiß man heute?

Man weiß, Baronin, antwortete der Baron mit Nachdruck, daß die echten Perlen — und nur um die kann es sich handeln — niemals sich im alten Turm befunden haben!

Das wissen Sie —?

Mehr als das! Ich weiß auch, daß es eine ganz verlorene Mühe wäre, jene Spuren weiter zu verfolgen. Denn der Täter ist ganz wo anders zu suchen!

Einen Augenblick herrschte Stille.

Baron Sphor hatte die letzten Worte besonders stark betont und dabei der Baronin fest in die Augen geblickt.

Mary griff nach der Lehne der Bank und stützte sich. Plötzlich warf sie mit einem energischen Ruck den Kopf nach rückwärts und sagte mit einer Stimme, in der die große Erregung leise bebte: Ich verstehe Sie nicht!

Damit wandte sie sich ab.

Eine Sekunde noch, Baronin! hielt sie Sphor zurück. In Ihrem eigenen Interesse rate ich Ihnen nur eines: Denken Sie über meine Worte nach, trachten Sie sie zu verstehen, ehe es zu spät ist!

Mit einer höflichen Verbeugung ging er dem Hause zu.

Mary starrte ihm wie entgeistert nach. In ihrem Kopf summte, vor ihren Augen flimmerte es. Ein paarmal holte sie tief Atem. Dann fiel ihr Kopf in die Hände.

O, diese unglückseligen schwarzen Perlen! . . . Was hatte sie nicht alles getan, was hatte sie nicht alles gewagt! In welch gefährliche Situation hatte sie sich nicht begeben! Alles nur, um das Weib des geliebten Mannes werden zu können, ihm die Möglichkeit zu schaffen, mit ihm glücklich vereint zu werden. Mein Gott! Wenn sie nur einen Ausweg wüßte!

Das Herz krampfte sich ihr zusammen! Es tat ihr physisch weh.

Einen Ausweg, einen Ausweg mußte sie finden! O, jene unglückselige Stunde! Wie verhängnisvoll wurde sie jetzt wie schwer rächte sie sich!

Mit düsteren Augen starrte Mary ins Leere.

Verzeihung, gnädigste Baronin! sagte in diesem Augenblick eine Männerstimme hinter ihr. Ein alter Mann ist da und wünscht mit Ihnen zu sprechen!

Mary blickte verwirrt auf. Vor ihr stand Johann in korrekter Haltung.

Ich will niemand sehen! stieß sie hervor.

Johann trat einen Schritt näher und dämpfte die Stimme: Frau Baronin, der alte Mann trug mir auf, auszurichten, daß er sehr Ernstes, sehr Wichtiges mit der Frau Baronin zu besprechen hätte. Er kommt wegen des Schmuckes!

Wegen des Schmuckes? stammelte Mary und eine tiefe Blässe legte sich über ihr Antlitz. Wie heißt der Mann?

Er heißt Moritz Silberstein, flüsterte Johann.

Die Arme Marys fielen schlaff herab. Nun also brach es über sie herein! Nun wurde das Schreckliche Ereignis! Nun gab es keinen Ausweg mehr! Einige Sekunden starrte sie wortlos zu Boden. Dann suchten ihre Blicke die Augen des treuen Dieners, der sie bewegt ansah. Hat ihn jemand kommen gesehen? fragte sie tonlos.

Nein, gnädigste Frau Baronin. Ich führte ihn gleich in mein Zimmer. Nur Baron Sphor stand am Fenster.

Mary biß sich auf die Lippen. Dann war alles verloren!

Was soll ich antworten, Frau Baronin, fragte Johann.

Ins Schloß können Sie den Alten nicht führen. Es sind Gäste da. Ich komm' in Ihr Zimmer! Sagen Sie dem Herrn, er soll ein paar Minuten warten.

Johann verbeugte sich tief und verschwand in der Seitenallee.

Mit müden Schritten ging die junge Frau dem Schlosse zu, in dessen Hintergrund ein ebenerdiges im Viereck gebautes Geschoß den Hof umsäumte. Aus der rechten Ecke sah man weiße Gardinen blinken. Es war die Wohnung des alten Johann: Zwei Zimmer und eine Küche, die er mit seiner Frau, der alten Lori, teilte.

Mary wollte nicht in den Schloßhof treten, um nicht von einem der Fenster gesehen zu werden. Sie machte durch die breite Lindenallee einen Umweg.

Als sie so schleppenden Schritts dahin ging, sah sie plötzlich, wie jemand vom Schlosse eilig auf sie zukam. Sie erkannte schon von weitem die Gestalt Sphors. Ihm auszuweichen, war unmöglich, sich zu verstecken, zu spät, denn Sphor hatte bereits gegrüßt. So blieb Sie denn stehen und wartete, bis er an sie herantrat.

Baronin, ich bitte Sie! begann Sphor. Als ich Sie in den Garten hinunterbegleitete, da sagte ich Ihnen: Wenden Sie sich an mich, wenn Sie irgend etwas bedrückt! Kommen Sie zu mir, wenn Sie einen Freund brauchen! Ich wiederhole jetzt diese Worte! Nehmen Sie nicht den Kampf mit Menschen auf, die kein Mittel scheuen werden, um Sie zu besiegen! Kämpfen Sie nicht mit ungleichen Waffen! Sie müssen verlieren! Baronin, ich habe Sie gewarnt, ich bitte Sie nochmals, sprechen Sie, eh' es zu spät wird! Sprechen Sie zu mir, solange ich als Privatmann vor Ihnen stehe! Denn wenn ich morgen in meinem Büro sitze, dann, Baronin, könnte der Fall eintreten, daß Sie sprechen müssen! Dann wär's aber zu spät für Sie.

Mary war bei den eindringlichen Worten des Freundes erbleicht. Sie sah ihn mit entsetzten Augen an. Und Verzweiflung zitterte aus ihrer Stimme, als sie Sphor fragte: Was wollen Sie eigentlich wissen?

Ich frage Sie, sagte Sphor und betonte jedes einzelne Wort, in wessen Hände die echten Perlen in jener Nacht gekommen sind?

Mary starrte zu Boden. Sie biß die Zähne übereinander und seufzte schwer auf. Endlich sagte sie:

Sie haben es doch schon von Doktor Warmser gehört. Mein Vetter — —

Nein, unterbrach Sphor die junge Frau. Das waren die falschen Perlen. Ich frage nach den echten!

Die falschen Steine befanden sich in meinem Besitz, antwortete Mary leise. Sie erinnern sich doch, daß ich sie in die Stadt mitnahm, um mit Silberstein das Geschäft abzuschließen.

Ja—a, antwortete Sphor gedehnt.

Sie scheinen an meinen Worten zu zweifeln.

Baronin, ich zweifle als Privatmann nie an den Worten einer Dame!

Auch als Amtsperson haben Sie keinen Grund zu zweifeln! fuhr Mary erregt auf. Sie selbst haben jenes peinliche Verhör angestellt! Sie selbst waren es doch, dem gegenüber Silberstein bestätigte, daß ich die falschen Perlen gebracht habe!

Pardon, Baronin, bemerkte Sphor, Sie verwirren die Angelegenheit! Silberstein hat nicht bestätigt, sondern er hat behauptet, Sie hätten die falschen Perlen gebracht. Und Sie haben dazu genickt!

Was wollen Sie mit dieser Wortdreherei?

Baron Sphor trat einen Schritt näher an die junge Frau heran: Daß Sie sich endlich entschließen, die volle Wahrheit zu sagen! Daß Sie dieses Versteckenspielen aufgeben. Daß Sie sich nicht tiefer in eine Sache hineinhetzen, die noch weiß Gott wie enden kann. Daß Sie mir die Möglichkeit geben, für Sie zu handeln! Daß Sie mich

Großbulgarien.

Unter gewissen Beschränkungen erlangten die Bulgaren durch den Berliner Kongreß vom Jahre 1878 zunächst für Nordbulgarien die staatliche Selbständigkeit. Im Präliminarfriedensvertrag von San Stefano war ein Großbulgarien abgegrenzt worden, das außer den heutigen Grenzen noch den serbischen Bezirk Nisch-Leskowatz, die slawischen Teile Mazedoniens und die beiden Häfen Orfano und Kawalla umfaßte. In seiner für die Gegenwart ganz besonders lesenswerten Schrift: „Die Völker Südeuropas und ihre politischen Probleme" — Halle, Gebauer-Schwetschke — weist Paul Dehn darauf hin, daß unter dem Einfluß der Vertreter Englands der Berliner Kongreß dieses Großbulgarien stark beschnitt und ihm die wichtigen Verbindungen mit dem Ägäischen Meere nahm. Die Bulgaren sollten wirtschaftlich von den Engländern abhängig bleiben, die mit ihren Agenten und Magazinen den Binnenmarkt von den türkischen Häfen aus besser beherrschen zu können glaubten. Überdies erblickten die Engländer damals in Bulgarien einen russischen Vorposten und erwirkten die Lostrennung Ostrumeliens, dem eine auf die Dauer unerträgliche Zwitterstellung gegeben wurde. Schon nach sieben Jahren, im Jahre 1885, erfolgte die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien: König Milan von Serbien wurde an der Spitze seiner Truppen zurückgeschlagen, als er mit bewaffneter Hand dem Nachbar einen Strich durch die Rechnung zu machen suchte.

Seitdem sind dreißig Jahre vergangen, aber zu einem Großbulgarien im bescheidensten Sinne des Wortes fehlt noch immer der wesentlichste Teil: Mazedonien. Daher die tiefe und anhaltende nationale Verbitterung des bulgarischen Volkes über die Friedenskonferenz von Bukarest nach dem Zweiten Balkankriege, auf der Bulgarien schnöde seinem Schicksal preisgegeben wurde. Man enthielt ihm den Siegespreis vor, auf den es nicht allein durch seinen Vertrag mit Serbien vollgültigen Anspruch hatte, sondern auch wegen der überragenden Rolle, die ihm im ersten Balkankriege zugefallen war. Seitdem ist das Hauptziel seiner Machthaber in Übereinstimmung mit der überwältigenden Mehrheit der Nation darauf gerichtet gewesen, sich für das von den Nachbarn, besonders Serbien, erlittene Unrecht schadlos zu halten. Im „Secolo" war vor kurzem zu lesen, Mazedonien bilde nach wie vor die Achse der bulgarischen Politik: an dem mangelhaften Verständnis der Herren in Paris, London und Petersburg für dieses buchstäblich wahre Wort aus italienischer Feder ist ihre Balkan-Politik kläglich zuschanden geworden.

Wenn die jetzt wohl fallengelassenen Ansprüche Bulgariens auf einen Teil der Dobrudscha und Kawalla mit Hinterland eingeschlossen werden, erstrebt man in Sofia eine Gebietsvergrößerung von etwa 50 000 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von rund 2 Millionen Seelen. Im Vergleich mit der Ländergier Serbiens wird man diese Ansprüche vom unbefangenen Standpunkte als bescheiden bezeichnen müssen, ganz abgesehen davon, daß sie durchaus berechtigt sind, was sich von den serbischen wahrhaftig nicht sagen läßt. Es darf auch nicht außer acht gelassen werden, daß die Bulgaren für jeden Distrikt, der ihnen widerrechtlich vorenthalten wird, auf einen verletzten Vertrag hinweisen können. Und wie weit bleibt das Großbulgarien, auf das man für die Gegenwart seine Forderungen beschränkt, hinter dem zurück, das in San Stefano vorgesehen war!

Wir dürfen an dieser Stelle wohl auf die feierliche Kundgebung König Ferdinands bei der 20jährigen Feier seiner Thronbesteigung (Mitte August 1907) hinweisen. Er hob hier die geistigen, wirtschaftlichen und politischen Fortschritte des Landes in den beiden letzten Jahrzehnten hervor und fuhr dann fort: „Das alles ist Euch, Bulgaren, zu verdanken. Die außerordentliche Lebenskraft des bulgarischen Volkes, sein unermüdlicher Fleiß, seine Fähigkeit zum Fortschritt, sein gesunder Menschenverstand und seine Vaterlandsliebe: alle diese Eigenschaften sind in den Dienst einer heiligen Sache gestellt. Hierin liegt das Geheimnis der beneidenswerten Stellung, die sich auf der Balkanhalbinsel ein Volk errungen hat, dessen Existenz man vor 30 Jahren in Europa noch nicht einmal kannte. Im Namen Bulgariens, dessen Diener wir alle sind, danke ich Euch für Eure Anstrengungen, für die dem Thron und dem Vaterland bewiesene Treue. Aber wie groß unsere Freude im Bewußtsein erfüllter Pflicht auch sein möge, so dürfen wir uns doch durch die erzielten Erfolge nicht berauschen und unsere Bemühungen nicht erlahmen lassen. . . Indem unsere Väter das neue Bulgarien schufen, haben sie uns die Aufgabe hinterlassen, den Kampf fortzusetzen und uns ihrer würdig zu zeigen. Von diesen Hoffnungen beseelt, bitte ich den Allmächtigen, meine Hand im Dienste des Vaterlandes stark zu erhalten und unsere Arbeit durch den Erfolg zu krönen. Es lebe Bulgarien!"

*

** „Unter aller Kanone." Diesem so kriegerischen Ausdruck, über dessen ursprüngliche Bedeutung sich wohl schon mancher den Kopf zerbrochen hat, haftet, wie Forschungen von Professor E. Schwabe in der „Zeitschrift für den deutschen Unterricht" erweisen, ein ganz gemeinbürgerlicher Sinn an. Die Bezeichnung „unter aller Kanone" für eine minderwertige Leistung stammt nämlich aus dem barocken Schullatein des 18. Jahrhunderts. In einer städtischen Lateinschule Sachsens hatten sich die Schüler recht wenig um die lateinische Syntax gekümmert, was den Stadtvätern zu Ohren gekommen war. Um den Klagen nachzugehen, ordneten sie an, daß der Oberpfarrer der Stadt nach Art des an Fürstenschulen üblichen Rektorextemporales ein Extemporale schreiben lassen und selbst korrigieren sollte. Dies Unternehmen verlief, wie man gefürchtet hatte, denn das Ergebnis war unbefriedigend. In dem Berichte an den Stadtrat teilte der Herr Oberpfarrer mit, daß er für die Beurteilung der Arbeiten einen Kanon von fünf Prädikaten, optime, bene, fiesatis, male, pessime aufgestellt habe, daß aber ein großer Teil der Arbeiten so schlecht sei, daß er unter jedem Kanon „sub omne canone" stände. Kanon ist also die Zensurenstaffel, die zu der Verwechslung mit der Kanone Anlaß gegeben hat.

*

** Verleihung des Nobelpreises. Das Königliche Karolinische Medico-Chirurgische Institut zu Stockholm hat den Nobelpreis für Medizin für 1914 dem Privatdozenten für Ohrenheilkunde der Wiener Universität Robert Barany für Arbeiten über Physiologie und Pathologie des Vestibulums verliehen. Der medizinische Preis für 1915 wird satzungsgemäß bis 1916 zurückgestellt. Da also zwei Preise zu verteilen sein werden, beziffert sich der Preis auf ungefähr 147 000 schwedische Kronen. — Die Wiener Blätter drücken ihre Genugtuung aus über die Verleihung des Nobelpreises an den Wiener Arzt Barany, der sich unter den Fachgenossen des größten Ansehens erfreut. Die Blätter betonen, daß die Zuteilung des Preises an einen österreichischen Gelehrten in hohem Grade ehrend ist, nicht nur für ihn und die Wiener Schule, sondern auch als treffende Antwort von unparteiischer Seite auf den Schimpf des Barbarentums, der uns von den Gegnern entgegengeschleudert wird. Barany, der in Przemysl dem Feldspital zugeteilt war, hat während des Krieges eine eigene Methode zur Behandlung von Kopfschüssen durch Schädeloperationen gefunden und damit ausgezeichnete Erfolge erzielt. Er ist seit der Übergabe der Festung in russischer Gefangenschaft, wo er trotz einer Erkrankung an Malaria an einem größeren wissenschaftlichen Werke arbeitet.

zu Ihrem Verteidiger machen und mich nicht zwingen sollen, noch Ihr Ankläger zu werden!

Wieder starrte Mary zu Boden. Die warmen, aber zugleich tiefernsten Worte des Freundes gingen ihr zu Herzen.

Aber sie konnte nicht, sie brachte es nicht über sich. Sphor war ja Leos Freund! Sphor war ein Edelmann von tadelloser Gesinnung. Nein, nein, sie konnte nicht, sie durfte nicht. Und mit der letzten Kraft der Verzweiflung richtete sie sich auf.

Ich versteh' Sie nicht, Baron! sagte sie leise.

Sphor zuckte bedauernd mit den Schultern, trat zurück und verbeugte sich.

Ohne ein weiteres Wort zu erwidern, schritt Mary an ihm vorbei.

Und langsamen Schrittes setzte sie den Weg zu der Wohnung des alten Johann fort . . .

(Fortsetzung folgt.)

Kriegs-Gedenktafel.

(2. November 1914.)

Überschwemmungen südlich Nieuport schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet, in dem das Wasser mannshoch steht, ohne Verlust an Mann, Pferd, Geschütz und Wagen herausgezogen.

Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 1. November.

— **Beschlagnahme von Kupfer und Fertigfabrikaten.** Durch die Bekanntmachung vom 20. Juli 1915 betr. Beschlagnahme von Kupfer und Fertigfabrikaten ist eine Bestandsmeldung von Fertigfabrikaten, die ganz oder teilweise aus reinem Kupfer bestehen, angeordnet worden. Die Verfügung wurde darin gewissen Beschränkungen unterworfen, doch enthielt die damalige Anordnung noch keine Beschlagnahme. Neuerdings werden nun durch eine Bekanntmachung vom 2. November 1915 eine Reihe Gegenstände der Beschlagnahme unterworfen. Es handelt sich nach § 2 der Bekanntmachung hauptsächlich um gewerbliche Anlagen und Apparate, sodaß unter normalen Umständen Privatpersonen und Haushaltungen von der Beschlagnahme nicht betroffen werden. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände dürfen an die Metall-Mobilmachungsstelle des Königlich-Preußischen Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, verkauft werden. Anderweitige Verfügung (auch zur Ausführung von Kriegslieferungen!) ist nur mit Zustimmung der Metallmobilmachungsstelle zulässig. Für alle Personen, die ihrer Meldepflicht bisher nicht genügt haben, wird eine neue Meldefrist bis zum 30. November 1915 gesetzt. Es wird dringend davor gewarnt, diese Nachfrist ungenutzt verstreichen zu lassen, da ein Unterlassen der Meldung strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht. Die Bekanntmachung der neuen Verordnung erfolgt durch die zuständigen Militärbefehlshaber mittelst Anschlages und in den amtlichen Kreisblättern.

— **Einen Nachtrag zu den Bekanntmachungen betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel** veröffentlichen im heutigen „Geselligen" die Militärbehörden Westpreußens. Wir weisen unsere Leser hierauf besonders hin.

— **Der Verband der Ost- und Westpreußischen Ostseebäder** hielt am Sonnabend nachmittag im Rathause zu Zoppot eine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Woldmann-Zoppot ab. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist zu erwähnen: Eine in Königsberg gefaßte Resolution an den Finanzminister, den Minister des Innern und den Reichstag betreffs Gewährung von Beihilfen wegen der Einnahmeausfälle im Kriege hat den Erfolg gehabt, daß die Sache dem Reichskanzler nicht nur als Material unterbreitet werde, sondern auch durch die Regierungspräsidenten die Badeverwaltungen aufgefordert worden sind, zahlenmäßige Unterlagen zu geben, wie groß die Ausfälle in den beiden letzten Jahren gewesen sind. Die Entschädigung dürfte, wenn es dazu kommt, nicht in Geschenken, sondern in zinslosen Darlehen bestehen und zwar besonders in solchen Badeorten, die durch militärische Maßnahmen in ihrem Betrieb geschädigt worden sind. Weiter wurde beschlossen, einen Antrag an den Deutschen Ostseebäder-Verband zu richten, die Kurtaxe einheitlich zu erheben bis zu einem Aufenthalt von 8, 14 Tagen, 6 Wochen und darüber. Ferner wurde ein Antrag an den Hauptverband beschlossen, bei der Bemessung der Kurtaxe die Differenzierung in Hinsicht auf die Zahl der Familienmitglieder fallen zu lassen und im vaterländischen Interesse nur Familienbeiträge zu erheben, ganz gleich, wie groß die Familie ist. Mit der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes schloß die Versammlung.

— **Ablesekursus für ertaubte und hochgradig schwerhörige Kriegsteilnehmer.** Der erste vom Königl. Kriegsministerium für den Bereich des 1., 20., 5. und 17. Armeekorps angeordnete Kursus für das Ablesen der Sprache vom Munde für gehörsgeschädigte Kriegsteilnehmer, der in der Provinzial-Taubstummenanstalt in Königsberg abgehalten wurde, fand nach zehnwöchiger Dauer in diesen Tagen seinen Abschluß. In der „Schlußstunde" gab der Leiter der Provinzial-Taubstummenanstalt, Direktor Krafft, eine kurze Übersicht über die Ziele und die Anlage des Kursus, um dann in einer etwa einstündigen Unterrichtsprobe den Lehrgang in kurzen Umrissen und insbesondere die Erfolge der Arbeit in dem Kursus zur Darstellung zu bringen. Die Unterrichtsprobe, in die sich Hörprüfungen der Kursusteilnehmer einfügten, vollzog sich ohne jedes Hilfsmittel, lediglich durch das Ablesen der Sprache vom Munde. Es ist durch den Kursus der Beweis erbracht worden, daß gänzlich ertaubte Personen die Sprache vollständig fertig vom Munde ablesen lernen, sodaß sich jeder mit ihnen gut verständigen kann. Der Kursus wurde durch den Direktor mit einer Schlußansprache an die Teilnehmer geschlossen.

— **Besitzwechsel.** Vor dem Amtsgericht in Schrimm kam am 28. Oktober das ca. 1070 Morgen große Gut Jaskolki bei Dolzig zur Versteigerung und ging für 105 500 Mark in den Besitz der polnischen Volksbank in Dolzig über. An Hypotheken fielen 50 000 Mark aus.

— **Personalien.** Der Rechtskandidat Kurt Lau in Graudenz ist zum Referendar ernannt.

Δ **Danzig**, 1. November. **Der Westpreußische Geschichtsverein** hielt unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Damus seine zahlreich besuchte Generalversammlung in Danzig ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder, von denen 8 auf dem Felde der Ehre gefallen, weitere 12 sonst verstorben sind, unter ihnen der Ehrenvorsitzende und der Letzte der Begründer des Vereins, **Provinzial-Schulrat Dr. Kruse-Danzig.** Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß der Verein, der jetzt 36 Jahre besteht, zurzeit 514 Mitglieder (im Vorjahre 537) zählt, von denen 225 in Danzig, die übrigen in der Provinz und im Reich leben; außerdem gehören 66 korporative Mitglieder (im Vorjahre 68) zum Verein. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Vereins konnten trotz des Krieges fortgesetzt werden. Zum Ehrenmitglied wurde Generalfeldmarschall von Mackensen ernannt, dem ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom demnächst zugestellt wird. Der gegenwärtige Kassenbestand beträgt 6446 M. Das Fademrechtsche Legat zur Erforschung des Marienburger Werders ist auf 6026 M. angewachsen, mit den Forschungen ist Dr. Schwarz-Danzig beschäftigt. In den Vorstand wurde anstelle des verstorbenen Schatzmeisters Stadtrat Claassen Archivrat Dr. Kauffmann-Danzig gewählt. Zum Schluß hielt Archivrat Dr. Schottmüller-Danzig einen Vortrag über den Russeneinfall in Ostpreußen im 7jährigen Kriege.

Zoppot, 1. November. **Frühstücksverteilung an arme Schulkinder.** In den hiesigen Volksschulen wurde mit der Frühstücksverteilung an arme Kinder begonnen. Die Zahl der zu berücksichtigenden Kinder ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen. — **Die Vertretung des Bürgermeisters Twistel**, der in die Zivilverwaltung in Russisch-Polen berufen ist, ist vom Magistrat dem Assessor Thurmann aus Charlottenburg vorübergehend übertragen worden.

Mewe, 1. November. **Endgültiges Ergebnis des Opfertages.** Der Mewer Opfertag hat trotz der Ungunst der Witterung den über alles Erwarten reichen Ertrag von 3600 Mark gebracht, der infolge der sehr geringen Unkosten von noch nicht 200 M. fast in voller Höhe der Kriegswohlfahrtspflege für Mewe Stadt und Land und dem hiesigen Roten Kreuze zugute kommt.

f. **Mewe**, 1. November. **Eine russische Schwester im Offizier-Gefangenenlager.** Vor einigen Tagen stattete die Gattin des Russengenerals Sievers, dessen Namen aus den schweren Kämpfen in Ostpreußen noch in frischer Erinnerung ist, als Rote-Kreuzschwester in Begleitung des dänischen Konsuls auch dem hiesigen Offiziergefangenenlager einen Besuch ab.

× **Osterode**, 1. November. **Stadtverordnetensitzung.** Die Stadthauptkasse weist einen Gesamtbestand von 146 590 Mark in bar und Wertpapieren auf. Für die Stadtverordnetenwahl wurde zum stellvertretenden Beisitzer des Wahlvorstandes der Rentier Schwahn gewählt. Die Abänderung der Sparkassensatzungen genehmigte die Versammlung. Mit der Abschließung eines Pachtvertrages zwischen der Heeresverwaltung über die Verpachtung des alten Exerzierplatzes am Pausensee erklärte sich die Versammlung einverstanden. Der über 35 Hektar große alte Exerzierplatz wird an die Heeresverwaltung für 1050 M. jährlich verpachtet. Die Bepflanzung der öffentlichen Straßen und die sonstigen Arbeiten in den Anlagen haben eine höhere Kostensumme erfordert, als wie im Haushaltsplan vorgesehen war. Die Summe von 1400 M. wurde daher um 150 M. erhöht. Der verstorbene Rektor a. D. Wiechert hat der hiesigen Knabenvolksschule zur Weihnachtsbescherung für Waisenknaben ohne Unterschied der Religion 9000 M. mit der Bestimmung vermacht, daß das Kapital festgelegt und die Zinsen verbraucht werden sollen. Dieses Vermächtnis nahm die Stadtverordnetenversammlung gemäß dem Magistratsantrage an. Der Stadtverordnetenversammlung lag ein Bauentwurf vor, der den zweckmäßigen und künstlerischen Ausbau des Ehrenfriedhofs vorsieht. Der Entwurf schließt mit einem Kostenaufwande von 22 000 M. ab. Zur weiteren Beratung über diesen Entwurf wurde ein Ausschuß gewählt.

♣ **Barten**, 1. November. **Ein Unglücksfall** ereignete sich in der Familie des Lehrers Sch. in Aftinten. Das sieben Jahre alte Töchterchen des Lehrers kam beim Spiel so unglücklich zu Fall, daß es in bewußtlosem Zustande in die elterliche Wohnung geschafft werden mußte. Der Arzt konnte nur den durch innere Verletzung herbeigeführten Tod feststellen. — **Neuer Pfarrer in Molthainen.** Pfarrer Steinwender-Molthainen ist in die Pfarrstelle zu Dt. Thieran berufen worden; an seine Stelle tritt Pfarrer Schwede-Kreuzburg.

Hohensalza, 1. November. **Kreissynode.** Der Kreissynode der Diözese Hohensalza wohnten 35 Synodale bei. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Superintendent Harhausen-Hohensalza, sind die Pfarrstellen Luisenfelde, Roneck und Hohensalza II unbesetzt, ebenso die Hilfspredigerstellen in Hohensalza und Chelmce. An den Kriegsanleihen beteiligte sich die Synode mit 61 700 M. An Kollekten sind in den einzelnen Gemeinden 8050 M. aufgebracht. Nach dem Ephoralbericht wurde über die Vorlage des Königl. Konsistoriums „Welche Schäden und welchen Segen hat der Krieg dem kirchlichen Gemeindeleben gebracht und wie kann den Schäden gewehrt und der Segen gewahrt werden?" verhandelt. Darauf folgten Berichte über innere und äußere Mission, Gustav-Adolf-Stiftung, deutsche evangelische Diaspora des Auslands, Jugendpflege und Ev. Preßverband. Für den verstorbenen Justizrat Stiege-Hohensalza wurde Rittergutsbesitzer Schwarz-Schadlowitz zum Stellvertreter des Deputierten zur Provinzialsynode gewählt.

r. **Rawitsch**, 1. November. **Ein folgenschweres Unglück** ereignete sich auf der Chaussee von Dahme nach Gimmel; infolge Scheuwerdens des Milchgespannes aus Dahme wurde die Führerin des Gefährtes, ein 16 Jahre altes Mädchen, und ihr acht Jahre alter Bruder vom Wagen geschleudert, wobei das Mädchen einen Beinbruch erlitt und der Knabe sofort getötet wurde.

r. **Rogasen**, 1. November. **Kinderkrankheiten.** Infolge der unter den Kindern in Polajewo herrschenden Krankheiten wurde die dortige katholische Schule geschlossen; es fehlten bis 60 Prozent aller Schüler. — **Zum Direktor des Lehrerseminars** in Rogasen wurde der Prorektor Dr. Bisewski vom Lehrerseminar Fraustadt ernannt.

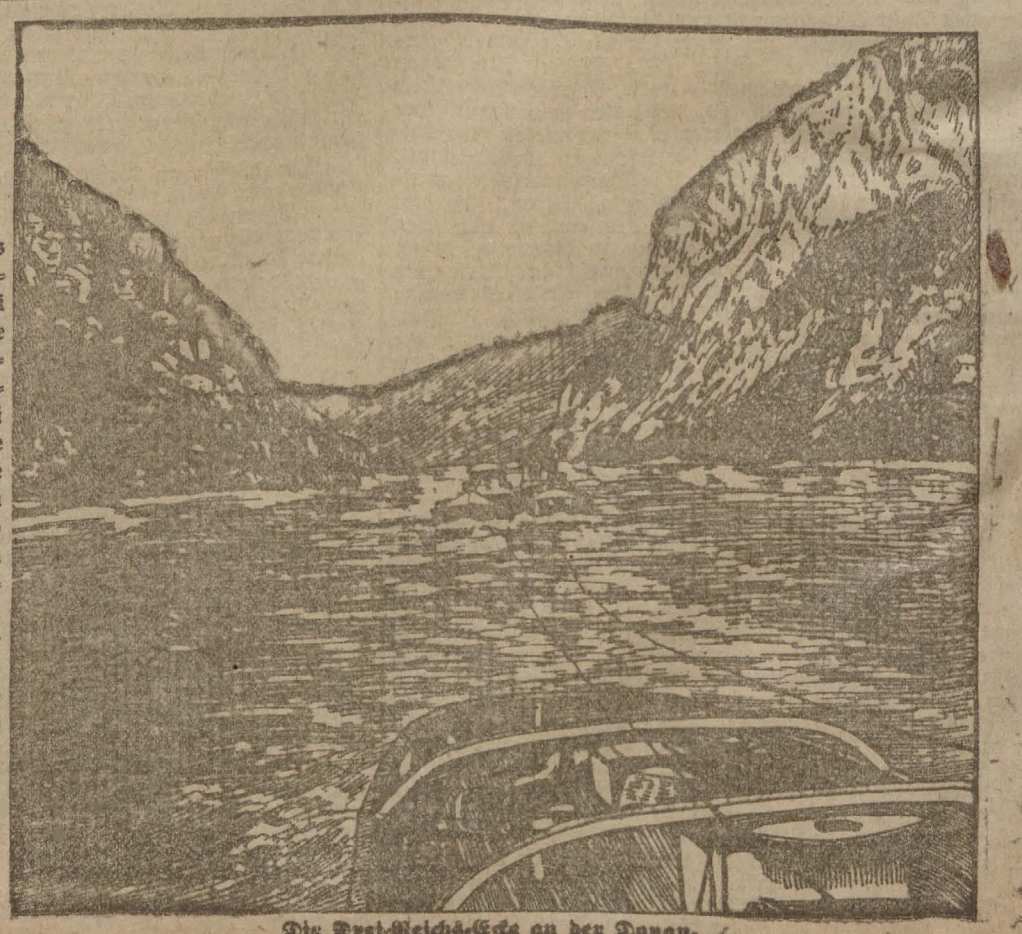
tg. **Strelno**, 1. November. **Durch explodierenden Brennstoff schwer verbrannt.** Der Arbeiter Ignatz Wozniak in Polanowitz kam beim Nachfüllen von Brennstoff für den Motorpflug mit der Kanne der elektrischen Zündungsleitung zu nahe. Die Kanne explodierte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf den Genannten, der schwere Brandwunden im Gesicht und an beiden Händen erlitt. Er mußte in das Kreiskrankenhaus aufgenommen werden.

Verschiedenes.

— **Fettknappheit, keine Fettnot.** Es ist nicht richtig, wenn heute über eine Fettnot geklagt wird. Eine solche könnte nur dann anerkannt werden, wenn ein Fettverbrauch in dem bisherigen Umfange nötig wäre. Dies ist ohne jeden Zweifel nicht der Fall. Das Fett dient ausschließlich als Kraftspender und kann zu diesem Zwecke bis zu einem sehr weitgehenden Grade ohne jeden Schaden vollständig durch andere kraftspendende Nahrungsmittel ersetzt werden. Als solche kommen insbesondere die zucker- und stärkehaltigen Nahrungsmittel in Betracht. Der Fettverbrauch ist in den letzten Jahrzehnten, besonders in den Großstädten, außerordentlich gestiegen, da das Fett als Genußmittel geschätzt wird. Von dem Durchschnittsverbrauch in den letzten Jahren in Höhe von etwa 106 Gramm täglich auf den Kopf der Bevölkerung kann man sicherlich ohne jedes Bedenken ¾ durch eine entsprechende Menge von Kohlehydraten ersetzen. Ein täglicher Fettverbrauch von 35—40 Gramm ist unter diesen Umständen als vollauf genügend anzusehen. Für einen solchen Verbrauch sind zweifellos ausreichende Fettmengen, auch auf längere Zeit, vorhanden. Danach kann von einer Fettnot gar keine Rede sein. Es ist zwar ein reichlicher Fettgenuß im bisherigen Umfange nicht mehr möglich, wir können aber das Fett leicht ersetzen, und zwar durch Herstellung wohlschmeckender und nahrhafter warmer Speisen mit wenig Fett, vor allen Dingen aber durch Einschränkung des Fettaufstriches zum Brot zugunsten zuckerhaltiger Stoffe, wie Sirup, Kunsthonig, Rübensaft und vor allen Dingen Marmeladen, die in diesem Jahre reichlich zur Verfügung stehen. Ueber die „Fettarme Küche" gibt das Heft Nr. 9 der „Flugschriften zur Volksernährung" von Geheimrat Zuntz und Frau Hedwig Heyl Auskunft, die in jeder beliebigen Menge kostenlos von der Verlags-Abteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin W. 8, zu beziehen ist.

Die Drei-Reichs-Ecke.

Ein kleiner Zipfel ist es am Eisernen Tor, wo, ähnlich wie in Oberschlesien drei Kaiserreiche, hier drei Reiche zusammenstoßen. Es sind Gebietsteile von Rumänien, Bulgarien und Ungarn. Bei Orsova überschritten unsere Truppen die Donau. Die Bulgaren drangen mit einem Flügel auf Negotin vor, und in dieser Gegend hat sich denn auch die Vereinigung der verbündeten Truppen vollzogen. Die beiderseitigen Heere, die deutschen und österreichisch-ungarischen einerseits und die bulgarischen andererseits, sind im Vormarsch, so daß sich die Katastrophe der serbischen Armee in kurzer Zeit vollziehen muß.



Die Drei-Reichs-Ecke an der Donau.

Amtliche Anzeigen

Nr. M. 549819. 15 K. R. A.

Nachtrag

zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel Nr. M. 325/7. 15 K. R. A. und Nr. M. 325e/7. 15 K. R. A.

I. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

Nach eyende Verordnung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, der Bekanntmachungen über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 und zur Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 3. September 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

II. Der § 12 erhält folgende Fassung:

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Vordruck nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafge etwa höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren oder pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Diese Bekanntmachung gilt für den gesamten Befehlsbereich des XVII. Armeekorps.

Danzig, Graudenz, Thorn, Kulm, Marienburg, am 1. November 1915.

Der kommandierende General des stellvertretenden XVII. Armeekorps.
gez. v. Schaack, General der Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.
J. V. gez. v. Kennigs, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Kulm.
gez. v. Bünau, Generalmajor.

Der Gouverneur der Festung Thorn.
J. V. gez. v. Gerstein, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.
gez. v. Pfuel, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg.
gez. Frhr. v. Rechenberg, Generalmajor.

Bekanntmachung.

Am 2. November 1915 tritt eine Verordnung betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten in Kraft. Sie betrifft in der Hauptsache gewerbliche Betriebe und kommt für Privatpersonen und Haushaltungen unter normalen Umständen nur insoweit in Betracht, als in diesen kupferne Röhren von und über 10 mm äußerem Durchmesser und Wasch- und Zentrifugentrommeln aus Kupfer vorhanden sind.

Im übrigen betrifft sie in Starkstromanlagen verlegte Freileitungen einschließlich Fahrleitungen elektrischer Bahnen und freiliegender Schienenverbinder, Kabel und Leitungen, kupferne Feuerbuchsen, ganz oder teilweise aus Kupfer bestehende Destillations-, Extraktionsapparate und Kühlvorrichtungen sowie ganz oder teilweise aus Kupfer bestehende Braukessel.

Die näheren Bestimmungen insbesondere über die von der Verordnung betroffenen Gegenstände, Personen, Meldepflicht, Meldebestimmungen usw. sind aus der Bekanntmachung vom 2. November 1915 ersichtlich. Diese ist in vollem Wortlaut in den Regierungs-Amtsblättern, amtlichen Kreisblättern und öffentlichen Anschlägen bekannt gegeben.

Mit Rücksicht auf die Strafbarkeit der Verstöße gegen die Verordnung hat jeder die Verpflichtung, sich mit ihrem Inhalt vertraut zu machen. [7410

Die Bekanntmachung gilt für den gesamten Befehlsbereich des XVII. Armeekorps.

Danzig, Graudenz, Thorn, Kulm, Marienburg.

Das stellvertretende Generalkommando des XVII. Armeekorps.

Der kommandierende General.
gez. v. Schaak, General der Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Graudenz.
gez. i. V. v. Kennigs, Generalleutnant.

Der Gouverneur der Festung Thorn.
i. V. gez. v. Gerstein, Generalleutnant.

Der Kommandant der Festung Danzig.
gez. v. Pfuel, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Kulm.
gez. v. Bünau, Generalmajor.

Der Kommandant der Festung Marienburg.
gez. Frhr. v. Rechenberg, Generalmajor.

In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Gr. Pulkowo belegenen, im Grundbuche von Gr. Pulkowo Band IV Blatt 99, auf den Namen des Besitzers Wilhelm Neukowo eingetragenen Grundstücks wird der auf den **16. November 1915** anberaumte Versteigerungstermin hiermit aufgehoben.

Gollub, den 29. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Kätnerfrau Susanna Prill geb. Gierszewski aus Klein Mangelmühle hat beantragt, ihren verschollenen Ehemann den Kätner Andreas Prill, zuletzt im Inlande in Klein Mangelmühle wohnhaft, von dort nach Amerika ausgewandert, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

8 Mai 1916, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 14 anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. [7292

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht hiervon Anzeige zu machen. (3. F. 7/15).

Tuchel, den 27. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

Der am 27. 10. 1915 im Geselligen hinter dem Landsturmmann Franz Wolski erlassene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen: III b 272/15. [7340

Kulm, den 29. Oktober 1915.

Königl. Preuß. Kommandantur-Gericht Kulm.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Holzhändlers) Leopold Littmann in Briesen sollen die in Briesen in der Kirchhof- und Gartenstraße belegenen, im Grundbuche von Briesen Blatt 502, 528, 554, 585 und 683 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns (Holzhändlers) Leopold Littmann in Briesen eingetragenen Grundstücke

am 21. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. [7293

Briesen Blatt 502: Kartenblatt 1 Nr. 108, $\frac{626}{107}$ Hofraum, 11 ar 80 qm mit zwei Bretterlagerschuppen, Kontor, Wagenremise mit Lagerraum, 170 M. Nutzungswert, Art. 688, Gebäudesteuerrolle Nr. 533;

Briesen Blatt 528: Kartenbeiblatt 1 Nr. $\frac{621}{111}$, $\frac{623}{112}$ ff. Weg und Hofraum, 9 ar 96 qm mit Pferdestall und 3 Bretterlagerschuppen, Nutzungswert 270 M., Art. 838, Gebäudesteuerrolle Nr. 606;

Briesen 554: Kartenbeiblatt 1 Nr. 148, 149, Acker, Wiese, 8 ar 20 qm, mit 0,60 Taler Grundsteuerreinertrag, Art. Nr. 348,

Briesen 585: Kartenbeiblatt 1 Nr. 109, $\frac{6-9}{110}$, 12 ar 20 qm mit 0,64 Tlr., Kontor, mit 200 M. Gebäudesteuernutzungswert, Art. 142, Gebäudesteuerrolle Nr. 605;

Briesen Blatt 683: Kartenbeiblatt 1 Nr. 150, $\frac{557}{151}$, $\frac{559}{152}$, $\frac{561}{153}$, 24 ar 83 qm mit 1,76 Tlr. Grundsteuerreinertrag und 3 Bretterschuppen mit 100 M. Gebäudesteuernutzungswert, Art 527, Gebäudesteuerrolle Nr. 655.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Oktober 1915 in das Grundbuch eingetragen.

Briesen, den 27. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Für die **Kreis-Spar- und Kreiskommunalkasse** wird zur Vertretung des Gegenbuchführers eine im Kassen- oder Bankwesen vorgebildete

Hilfskraft

für längere Zeit gesucht.

Vergütung monatlich 150 Mark, bei zufriedenstellenden Leistungen Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Bewerber oder Bewerberinnen, aber auch nur solche, die bereits bei einer Sparkasse oder Bank gearbeitet haben, wollen Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den Unterzeichneten einreichen. [7276

Stuhm Wpr., den 29. Oktober 1915.

von Anwers,
Landrat und Vorsitzender des Kreissparkassenvorstandes.

Bekanntmachung.

Zur Vertretung

des Kämmerei- und Sparkassenkontrolleurs

wird sofort ein früherer Kassenbeamter oder eine sonst geeignete Persönlichkeit auf die Dauer von mindestens 8 Wochen gesucht.

Schriftliche Meldungen mit Gutschädigungsansprüchen sind sofort einzureichen. [7341

Dt. Krone, den 28. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines

Polizeisergeanten

ist bei sechsmonatlicher Probezeit möglichst bald neu zu besetzen.

Grundgehalt	1000 Mark
Wohnungsgeldzuschuß	290 Mark
6 Alterszulagen von je	90 Mark

ferner freie Dienstkleidung und Bewaffnung.

Völlige Gesundheit, Nüchternheit, kräftiger Körperbau, Zuverlässigkeit und Fähigkeit zur Erstattung schriftlicher Anzeigen, Berichte und Vernehmungen erforderlich.

Meldungen bis 15. November d. Js. [7369

Dt. Krone, den 27. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Gräflich v. Finckenstein'sches Forstrevier Schönberg.

Kiefer- und Laub-Nutzholzverkauf vor dem Einschlage gegen schriftliches Angebot.

Los Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Holzart	geschätzte Holzmasse		Bemerkungen
1	Karrasch	24 a	Kiefern	900	Festm.	Ausbieb
2	"	18, 22, 24	"	500	"	Säuberungshieb u. Schwammhieb a. Loo
3	"	14c u. 17a	"	400	"	Durchforstung 90 bezw. 70j. Kiefern
4	Dt. Eylau	25a	"	700	"	Kahlhieb
5	"	49	"	50	"	Ueberhälter
6	Karrasch u. Dt. Eylau		"	250	"	Totalitätshieb
7	Lannoch	100b	Kiefer u. Ficht.	1500	"	Kahlhieb
8	"		" " "	150	"	Totalität
9	Schönberg	139a	" Kiefern "	850	"	Kahlhieb
10	"	133, 145	"	180	"	Randhieb und Kahlhieb
11			Rotbuchen	350	"	
12			Weißbuchen	200	"	
13	Ganzes		Erlen	300	"	
14	Revier		"	150	rm.	2 m lange Rollen
15			Linden	150	Festm.	
16			"	100	rm.	2—2,5 m lange Rollen

Mit Rücksicht auf den Kriegszustand und die dadurch bedingten Arbeiterverhältnisse wird eine Gewährleistung für die Innehaltung bestimmter Lieferungstermine wie auch für die Höhe der angebotenen Holzquanten nicht übernommen.

Gebote auf die Lose 1—5, 7, 9—16 sind für jedes Los getrennt pro Festm. resp. Rm. in Mark und vollen Zehnteilen einer Mark; auf Los 6 und 8 in vollen Prozenten der Taxe, mit der ausdrücklichen Erklärung versehen, daß Bieter sich den Holzverkaufsbedingungen unterwirft, bis Montag, den 14. November cr. der hiesigen Oberförsterei mit der Aufschrift „Submission" verschlossen einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am

Montag, den 14 November 1915, vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer der Oberförsterei.

Verkaufsbedingungen sind vom Hegemeister Lechner in Rothkrug bei Dt. Eylau Wpr. gegen 1 Mark Schreibgebühren zu beziehen, derselbe zeigt auch die Schläge bei vorheriger Anmeldung und erteilt auch sonstige nähere Auskunft.

Schönberg bei Sommerau Wpr., den 27. Oktober 1915.

Die Forstverwaltung. [7357

Kr. bez. Marienwerder. Königl. Oberförsterei **Schüttenwalde** (Post), Kreis Tuchel, verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus dem Einschlage des Wirtschaftsjahres 1916 vor dem Hiebe folgende **Kiefernlangholz-Lose** mit Ausschluß der bereits verkauften IV. Kl.:

Los	Schutzbezirk	Belaufsbeamter	Jagen		Jahre Alter	ha Fläche	fm Masse	Lage pp.
1	Bialla	Förster Doebel, Biala	58b	Abtr. der ganz. Abteilung	95	2,3	800	14 km nach Gr. Schliewitz
2	Grünau	Förster Jacobi, Grünau	39a	Hieb von Osten	120	5,0	1000	ca. 4,5 km zur Brakeablage
3			44a	" " Norden	120	4,7	1200	" 2,5 "
4	Schüttenwalde	Först. Jaenicke, Legbond	156b	" " "	120	4,7	650	An der Straße Tuchel-Czersk
5	"	" " "	172a	Teil nördlich der Straße	190	3,9	550	" " " " "
1	"	" " "	196b	Ganze Abteilung	110	2,7	400	1 km zur " " "

Die durch Schalme bezeichneten Schläge werden auf Verlangen von den Belaufsbeamten vorgezeigt. Es kommt alles Kiefern-Langholz I.—III. Kl. bis 14 cm Mindestzopfstärke zum Verkauf. Die Gebote sind losweise in Mark und vollen Pfennigen je Festmeter der anfallenden gesunden Masse abzugeben, und mit der Aufschrift „Holzverkauf" bis zum **Donnerstag, den 18. November d. J., 9 Uhr vorm.,** mit der Erklärung, daß sich Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft, versiegelt bei der Oberförsterei einzureichen, wo die Eröffnung der Gebote im Geschäftszimmer erfolgt. Anbruchholz muß Käufer für 70% des gebotenen Kaufpreises mit übernehmen. Für die geschätzte Masse wird keine Gewähr übernommen. Der Festgehalt wird nach beendetem Einschlage ermittelt. Sammelgebot nur auf Los 1 und 4 zulässig. Der Zuschlag bleibt der Kgl. Regierung in Marienwerder vorbehalten.

Das Bauamt der Gerichtsneubauten befindet sich vom heutigen Tage bis auf weiteres **im Hause Gerichtsstraße 2,** 1 Treppe.

Graudenz, den 1. November 1915.

Der Vorstand des Königl. Hochbauamtes,
Grabenstraße 1, III. [7373

Die **Kgl. Oberförsterei Ruda** stellt am **10. November 1915** bei Warm in Gorzno von vorm. 10 Uhr ab aus dem alten Einschlag zum Verkauf:

Nutzholz aus Ziegenbruch, Kgl. Brinsk, Neuwelt und Buchenberg **Eichen** 30 Stück V. Kl., mit 7 fm, **Birken** 16 Stück IV.—V. Kl., mit 7 fm, **Kiefern** 700 Stück I.—IV. Kl. mit 260 fm und 90 Stangen I. Kl. **Brennholz** aus Buchenberg und Langebrück 100 rm Kiefernkloben. [7389

Speisekartoffeln

2 Waggons, sortiert verlesen, sofort verladbar abzugeben.

Rich. Schmidt,
Danzig-Langfuhr, Ulmenweg 9.
Telephon 1007. [7417

600 Zentn. Wruken

hat zu verkaufen [7321
Besitzer Reschke,
Gr. Dt. Konopath b. Terespol.

10 Waggon guten

Weißkohl

habe noch preiswert abzugeben.
Gustav Dahmer, Danzig.
Drahtadr.: Dahmer.
Fernruf 1769. [7382

Astfreie

Ellernstämme

10—12 m lang, 10—20 cm stark, sowie 500—600 Stück **Birken-Teichseln-Stangen** verkauft in **Schenkelsmühle** b. Passenheim Ostpr. [7361

Zu kaufen gesucht

Suche 5000 Zentner

Kartoffeln

für Brennerei zu kaufen.

W. Focking,
Dom. Bahrenbusch,
Kreis Neustettin.

Bin Käufer sämtlicher Waren mit Ausfuhrbewilligung nach Russisch-Polen. Kaufe auch große Posten [7366

Zigarren- u. Zigarettenabfall

sowie 20—40 Zentner gepackten

Marineshag.

Bemusterte Offerten an
Karpinski, Gollub Wpr.

Heiraten

Tücht., strebsamer

Landwirt

30 Jahre alt, ev., mit einigen tausend Mark Vermög., z. Zt. im Felde, wünscht Damenbekanntschaft zwecks

Heirat

nach dem Kriege. Einheiratung in Landwirtschaft oder Geschäft, auch junge Witwe sehr angenehm. Aufrichtige nicht anon. Off. vertrauensvoll u. Nr. 13708 an den Geselligen erbeten.

Heirat.

Witwer, evangel., Ausgangs 40er möchte sich wieder verheiraten. Bin Stellmachermstr. und habe eine Stellmacherei mit elektr. Betrieb, ein großes Mietshaus mit 6 Morgen Acker und ein Landgrundstück mit 53 Mrg. in evangl. Kirchdorfe. Wünsche weil es mir an Damenbekanntschaft fehlt, a. d. W. mich mit einer wirtschaftl. Dame im Alter von 30—45 J. zu verheir. Junge Wit. in entsprechendem Alter nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 13729 an den Geselligen erbet.

Verkäufe

Wegen Todesfall m. Mannes beabsichtige ich meine

Gastwirtschaft

mit 3 Morg. Land sof. zu verk. Preis 20000 Mk. [13718
Frau Lewandowski,
Waldersee, Kr. Johannisburg.

Zu verkaufen in Graudenz

gut eingef. **Kurz- und Wollwarengeschäft** mit 2000 Mk. Anzahl. Sichere Existenz für ältere Verkäuferin, Kriegswitwe. Off. u. Nr. 13723 a. d. Ges. erb.

Eisenhandlung

sofort zu verkaufen, da Inhaber gefallen. Angeb. unt. Nr. 7339 an den Geselligen erbeten.

Güter,

sonstig. Landwirtschaften (Höhe u. Ried.) jeder Art und Größe, **Geschäftsgrundstücke** jed. Art, **gute Gastwirtschaften** z. verk. **Kirau, Danzig,** Langgarten 62, Komm.-Geschäft.

Viehverkäufe

Fohlenstute

1,70 m gross, zugfest, mit einem zwei Wochen alten **Hengstfohlen,** stark gebaut, sofort (evtl. etwas später) zu verkaufen. Besichtigung jeder Tageszeit Preis 1450 Mk.

H. Wokröck,
Neuenburg.
Fernruf Nr. 1.

Absatzferkel

der berühmten, schnellwüchsigen Edelrasse, seuchenfrei, ganz selten prima Tiere, langgestreckt, breitbucklig, Schlappohren, 5 Mt. schlachtreif. Bis 5 Ztr schwer werdende Tiere. Dankschr. von Rittergutsbesitzern stehen jedermann zu Diensten. [7561

6—8 Woch. alte	Stck.	14—16	M
8—10 "	"	17—20	"
10—12 "	"	21—24	"
12—15 "	"	25—30	"

pr. Nachn. Lebende Ankunft.

Läufer

von 60—100 Pfund, 1,20 Mk pro Pfd. ab hier.

Viehversandgeschäft
Fritz Koppenberg,
Warburg, Westf.

Dom. Naymowo

p. Naymowo Westpr.
verkauft von sofort
70 halbfette

Weide-lämmer.

Wer übernimmt Legung einer zirka 70 Meter langen

Wasserleitung

in Stall? Offert. zu richten an **Heck, Gr. Czyste b. Reinau.**

Königl. Domäne

Kl. Pötzdorf

bei Geierswalde — Telephon 17
Bahnstation Mühlen Ostpr.
sucht auf Lohndrusch einen

Dampfdreschsatz.

Preisangabe p. Stunde erbeten.

Wer

hat Rübner'sche oder Müller'sche Kreide, Marke A, per sofort abzugeben? Off. mit Preis u. Nr. 7379 an den Gesell. erb.

---

1 Faß Benzol

mit 75 % Spiritus gemischt, ca. 160 kg Inhalt gegen vorherige Kasse zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 13632 an den Ges. erb.

Eilt!

Trotz des großen Mangels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: [16993
Weiße Schmierseife pr. Zentner 40 Mk.
Gelbe Schmierseife pr. Zentner 46 Mk.
Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse.
Hargmann, Kiel, Hohenstaufenring 37.

---

1 Posten

Doubljacken

sortiert in Größe 46—54, Breslauer Verarbeitung gute Qualität, Stck. 11 M. Off. u. Nr. 7350 an den Gesell ger.

Volks-Keks
lose in 25 Pfd. Kisten a Zentner 98 Mark. [7350
J. Sukofzer, Dirschau.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
5. Klasse Ziehung 6. Nov.—2. Dez.

Lose: 1/1 = 200 M. 1/2 = 100 M. 1/4 = 50 M. 1/8 = 25 M.

vorrätig bei [7308
Erdler, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Breitestr. 22, I.

Dachpappe

hauptsächl. Klebepappe, billigere Unterlagspappe, größere Posten, umständehalb. verkäufl. Desgl. A. Posten Klebemasse u. Teer. Umgehende Angebote unter Nr. 13689 an den Geselligen erbeten.

Von Interesse für jeden, der an der **Front** war und ist!
Eine hocherfreuliche Gabe zum Beilegen in

Feldpostpaketen!

Unsere Feldgrauen klagen über Mangel an Ansichtskarten von den Kriegsschauplätzen. Unser Katalog enthält ca. 2000 Nr. fast Alles von eroberten Plätzen, mit 280 Abbildungen. Preis nur 20 Pfg. Zu beziehen durch alle Papierhandlungen. Vertr. gesucht. Von unseren Künstler. ausgeführten Karten versenden Mustersendung. a Mk. 3, Osten od. Westen. 7392
Knackstedt & Co., Hamburg 83, Lichtdruck, Tiefdruck, Steindruck.

---

1 Faß (3 Zentner)
Prima

Bratenschmalz

abzugeben. Anfragen mit Preisgebote unter Nr. 7348 an den Geselligen erbeten.

1000 Zentner gelbe Wruken

1000 Ztr. gemischte Mohrrüben

sofort abzugeben.
Wilhelm Domke, Neuhof Wpr. [7394

Neue

Delikateß-Heringe

in ganzen und halben Tonnen,

Klippfische

Nahrungsmittel für Gefangene, in Kisten von netto 100 kg a 85 Mk.,

Zigarren

pro Mille 40 Mk., hat abzugeben [7376
S. Landau jr., Danzig. Fernruf 1744.

Landwirtschaftliche Winterschule Freystadt Wpr.

Beginn des 10. Schuljahres Dienstag, den 9. November, 11 Uhr vormittags. Schulgeld für den ganzen Kursus nur 30 Mark. 7377
Weitere Anmeldungen umgehend erbeten. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor **G. Becker.**

Preußischer Beamten-Verein in Hannover.

(Protektor: Seine Majestät der Kaiser.)

Lebensversicherungs-Anstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, kaufmännische Angestellte und sonstige Privatangestellte.

Versicherungsbestand 448 565 163 Mk. Vermögensbestand 176 591 600 Mk.

Alle Gewinne werden zugunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. **Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei längerer Versicherungsdauer mehr als die Jahresprämie betragen können, beginnt mit dem ersten Jahre. Die für die ganze Dauer der Lebens- und Rentenversicherungen zu zahlende Reichsstempelabgabe von 1/3 % der Prämie trägt die Vereinskasse.** Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb niedrigste Verwaltungskosten.

Wer rechnen kann, wird sich aus den Drucksachen des Vereins davon überzeugen, daß der Verein sehr günstige Versicherungen zu bieten vermag und zwar auch dann, wenn man von den Prämien anderer Gesellschaften die in Form von Bonifikationen, Rabatten usw. in Aussicht gestellten Vergünstigungen in Abzug bringt. **Man lese die Druckschrift: Bonifikationen und Rabatte in der Lebensversicherung.**

Zusendung der Drucksachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch **Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen. [1699

Getrocknete Garneelen

hervorragendes Futter für Hühner und Schweine vollständiger Ersatz für Mais und Gerste
offeriert [7349
Julius Lickfett Nachf., Elbing.

Oberschl. Kohlen
sof. lieferbar, abzugeben. [7422
A. Braseh, Posen, Paulikirchstr.

Frischobstmarmelade
100 Ztr. in 25 Pfd.-Eimern, M. 50.— per Ztr., abzugeben **Rich. Schmidt,** Danz.-Langfuhr, Ulmenweg 9, Telefon 1607.

Vom

Abbruch

des herrschaftlichen Hauses in Graudenz, Marienwerderstr. 2-4 (Ecke Fischmarkt) sind ca. 200 000 Ziegelsteine, 8 Stück moderne Schaufenster mit Ladentüren (Eisenkonstrukt.), ca. 150 Fenster und Türen, darunter Stuben-, Flügel-, Haus- und Stalltüren, Klosetts u. Wasserleitungsanlagen, weiße Öfen u. Herde, zirka 3000 □m Fußbodenbretter, Verschlag und Belagbretter, Pappe u. Gipsdeckenschalung, Sparren, Balken, Latten, Ständer u. Zaunpfähle, Einschiebdecken, Träger, Beton,

Brennholz

und Diverses billig zu verkauf. Sämtliches Material ist fast neu und zum Wiederaufbau geeignet. [13705

Grobe Graupe
und
Gerstengrütze
offeriert prompt
S. Lindemann
Marienwerder, Fernruf 110.

---

10 Kisten [7413
Ölsardinen
in reinem Öl, per Kiste mit 45,00 Mark,
15 Mille Zigarren
per Mille 45,00 Mark prompt ab Löbau.
Franz Tysler, Löbau Wpr.

Kartoffelmieten-Thermometer
in kräftiger Metallfassung, zuverlässig gearbeitet, liefert für Mk. 20 (geg. Nachnahme franko)
Rich. Korant, Berlin-Wilmdf., Uhlandstr. 116.

Prima [7324
Kunstspeisefett
weiß, guter Schmalzgeschmack, 1 Ztr. 290 Mk., gelb. Fabrikat Degner & Ilger, Danzig, 260 Mk. pr. Ztr. so lange Vorrat reicht.
Albrechts Nachf., Inh. L. Zgubienski, Thyman, Post Mewe Wpr.

---

ff. Sprit
95 % pro Ltr. 3.60 M. Nachn. od. vorh. Kassa, ab Station, auch in kl. Mengen abzugeb. Freibleib. Offerten u. Nr. 4422 a. d. Ges. erb

---

10 Zentner Zigaretten-Abfall
per Zentner 90,00 Mark,
200 Karten Creme- und Haushalt-Schokolade
per Karton 9,50 Mark,
500 Mille 2 Pfg.-Zigaretten
mit G.-M., p. Mille 12,00 Mark,
400 Mille 1 Pfg.-Zigaretten
mit Gold-M., p. Mille 7,00 Mark.
10 Ztr. Kunst-Marmelade
in Kübel 50—80 Pfd., per Zentner 40,00 Mark,
8000 Dosen Schuh-Creme-Schwarz zum 20 Pfg.-Verkauf. 100 Dosen 12,00 Mark,
10 Kufen Kognak-Verschnitt
habe mit 2,00 Mark per Liter prompt ab Löbau abzugeben. [7414
Fr. Tysler
Löbau Westpr.

Lanz'sche

Heissdampf-Verbund Lokomobile

190 PS. dauernd leistend, garantiert betriebsfähig, zu M. 13 500 verkäuflich. Anfragen unter Nr. 7370 an den Gesell.

---

600 Ztr. weiße Speisewruken
verkauft [7319
Bartel, Reichfelde per Altfelde Wpr.

---

500 Zentner
Pferdemöhren
gibt ab [7351
Verkaufsbüro Dirschau, Friedrichstraße 7.

Petroleum Ersatz
An allen Plätzen werden Agenten, Wiederverkäufer u. Händler gesucht z. Verkauf meiner neuest. hellleuchtend. Carbid-Wandlampe. Glänz. Verkaufsartikel in jetz. Zeit. Verl. Sie gratis Abb. Firma **Joh. Krein, Herne Westf.,** Bahnhofstr. 61. Tel. 871. Firma besteht 25 Jahre.

---

700 Pfd. Charlottb. **Pflanzenmargarine** Ztr. 215 Mk., 1 Barrel gar. rein **Copalfirnis** Ztr. 125 Mk., 400 Pfd. Nordh. **Kautabak** in Stangen Ztr. 225 Mk., in Rollen Ztr. 275 Mk., 10 Ztr. gerippte **Paraffinlichte** 8er Ztr. 150 Mk., 5 Ztr. **Kompositions-Lichte** 8er Ztr. 100 Mk., 1000 Pack **Waldveilchen-Seifenpulv.** 1/2-Pfd.-Paket 12 Pf., 70 Ztr. **Mais-Kuchenmehl** à Ztr. 50 Mk., ca. 100 Pfd. amerik. **Rippentabak,** geschnitten, lose Ztr. 65 Mk., in Päckchen Ztr. 70 Mk. gibt freibl. ab [7412
Emil Sonnenburg, Cöpenick.

Heiraten

Besitzer eines schönen Landgrundstücks, 36 Jahre alt (Witwer mit 2 Kindern von 8 und 7 J.), möchte sich wieder

verheiraten.

Damen (auch Witwen) gleichen Alters mit Vermögen werd. gebet., ernstgemeinte Meldungen unter Nr. 7298 an den Gesell. einzusend. Verschwiegenh. wird zugesichert.

Ält. Dame, evgl., m. etw. Vermög.
wünscht Heirat.
Offerten unter Nr. 13731 an d. Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

Suche ca. 1000 Ztr. [7344
Magnum bonum Speise-Kartoffeln
200 Zentner Weißkohl, 200 Ztr. Speisewruken mit Preisangeb. franko Verladestelle. Off. unter F. H. 712 Annoncen-Expedit. V. Meklenburg, Danzig. [7344

---

100 Ztr. gesundes Pferdeheu
200 Zentner Roggen-Preßstroh
kaufen **A. Bartels & Co.,** G. m. b. H., Große Mühle Danzig.

10-20 Ztr. Kochäpfel
zu kaufen gesucht, Offerten mit Preisangabe an **Konditorei Kaiser-Café, Otto Lettig,** Graudenz. [7482

Suche eine gut erhaltene
Pelzdecke
zu kaufen. [7314
Better Zielkau b. Rosenthal, Bz. Danzig.

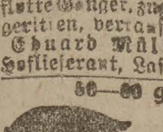
Speise- und Fabrikkartoffeln
Speisewruken u. Futterrüben sowie alle Arten Klee- und Grassaaten, Runkelsamen kauft zu höchsten Preisen und bittet um bemusterte Offerten **Max Stein,** Schwetz a. W. Telephon 26. [7323

Viehverkäufe

2 Arbeitspferde
(Passer) verkauft von Kowalkowski, Gr. Schönbrück. [7317

Paar noble braune Wagenpferde
ostpr. Wallache, 5jähr., 6 Zoll, flotte Gänger, zugfest, ohne Fehler, geritten, verkaufe weil überzähl. **Eduard Müller, Danzig,** Hoflieferant, Lastadie 36 B. [7429

50—60 gesunde



Läufer

ca. 50—60 Pfund schwer, sind sofort abzugeben. Kaufangebot mit Zentnerpreis erbittet [7380
Janowitz, Dom. Dt. Cekzin, Kreis Konitz.

Verkäufe

Kalksandsteinfabrik
mit anschließender Schneidemühle, tadellose neue Einrichtung, gute, große Gebäude mit 36 Morgen Land, am Bahnkreuzungspunkt größerer Stadt Wpr., beste Zukunftsaussichten ist zu verkaufen. Ausk. erteilen an [7346
J. Piotrzkowski, Vandsburg Wpr.

Pachtungen

In Garnisonstadt Pomm., beste Lage der Stadt
alte Konditorei
(volle Konzession, gute Existenz) sofort ohne Inventar zu verpachten. Gefl. Offerten unt. Nr. 13730 an den Geselligen erbeten.

Suche eine gutgehende
Gastwirtschaft
mit 5 Morg. Land u. etw. Wiese zu pachten, evtl. kaufen. [7430
Karl Degenhardt, Ottlotschin.

Stellen-Gesuche

[7295] Aelterer, alleinstehender Landwirt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung
als Wirtschafter.
Meldung. an Gustav Kopp in Rosenfelde, Kreis Schlochau.

Offene Stellen

Tüchtige, gewandte
Verkäufer
für meine Manufakturwaren u. Herrenkonfektion,
1. Verkäuferinnen
für die Damenwäsche- und Kurzwaren-Abteilung zum Eintritt per 1. Dezember gesucht. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. [7411
Warenhaus J. Boss, Riesenburg Wpr.

Wegen Einberufung suche ich z. bald. Antritt einen unverh.
Feldbeamten
2 Reitpferde zur Verfügung, und einen unverheirateten
Hofbeamten
evtl. Kriegsinvaliden. Angeboten sind Zeugnisabschriften, die nicht zurückgef., und Gehaltsansprüche beizufügen. [7294
Dom. Prillwitz i. Pom.

Zu sofort ein einfacher [7378
Inspektor oder Wirt
gesucht.
Domäne Walwerwitz v. Bischofswerder Wpr.

Zu Martini wird ein tüchtiger
verh. Schmied
bei hohem Lohn und Deputat gesucht. [7381
Dom. Kuligi bei Hohenek Wpr.

7311] Gesucht zu sofortigem Antritt älterer, militärfr., gebild.
Wirtschaftsinspektor
für 2500 Morgen. Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Kgl. Dom. Sdengowen (Bahn), Post Chmielewen.

Suche zu 16 Milchkühen und diversem Jungvieh einen [7330
Melker
verheiratet oder unverheiratet.
Heck, Gr. Czyste bei Reinau.

Verschiedene

Der Kreisausschuß des Landkreises Thorn
sucht eine zuverlässige, militärfreie Persönlichkeit, welche die Vertretung des zum Heeresdienst eingezogenen [7302
Hauswarts
insbesondere die Bedienung der Dampfheizung baldigst übernimmt. Meldungen vormittags im Kreishaus Thorn, Zimmer Nr. 2.

Kutscher
militärfrei, zuverlässig, guter Pferdepfleger, baldigst gesucht. Meldung. schriftlich mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen oder persönlich vormittags.
Landrat Kleemann, Thorn, Kreishaus.

Arbeiter u. Frauen
w. jederz. eingest. f. d. Beschäft. im Kieswerk Jastrow Wpr.

Lehrlinge

Friseurlehrling
und Volontär ges. **Milbrodt** Graudenz, Getreidemarkt.

Lehrlinge
die das Tischlerhandwerk gründl. erlernen wollen, stellt ein [7313
G. Knobel, Culmsee.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Fräulein, mos., 24 J. alt aus gutem Hause, möchte in einem besseren mos. Hause als
Stütze
der Hausfrau sich in der Wirtschaft vervollkommnen. Off. unt. Nr. 13696 an den Gesell. erbet.

Verkäuferin
aus der Kolonialwarenbr., sucht sofort Stell., evtl. 15. Nov. Off. u. Nr. 13721 an d. Ges. erb.

7357] Witwe, Mitte 30er, erf. im Geschäft, wünscht
Filiale
zu übernehm. Kaution vorhand. Off. unt. Z. S. an die „Osteroder Zeit.", Osterode Ostpr., erbeten.

Geb. Wirtschaftsfräulein
in allen Zweigen eines gr. ländl. Haushalts firm. mit langj. besten Zeugn., sucht Wirkungskreis in frauenl. Haush. von sof. od. spät. Off. u. Nr. 7390 an den Ges. erb.

Offene Stellen

Tüchtiges
Dienstmädchen
das melken muß, f. Landwirtschaft gesucht. Ang. mit Lohnanspr. unt. Nr. 13707 an den Geselligen erb.

Als Stütze der Hausfrau wird ein nicht zu junges, zuverlässiges
Mädchen
v. sofort od. etwas später gesucht. Dieselbe muß im Kochen, Nähen und mit Hausarbeit vertraut sein. Dienstmädchen vorhanden. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschr. beizufügen.
Herrmann Eisenstädt, Kaufhaus, Putzig Westpr.

Drittes Blatt.

Graudenz, Dienstag

Der Gesellige.

Nr. 257.

2. November 1915.

Weitere Fortschritte in Serbien.

1500 Franzosen gefangen.

Großes Hauptquartier, 31. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bayrische Truppen setzten sich nordöstlich von Renville in Besitz der französischen Stellung in einer Ausdehnung von 1100 Metern, machten etwa 200 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer. Ein feindlicher Gegenangriff wurde abends abgeschlagen. In der Champagne ist ein weit vorspringendes deutsches Grabenstück nördlich von Le Mesnil in der Nacht vom 29. bis 30. Oktober durch überwältigenden Angriff gegen die dort stehenden Kompagnieen an die Franzosen verloren gegangen.

Bei Tahure griffen nachmittags unsere Truppen an. Sie stürmten die Butte de Tahure, Höhe 192 (nordwestlich des Ortes). Der Kampf dauerte die Nacht hindurch an. 21 französische Offiziere (darunter 2 Bataillonskommandeure), 1215 Mann wurden gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Durch unser konzentrisches Feuer wurden die Russen gezwungen, den Ort Plakanen auf dem Norduser der Misse wieder zu räumen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Der Angriff westlich von Chartorysk erreichte die Linie Ostrand von Komarow-Höhen östlich Podgacie. Die erreichten Stellungen wurden gegen wiederholte russische Nachtangriffe in teilweise erbitterten Kämpfen gehalten. Etwa 150 Russen von 11 verschiedenen Regimentern sind gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen der Armee des Generals von Koeveß haben Grn. Milanovac genommen. Nordöstlich davon wurde der Feind an der Straße Gatornja-Kragujevac aus seinen Stellungen südlich der Srebrnica geworfen.

Die Armee des Generals von Gallwitz drängte beiderseits der Morawa den Gegner weiter zurück. 600 Gefangene wurden eingebracht.

Von der Armee des Generals Bojadjiff liegen keine neuen Nachrichten vor.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 30. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die westlich von Czartorysk kämpfenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen entrissen dem Feinde, ihre Angriffe fortsetzend, eine Reihe zähverteidigter Ortschaften. Es wurden 18 russische Offiziere und 929 Mann gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet. Ein russisches Flugzeug wurde durch Feuer herabgeholt.

Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront verlief der gestrige Tag im Abschnitte nördlich des Görzer Brückenkopfes merklich ruhiger; nur die Besatzung des Brückenkopfes von Tolmein hatte noch einen stärkeren Angriff abzuweisen.

Vor Görz hielt das feindliche Artilleriefeuer mit größter Heftigkeit bis in die späten Abendstunden an. Angriffsversuche der Italiener auf dem Monte Sabotino und unsere Stellungen westlich Peuma wurden zurückgewiesen.

Auch auf der Podgorahöhe blieben nach erbitterten Nahkämpfen alle unsere Gräben im Besitz ihrer Verteidiger.

Von der italienischen 3. Armee kämpfen bereits Teile der bisher zurückgehaltenen Kräfte gegen die Hochfläche von Doberdo. Dies vermag jedoch an der Lage nichts zu ändern. Wo die feindlichen Angriffe nicht schon durch Geschützfeuer vereitelt wurden, scheiterten sie an der festen Mauer unserer Infanterie.

An der Dolomitenfront nahm der Gegner mit zehnfach überlegenen Kräften unsere Vorstellung auf dem Col di Lana. Feindliche Angriffe im Tonalegebiet wurden blutig abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Säuberung des Gebietes von Visegrad schreitet erfolgreich vorwärts.

Die Armee des Generals von Koeveß warf den Gegner beiderseits von Rudnik auf Grn. Milanovac zurück.

Auf der Hochfläche von Cumic — einen Tagemarsch nordwestlich von Kragujevac — leistet der Feind noch zähesten Widerstand. Unsere Truppen stehen dort in erbittertem Kampf.

Südwestlich von Lapovo greifen deutsche Bataillone die Höhe Strazevica an.

Im Nordostteile Serbiens ist der Gegner überall im Rückzuge.

Die Bulgaren verfolgen vom Timok her. Südwestlich von Knjazevac drangen sie in die serbischen Stellungen auf der Tresibaba planina ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Untergang eines feindlichen Minensuchers.

London, 31. Oktober.

Das Reutersche Büro meldet amtlich: Der Hilfsminensucher „Hythe“ ist in der Nacht vom 28. Oktober bei Gallipoli infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Kriegsfahrzeug gesunken. Außer der Besatzung waren 250 Mann an Bord. 2 Offiziere und 153 Mann werden vermißt.

Artilleriekampf auf Gallipoli.

Ein französisches U-Boot versenkt.

Konstantinopel, 31. Oktober.

Bericht des Hauptquartiers von gestern: An der Dardanellenfront versenkte unsere Artillerie heute das französische U-Boot „Turquoise“. Wir machten die Besatzung, die aus 3 Offizieren und 24 Mann bestand, zu Gefangenen.

Der Feind begann auf drei Teilen der Front bei zunehmender Heftigkeit Artilleriefeuer und Bombenwerfen. Wir erwiderten kräftig. Einige feindliche Schiffe nahmen an diesem Feuer teil. Bei Anaforta traf unsere Artillerie ein feindliches Transportschiff am Vorderteil. Das Schiff entfernte sich, in dichten Rauch eingehüllt. Bei Ari Burnu verursachte eine unserer Bomben in den feindlichen Schützengräben einen Brand, der zwei Stunden dauerte. Bei Seddul Bahr zerstörte unsere Artillerie zwei feindliche Minenwerferstellungen auf dem rechten Flügel und in der Mitte.

Die Truppen in Saloniki.

Frankfurt (Main) 31. Oktober

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Aus Saloniki wird gemeldet: Bis gestern waren 78000 Mann der Ententetruppen gelandet. Davon entfallen 50000 auf Frankreich. Während die Franzosen etwa 30000 Mann bei Gewgheli konzentrierten und 10000 gegen Strumitza vorgeschoben haben, sind von den Engländern nur kleine Abteilungen zu Streitkräften in der Richtung Strumitza abgegeben worden. Ihre übrigen Truppen haben vom Hauptbahnhof Saloniki bis zu den Höhen südwestlich von Ajoali ein großes Lager bezogen und bauten Räume für mehr als 100000 Mann. Die Engländer führen dort mehrfach Betonbauten auf und englische Pioniere legen längs der Bahnlinie von Saloniki nach Gewgheli eine eigene Telegraphenleitung, um sich unabhängig von dem griechischen Staats-Telegraphen einzurichten.

Lyon, 31. Oktober.

„Progres“ meldet aus Saloniki: Die englischen Truppen haben Befehl erhalten, an die Front abzugehen. Der Befehl rief große Begeisterung im englischen Lager hervor.

Der Unfall des Königs von England.

Rotterdam, 31. Oktober.

Während die amtliche englische Darstellung den Unfall des Königs dem Scheuen eines Pferdes infolge des Jubels der Soldaten zuschreibt, soll nach Meldungen von französischer Seite das Scheuen des Pferdes durch das Platzen von Granaten in unmittelbarer Nähe des Königs, des Präsidenten und des Prinzen von Wales verursacht sein. Im Zusammenhang damit wird die befremdende Tatsache gebracht, daß der Unfall 24 Stunden hindurch vor dem englischen Volke verheimlicht wurde. Dies dürfte im Parlament neue Beschwerden über die amtliche englische Zensur zur Folge haben.

Genf, 31. Oktober.

Das heutige ärztliche Konsilium wird feststellen, ob die Gehirnerschütterung, die der König Georg bei seinem Sturz erlitten hat, so ernster Natur ist, daß eine Ortsveränderung des Kranken zurzeit als unstatthaft erklärt werden muß. Die Königin von England wird heute am Krankenlager ihres Gemahls erwartet. Der Prinz von Wales bleibt in Buckingham. Nähere Einzelheiten des Unfalls werden geheim gehalten, man weiß nur, daß das Pferd des Königs erst seit wenigen Tagen zugeritten war.

London, 31. Oktober.

Eine amtliche Mitteilung besagt, daß der Zustand des Königs sich weiter gebessert hat. Der König hat ein wenig geschlafen. Die Schmerzen haben nachgelassen. Temperatur und Puls normal.

Japan und China.

London, 31. Oktober.

Das Reutersche Büro meldet aus Peking: Japan gab der chinesischen Regierung den freundschaftlichen Rat, die Vorbereitungen zur Errichtung der Monarchie zu verschieben, da dies sicher zu Unruhen führen würde und den Frieden im Osten und die Interessen der in den Krieg verwickelten Mächte gefährden würde.

Der Krieg im Oktober.

Wenn es nach den Wünschen und Hoffnungen unserer Gegner, wenn es nach dem Inhalt des Armeebefehls des Generals Joffre gegangen wäre, der die große Offensive im Westen ankündigte, hätte die Oktoberbilanz des Krieges für uns recht unerfreuliche Ergebnisse liefern müssen. Es ist aber anders, ganz anders gekommen. Nach einer Anhäufung von Truppenmassen und nach sonstigen Vorbereitungen in der Heranschaffung von Geschützen und Munition, die alles vorher Dagewesene in den Schatten stellten, waren unseren Gegnern im Westen nur lokale Fortschritte beschieden, unsere Front im ganzen blieb völlig unerschüttert, durch Gegenangriffe wurden unsererseits bemerkenswerte Erfolge erzielt, und die Absicht, dem russischen Bundesgenossen Luft zu schaffen und bedeutende deutsche Streitkräfte von dem östlichen Kriegsschauplatz abzuziehen, ist völlig mißlungen. Der Siegestaumel, dem man sich in Paris und London bereits überlassen hatte, war also von recht kurzem Bestande, und durch einen recht wirksamen Besuch deutscher Luftkreuzer über London ist dafür gesorgt worden, daß die Hoffnung auf den „großen Umschwung“ sehr schnell begraben werden mußte.

Dem Mißerfolge unserer Gegner haben wir einen sehr bemerkenswerten Erfolg insofern gegenüberzustellen, als die blutigen Verluste der Gegner um ein Vielfaches höher sind als unsere eigenen Verluste. Es wird dies besonders deutlich durch die neuerdings außerordentlichen Bemühungen Englands, den Mannschaftsersatz zu steigern. Der König von England in eigener Person hat sich in einem öffentlichen Aufruf für diese Aufgabe eingesetzt; man darf wohl annehmen, daß seine Mahnung an die wehrfähigen Männer des Landes, sich freiwillig zu stellen, die letzte Mahnung dieser Art war. Bleibe auch sie ohne den gewünschten Erfolg, so dürfte die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, nunmehr im Wege der Gesetzgebung, unmittelbar folgen. Es ist das eine Kriegswirkung, wie sie sich die englische Nation gewiß nicht erträumt hat, eine Kriegswirkung die im Verein mit der Erklärung Lord Lansdowne, wonach England den serbischen Bundesbruder sich selbst überlassen, d. h. im Stiche lassen müsse, aller Welt beweist, daß England heute weiter denn je entfernt ist von jener großsprecherischen Zuversicht, mit der es in den Krieg eingetreten ist.

Dem gewaltigen Ansturm im Westen konnte erfolgreich Widerstand geleistet werden. Aber mehr als das. Zu derselben Zeit waren bereits sehr bedeutende Heeresabteilungen für die Offensive in Serbien bereit gestellt. Auch diese blieben von den Ereignissen im Westen völlig unberührt und es zeigte sich sehr bald, daß Bulgarien, als es in den Krieg eintrat, deutsche und österreichisch-ungarische Heeresteile in reichlicher Stärke und voll ausreichender Kampfbereitschaft an seiner Seite fand. Die Losung, mit der Bulgarien den Kampf aufgenommen hat, war der Ausdruck einer unbedingten Zuversicht in den Sieg Deutschlands und seiner Verbündeten. Zu solcher Zuversicht bekannte sich sowohl die bereits mehrere Wochen vor der letzten Entscheidung Bulgariens veröffentlichte Denkschrift der bulgarischen Regierung wie auch der König der Bulgaren in seinem Kriegsmanifest an die Truppen. So bedurfte es nach der überlegenen Stärke, die Deutschland an der Westfront bekundet hatte, und angesichts dieser Sprache unseres neuen Bundesgenossen, der sich völlig frei entschieden hatte, kaum noch der schnellen und raschen Schläge, die die Truppen Deutschlands und Österreich-Ungarns ebenso wie die tapferen bulgarischen Heere in Serbien führten, um Griechenland und Rumänien zu äußerster Zurückhaltung gegenüber der mit Hochdruck betriebenen Werbearbeit des Vierverbandes zu veranlassen. Wenn die griechische Regierung nicht nur weitere Landungen französischer und englischer Truppen in griechischen Häfen nicht gestatten will, sondern auch den Abtransport der bereits gelandeten fremden Truppen verlangt, so liegt darin nicht nur eine erfreuliche Anerkennung der Stärke des neuen Vierbundes, sondern zugleich auch ein kaum mißzuverstehendes Anzeichen, daß die Diplomatie des Vierverbandes auch in Griechenland ihr Spiel verloren hat.

Allem Anscheine nach werden nunmehr die Ereignisse in Serbien einen schnellen Verlauf nehmen. Wiederum werden dann große Armeen zu neuen Schlägen frei und der Zeitpunkt rückt näher, wo England den Krieg, der ihm bisher noch immer ein Geschäft, allerdings ein recht kostspieliges, gewesen ist, am eigenen Leibe zu spüren bekommt.

Zuckerrüben

der laufenden und folgenden Kampagnen kauft [5693

Zuckerfabrik Culmsee.

Mehrere 100 Ztr.

Futterrüben

und **Wruken** gibt billigst ab
Verkaufsbüro Pirschau,
6696] Friedrichstr. 7.

Futtermöhren

weiße, Ia. prima Pferdefutter, einige Waggons billigst offeriert
C. Brock, Langfuhr,
13711] Fernspr. 1257.

---

10 Waggon gutes

Wiesenheu

haben preiswert abzugeben.
Ostdeutsche Dampf-Häckselwerke
Gustav Dahmer, Danzig.
Fernruf 1769. Drahtadr.: Dahmer.

Einige Fäßchen Pa. holl.

Sardellen 1911

habe noch sehr günstig abzugeb.
L. Alexander, Neumark Wpr.

Ca. 3000 Kubikmtr.

Steine

verkauft **Dom. Kl. Nappern b.**
Stephansdorf Wpr. [7219

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Meine

Besitzung

etwa 1 Std. von Danzig, ca. 700 Morg. guten Weizenboden, 12 Pferde, 100 Rindvieh, 100 Schweine, gute Gebäude, für 300 000 Mk. bei ca. 60 000 Mk. Anzahl. sofort zu verk. [7232
Alfred Czarlinski, Danzig,
III. Damm 7.

Krankheitshalber bin ich willens mein in **Treblin i. Pom.** belegenes [13702

Bauerngrundstück

mit schönen Gebäuden in Größe von 52 Morgen, wovon 32 Morg. Acker, 12 Morgen Wiesen, 8 Morgen Wald mit sämtlichem lebenden u. toten Inventar bei einer Anzahlung von 6000 Mk. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Gastwirt Adolf Rosen
in Treblin i. Pom.

Kleines

Gut

bei **Marienwerder**, etwa 400 Ma., vorzüglich eingebaut, 12 Pferde, 70 Rindvieh, 100 Schweine, preiswert bei ca. 30 000 Mk. Anzahl. sofort zu verkauf. Auskunft ert.
Alfred Czarlinski, Danzig,
III. Damm 7. [7231

Beabsichtige mein neu erbautes

Grundstück

52 Morg. durchs. guter Boden m. elektrischer Licht- u. Kraftanlage Umstände halber preiswert zu verkaufen. Selbiges befindet sich in der Nähe einer gr. Garnisonstadt. Reflektanten werden gebeten, Off. u. Nr. 13667 an d. Geselligen einzusenden.

Dampfmolkerei

n Ostpr., mit Schweinestallung für 250 Schweine, 8½ Morgen Wiesen und Garten, dicht am Gebäude, an Kreuz-Chaussee gelegen, im Umkreis von 12—20 km keine Molkerei, steht bill. zum Verkauf. Offerten unter Nr. 13599 an den Geselligen erbet.

Pachtungen

Ein gutgeh. **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** in einer lebhaften Stadt Westpr. von ca. 20000 Einw., Reg.-Bez. Danzig, beste Lage, auch zu and. Gesch. geeign., ist v. 1. Januar 1916 zu verpachten. Gefl. briefl. Meld. u. Nr. 13635 an den Geselligen erb.

Viehverkäufe

Kutschpferde

hellbrauner Wallach, 1,73 m, 7jährig, dunkelbraune Stute, 1,68 m, 8jährig, flott, stark, für 5200 Mk. verk. **Lewy, Bromberg,** Mittelstr. 2. Tel. 21.12

Hochtragende Kühe und Sterken

belegte u. unbelegte Sterken sowie Weideochsen und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefertfranko jeder Bahnstation sehr preiswert [187

Telephon: Amt Königsbg. 1297.

S. Samuel, Schönfließ
bei Königsberg i. Pr.

Kartoffeln

alle Sorten, kauft zu sehr hohen Preisen [7235
Dt. Eylauer Handelsbank
E. W. Mehl, Dt. Eylau Wpr. — Telephon 114.

Achtet auf Eure Kartoffelbestände!

auch der geringste Teil darf in diesem Jahre nicht dem Verderben preisgegeben werden. [6650

Kaufe zu jederzeitiger Abnahme größere Posten

Kartoffeln

für gewerbliche sowie für Speisezwecke zu ortsüblichen Preisen gegen sofortige Zahlung. Bitte um Offerte.

I. Schweriner, Schneidemühl.

Gegründet 1865. Fernsprecher Nr. 17 und 130.

Einen zugfesten

Eselhengst

6 Jahre alt, verkaufe evtl. mit **Wagen und Geschirr**, für 350 Mark, Esel allein 250 Mark.
Leopold Ernst,
Marienwerder Westpr.
Fernruf 64. [7182

---

180 Stück fleischige

Cämmer

a 60 Pfund schwer z. Weitermast verkauft pro Pfund mit 55 Pfg.
Mehnert, Rehden Wpr.

---

37 Mastschweine

verkauft **Gut Lindenhof**
b. Neumark Wpr.
Telephon Neumark 79.

---

6 Zugochsen

ca. 10—11 Ztr. schwer, p. Stück für 650 Mark sind zu verkaufen.
L. Hillar, Mühle Tautschken
bei Grallau Ostpr. [13666

Läuferschweine

gesund und guter Rasse, im Gewicht von 60—80 Pfund, sowie

100—200 Zentner

Streustroh

kauft und erbittet Offerten [6982
Dampfmolkerei Weichselburg
bei Großnebrau i. Westpr.

Eber

zur Zucht, deckfähig, aus gesundem Stall, kauft **Max Kray, Rokoschin** bei Pr. Stargard. [7218

Scharfer Wachhund

sof. für 25 Mark zu verkaufen.
Neubert, Zaleske bei But.

---

2 gute Viehhunde

10, 15 M., verk. wegen Einb.
A. St., Obermelker,
M. Kat. Kr. Neustadt.

Schlachtrinder

ausgesleischte **Kühe, Bullen, Ochsen u. Sterken** von 8 Ztr. aufwärts kauft zu höchsten Tagespreisen u. erbittet Angebote umgehend [6843
Ernst Klobelt, Elbing.
Telef. 690.

Gesucht

Deutsch.-Kurzh.-Rüde mittl. Größe, mit nur besten Eigenschaften, 2—3. Feld. Probe, kein Luxushr. [7100
Schwarz, Wonneberg
b. Dan ig-Schidlitz.

Zu kaufen gesucht

Speisekartoffeln

Wruken kauft jeden Posten
Fleischer, Breslau 7,
Höfchenstr. 50. Telephon 5586.

1000 Ztr. Stroh

(gesundes Roggenpreßstroh zum Häckselschneiden) kauft [7264
Labuhn, Graudenz,
Kasernenstr. 11.

13650] Kaufe einige Waggon

Richt- u. Preß-Stroh

sowie Speiseräben, Weißkohl pp. zur Gefangenen-Verpflegung. Aeußerste Offerte erbittet
W. Pommeranz, Bütow.

Hasen, Hirsche, Rehe und Wildgeflügel

kauft zu Höchstpreisen [6182
Hugo Blum Nachf.,
Bromberg, Danz. 19.

---

100 bis 200 Zentner gesundes

Stroh

auch gepreßt, sucht zu kaufen
H. Behring, Brauereibesitzer,
Mohrungen Opr. [7128

Kartoffeln

kauft von jeder Station gegen Kasse und bittet um Offerten mit äußerster Preisangabe, zur sofortigen oder späteren Abladung.
Kartoffelgroßhandlung
B. Hozakowski, Thorn,
Fernsprecher Nr. 45.

---

1 Waggon birkene

Deichselstangen

5 m lang, 3 Zoll Zopfstärke ziemlich trocken, kauft [7073
Carl Klein, Wagenbauanstalt,
Pinten Ostpr.

Suche 30 Faß

Petroleum

zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6655 an den Geselligen erbeten.

Einige Waggon [7112

Weißkohl

suchen zu kaufen
Schiffner & Tolksdorf,
Marienwerder.

Alle Sorten [7048

Kartoffeln

kauft und bittet um Offerten
Joseph Gerber, Bromberg. Tel. 19

Zuckerrüben

kaufen jedes Quantum und erbitten Angebote [6067
Gebr. Rübner,
Guts- und Fabrikbesitzer,
Schmolln, Post Penfau,
Kreis Thorn.
Telephon: Thorn 83.

Ein Konvers.-Lexikon

Meyer oder Brockhaus, suche sofort zu kaufen. [13676
Doege Gruppe, Schiefplatz.

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelgroßhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

Fabrik- u. Speise-

Kartoffeln Wruken u. Möhren

kauft zu höchsten Tagespreisen.
M. Kuropatwa,
Osterode Opr. Telephon 34

5916] Wir kaufen jeden Posten

Zuckerrüben und Kartoffeln

zu höchsten Tagespreisen und erbitten Angebote.
Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H.,
Margonin. Telephon 32.

Speise-, Fabrik- u. Futter-

Kartoffeln

kaufe jeden Posten, Kasse prompt bei Verladung.
Rathenow, Danzig,
Vorstädt. Graben 21.

Kaufe jeden Posten

Kartoffeln.

Kasse im voraus. Tüchtige Aufkäufer überall gesucht. [2439
S. Hanasse, Charlottenburg,
Kartoffelexport, Dernburgstr. 28,
Telef. Amt Wilhelm 4766.

Futtermohrrüben

kauft Ladungen u. erb. Offerten
W. Beyer, Schneidemühl.

Pferdemöhren Kohlrüben Runkelrüben

kauft [12728
Willy Wolff, Charlottenburg 5,
Fernspr. Wilhelm 1586,
Depeschenadresse Wiwo Berlin.

Kaufe eine gut erhaltene, gebrauchte

Lokomobile

zur Dreschmaschine. Briefliche Meldungen mit Preisforderung unter Nr. 7307 an den Geselligen erbeten.

6661] Suche einige Tausend Zentner

Kartoffeln

zu kaufen. Möglichst bemusterte Angebote erbittet
Christian Wittwer,
Gr. Peterwitz Wpr.

7222] Jeden Posten

Speise- und Pflanz-Kartoffeln

bevorzugt Kaiserkrone und Industrie, kauft gegen Kasse bei Verladung
Louis Lewy
Hohensalza.
Telephon 289.

Suche 1—2 Waggon trockenes

Kiefernklobenholz

zu kaufen und erbitte Angebote.
W. Koschowitz, Goldau Ostpr.

Gute

Speisekartoffeln

waggonweise zu kaufen gesucht Preisangebote unter Sortenangabe an die [7214
Staatliche Küchenverwaltung des Kriegsgefangenenlagers Cassel.

Suche mehrere Waggon Stroh

mit Bindfaden gepreßt, zu sofortigem Ankauf. [7265
Gutsbesitzer **Koschorreck,**
Sulimmen bei Löbau.

Junger Buchhalter

Kriegsbeschädigter bevorzugt, für dauernde, aussichtsreiche Stellung im Büro sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild und Angabe des Militärverhältnisses sind zu richten an [7352
Städtische Elektrizitätswerke und Straßenbahnen,
Allenstein.

Tüchtige

Klempner

bei 60 Pf. Stundenlohn sofort gesucht [7397
E. Bieboldt, Graudenz,
Salzstraße 4/5.

Dabersche Kartoffeln Pferde-Mohrrüben

kauft in großen Posten [7315
Landesprodukten en gros,
Berlin N. 21, Anklamerstr. 29.

Schmutzwolle

kauft nach wie vor und erb. bem. Offerte mit Preis. [2117
Julius Raphael, Posen.
Telephon 2200.

Geldverkehr

Geld-Darlehen ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr., reell. u. schnell v. Selbstgeb. **Schlevogt, Berlin 131 Rosenthalerstr. 6.**

Kapitalist

beteiligt sich an kleineren und grösseren Geschäftsabschlüssen. Briefliche Angebote erbeten unter folgender Adresse: **Postschließfach 68, Bromberg.**

Wohnungen

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Heiraten

Ehrensache.

Junger Landwirt, militärfrei, 28 J., wünscht in Gut über 300 Morgen, mit gutem Boden, **einzuheiraten.** Vermögen 35000 Mark. Witwe nicht ausgeschlossen. Briefl. Meld. u. Nr. 13637 a. d. Geselligen erb.

Besserer, selbständiger Kaufmann in Posen, ev., militärfrei, in guten Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft mit junger Dame zwecks baldiger
Heirat.
Off. mit Vermögensangabe unt. Nr. 13671 an d. Ges. erb. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache.

Rentier

ält. Witwer, ohne Kinder, Besitzer eines 3stöck. Stadthauses, wünscht sich mit ält. Fräul. oder Witwe ohne Anh. zu **verh.** Briefl. Meld. postl. B. M. 110 **Neuenburg** Wpr.

Besitzer eines schuldenfreien **Gartengrundstücks,** Tischlerm., kinderl. Witw., 48 J. alt, kath., wünscht sich zu **verheiraten** mit kinderl. Witwe od. ält. Fräulein mit Verm. bis 8000 Mk. Gefl. Off. u. Nr. 13696 a. d. Ges. erb.

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann (Materialist), evg., 28 J., dauernd militärfrei, sucht passende

Heirat

mit vermögender Dame, eventl. Einheiratung. Nur ernstgemeinte briefliche Meldungen unter Nr. 13699 an den Geselligen erbeten.

Heirat.

Gärtner, 30 J. alt, ohne Vermögen, z. Zt. Soldat in Garnisonkompagnie, sucht Verbindung mit Dame eventl. junger Witwe nicht über 30 J., zwecks spät. Heirat. Briefl. Meld. mit Bild unt. Nr. 13710 an den Geselligen erbeten.

Witwer ohne Anhang, F., 45 Jahre alt, Besitzer 65 Morgen, sucht zwecks baldiger

Heirat

Bekanntschaft mit vermögender Dame od. Witwe in Briefwechs. zu treten. Off. unter S. W. postlagernd **Lessen** erbeten. [13701

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Junger Mann

sucht von sofort Stellung in einem **Kolonial- und Eisenwarengeschäft.** Angebote an **Saalmann, Wilhelmshof** bei Wittmannsdorf Ostpr.

Landw., 22 Jahre alt, evgl., sucht Stelle als

Wirtschaftsbeamter

als Kriegsvertr. auf Pl. Gute. Angeb. mit Gehaltsanz. unter Nr. 13698 an den Ges. erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

Suche tüchtige [7358

Provinzreisende

für eingeführte Marken, wie Salem usw., für Ost- u. Westpr.
Carl Knuth, Graudenz,
Courbierestraße 7a,
Zigaretten-Versandhaus.

Wir suchen einen gewandten, militärfreien, kautionsfähigen

Herrn

z. Leitung einer unserer Filialen, wie auch einen tüchtigen, militärfr.

Verkäufer

für uns. Hauptgeschäft.
A. Glückmann Kulski,
G. m. b. H.. [7142
Cigarren-Importeure, Thorn.

Landwirtschaft

7310] Suche zum baldigen Antritt eventl. später einen

Hofbeamten

eventl. Kriegsinvalide. Buchführung nicht erforderlich, **polnische Sprache erwünscht, aber** nicht Bedingung. Gehalt 60 Mk. monatlich bei freier Station. Meldungen an
Majorat Gr. Krusche
bei Hohensalza.

Lehrlinge

Schmiedelehrlinge

werden sofort od. später gesucht.
Skomrock, Schmiedemeister,
Oliva bei Danzig. [13709

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Besitzertochter sucht Stellg. als

Stütze

unter Leitung der Hausfrau in besser. Stadt- oder Landhaush. Selbige ist schon in Stellg. gew. Off. u. Nr. 13687 a. d. Ges. erb.

Fräulein

in der Wirtschaft sehr erfahren, Geschäftskenntnisse, gewandt in schriftl. Arbeiten, sucht Stellung von gleich od. spät. Off. bitte an **Marie Becker, Pillkallen,** Tilsiterstr. 46. [13700

Suche von sofort evtl. später

Stellung

am liebst. Bahnhof od. Restaur. Schriftl. Meldung. an **Trampenau, Elbing,** Königsbergerstr. 51.

Offene Stellen

Kindergärtnerin II. Kl.

zu 3 Kindern, 4—6 J. gesucht. Sofortige Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen an [7398
Frau Kaufmann Knuth,
Graudenz, Courbierestr 7a.

13713] Suche von sofort oder 15. November mehrere ältere und jüngere **Kochmamsells** bei hohem Gehalt. **Stanislaus Lewandowski,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Schuhmacherstraße 18. Fernsprecher 52.

Suche ein junges arbeitsames

Mädchen

welches die Hotelküche gelernt hat. **Witt,** Hotelbes., **Graudenz.**

Siehe Arbeitsmarkt auch 4. Blatt.

Stellen-Gesuche

Jg. energ. Mensch
gebildeter Handwerker, 21 J. alt, militärfr., sucht Stellung, gl. welch. Art, auch schriftl. Arbeiten (wie Photographie). Off. erbitte an [13652
Erich Timmermann, Tilsit, Lindenstr. 21.

Suche für meinen Sohn Stelle als [13636
Kellner.
Borucki, Weissenburg Westpr.

Ziegelmeister
krebsam, ehrlich u. stets nüchtern, noch in Stellung, sucht, da die Ziegelei seit Dauer des Krieges steht und mit verschiedenen Materialien überfüllt ist, anderweitig von sofort oder 1. April 1916 passende Stellung. Off. u. Nr. 13703 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Suche 1. 1. 16 Stell. als
Inspektor
od. Verwalter einer größeren Landwirtschaft. Off. m. Gehaltsangabe u. Nr. 13686 an den Geselligen erb. Bin 28 J. alt, ev., militärfrei.

Aelterer Landwirt, deutsch u. poln. sprechend, sucht Stelle auf kl. Gut oder Vorwerk als verh. od. unverh. v. gl. od. spät. Offert. u. Nr. 561 an d. Geschäftsst. der „Neuen Westpreußischen Mitteilungen", Marienwerder erb.

Molkereigehilfe, mit a. i. Fach schlag. Arbeiten vertr., a. Käserei, s. sof. od. 15. 11. Stell. Meld. u. Nr. 13655 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

10 M. tägl. ev. bed. mehr erz. fleiß. Pers. d. Verk. m. Nahrgsm. Spez. Bouillonw. Honigpuld., Eier. etc. Prosp. vollst. kostl. Gr. woll. Spez.-Offert. verl. v. **Hirschfeld, Berlin 4**, Heinersdorferstraße 29.

1 junger Mann
für Platz und Kontor und [7074
1 Schneidemüller
per sofort gesucht.
Blumenthal & Co., Hammerstein.

7087] Suche für mein Kolonialwaren-, Stabeisen- u. Eisenkurzwaren-Geschäft von sofort oder später einen tüchtigen, soliden
Gehilfen.
F. Krause Nachf., Wartenburg Ostpreußen.

Für unser Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suchen per sofort einen gewandten [6896
Dekorateur
der guter Lackschriftschreiber ist und der polnisch. Sprache mächtig, ferner eine
Verkäuferin
sowie
Lehrling.
Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten
Herbst & Auschwitz, Rastenburg.

Suche für meine Filiale einen tüchtigen, militärfreien [7275
Verkäufer
auf eigene Rechnung oder mit Kaution.
G. Marczinzik, Ortelsburg, Kolonialwaren- u. Schankgesch.

Per sofort resp. 1. Dezember gewandter [7257
Verkäufer
oder
Verkäuferin
für die Leinen- und Baumwollwar.-Abteilung gesucht.
Off. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen an
Hirsch Loewes Söhne
Dt. Krone.

Einen tüchtigen
jung. Mann
von sofort gesucht. [7242
M. Dumont, Graudenz, Kolonialwaren, en gros en detail.

Landwirtschaftliche Genossenschaft sucht für die Maschinen-Abteilung einen flotten
Verkäufer
aus der Branche. Derselbe muß im Verkauf landwirtschaftl. Maschinen und Ersatzteilen firm sein.
Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 7188 an den Geselligen einsenden.

Tüchtige Schriftsetzer
für Akzidenz- und Inseratensatz werden sofort eingestellt. Schriftl. Meldungen an die
Druckerei „Der Gesellige", Graudenz.

Einen [7107
Gehilfen
fürs Kolonial-, Material- und Destillationsgeschäft v. gleich oder auch später sucht
H. Matheuszik, Lyck.

Suche per sofort für mein Kolonialwarengeschäft und Destillation einen militärfr. [7055
jungen Mann.
Wilhelm Wolter, Stargard i. Pom.

Suche p. sofort od. spät. tücht.
jungen Mann
(auch Materialist). Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. M. Leffkowitz, Großdestillation, Marggrabowa Ostpr.

Suche p. sof. für mein Manufakt.- u. Damenkonfektionsgeschäft
1 tüchtig. Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. [7191
G. Hadesmann, Strasburg Wpr.

Küfer
selbständig mitarbeitend b. gut. Gehalt, sowie [7229
jung. Mann
aus dem Waren- u. Destillationsfach sofort oder später gesucht.
A. Ulrich, Danzig.
Weingroßhandlung.

Für mein Eisenwaren-Geschäft suche von sofort oder später
einen flotten Verkäufer
möglichst der polnischen Sprache mächtig, jedoch nicht Bedingung. Offerten nebst Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen bei freier Station erbeten. [7118
Ernst Radatz, Eisenwarenhandlung, Briesen Westpr.

Gewerbe, Industrie

Bauführer
(Techniker)
für Bureau und Baustelle von sofort gesucht. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüche sind mit der Bewerbung einzusenden.
Ernst Schulz,
Graudenz, [7023
Friedrichstraße 3.

In meinem Restaurant finde
ein Büfettier
per sofort Stellung. Offerte mit Bild zu richten an [719
Hermann Zwirner, Strasburg Wpr.

Erfahrenen, verheirateten
Müller
zur selbständig. Führung meiner Wasser- u. Dampfmühle von ca. 70 Ztr. tägl. Leist., sow. geübten
Heizer
d. auch Kriegsinvalid. sein könnte, da Arbeit leicht, sucht von sogl. oder später. [13637
Frau A. Beier, Pr. Friedland Westpr.

Maurer-gesellen
die bereits in Stampfbetonarbeiten Erfahrung besitzen, können sich auf der Baustelle in Rachelshof melden. [7012
Ernst Schulz,
Graudenz, Friedrichstraße 3.

7063] Gesucht p. 1. Januar 1916
Schweizer
mit eigenen Leuten zu 30 Kühen und Jungvieh. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Willvinski, Rittergut Bruchau, Kreis Tuchel.

Verschiedene

Schachtmeister
mit und ohne Arbeiter von sof. gesucht. Meldungen vom 1. November ab in **Gollub**, Hotel „Schwarzer Adler". [7146
Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Königsberg.

Unternehmer
zum Abholzen für große Waldfläche zu Grubenholz gesucht. 13649
Rudolf Simon, Czersk.

Lehrlingsstellen

Lehrling
kann eintreten, bevorzugt einer, der schon gelernt hat. [13722
C. Köler, Friseur, Graudenz.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Junges gebildetes Fräulein, 20 Jahre alt, sucht zum 15. 11. oder 1. 12. 15 Stellung als
Wirtschaftsfräulein oder als Kinderfräulein.
Innen- und Außenwirtschaft, Schneidern, Handarbeiten, Glanzplätten und Kinderpflege erfahren. Offerten unter Nr. 13622 an den Geselligen erbeten.

Besseres Mädchen, Beamtentocht, 24 J. alt, im Schneid. geübt sucht vom 15. 11. **Lehrstelle** auf ein Gut, um die feine Küche sowie Haushalt zu erlernen. Familienanschl. u. kl. Taschengeld erwünscht. Briefl. Meld. u. Nr 13502 an den Geselligen erbeten

13653] Jung., gebildetes Fräulein musikalisch, sucht Stell. z. Erlern der **Postagentur.** Taschengeld Familienanschl. erw. Off. postl S. O., **Frankenhagen, Kr. Konitz**

Suche für meine Tochter Stelle z. Erlernung der [7184
Wirtschaft
im besseren Hause. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten gebrittet **Schwertle, Schönsee, Kr. Briesen.**

Kriegerfrau, 23 Jahre alt, mit landwirtschaftl. Haushalt vertraut, sucht während des Krieges Stellung als [13691
Wirtschafterin.
Gehalt 25—30 Mk. monatlich.
G. Schentzow, Berlin NW. 5
Rathenowerstr. 41.

Junge, tüchtige
Mamsell
auf gute Zeugnisse gestützt, sucht Stellung im Hotel. od. Rest. v. 1. Nov. oder später. Off. u. Nr. 13697 an den Geselligen erbeten.

Witwe, ev., 45 J., ohne Anh., s.
Stellung
im frauenlosen Haushalt von sofort, Stadt od. Land. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. Nr. 13694 an den Ges. erb.

Offene Stellen

Damen und Herren
können 100—200 Mk. pr. Monat durch Uebernahme eines Postversandgeschäfts im eigenen Heim verdienen, auch im Nebenberuf. Näheres kostenlos unt. Q. 3453 durch Annoncen-Exped. **Heinr. Eisler, Berlin SW. 48.** [7279

Gesucht zum 1. Januar eine erfahrene, musikalische [7068
Lehrerin
für ein 10jähriges Mädchen. Familienanschluß. Offerten und Zeugnisse an
Stabsveterinär Hänsgen, Liesken, Post Siddau b. Bartenstein Ostpr.

Suche v. sofort für mein Restaurant ein tüchtiges, ehrl., poln. spr.
Büfettfräulein.
Alter nicht unter 20 Jahren. Gehaltsansprüche sowie Photographie einsenden. [7111
A. Zawitowski, Culm a. W.

Junges Mädchen
zum 1. 12. gesucht zu 2 Mädch. 8 u. 4 Jahren. Nähen, Schneid., etwas Hausarb. erwünscht. Off. mit Gehaltsforderung an [7126
Fr. Distr.-Kommissar **Wegener, Bleichen.**

2 Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwarengeschäft von sofort gesucht. Meld. mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [7177
Carl Kullak,
Bischofsburg Opr.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für die Abteilungen Kurz-, Weiß- und Wollwaren eine erstklassige, durchaus branchekundige kath. Konfess., der poln. Sprache mächtige
1. Verkäuferin.
Off. mit Bild und Zeugnisabschr. an Kaufhaus S. Leja, Berent

Suche zum 11. November ein gewandtes [7104
1. Stubenmädchen.
Frau Rittergutsbes. Schilling Kellaren bei Akenstein.

Suche zum 1. 1. 16 tüchtige
jüngere Wirtin
für kl. Landhaushalt. Erfahrg. im Backen, Einschlachten, Einmachen, Federviehaufzucht. Zeugnisabschriften an [6951
Fr. v. Waldow, Adolfsaue b. Sellnow Nm.

Ein zuverlässiges [7238
Mädchen
für Küche und Haus, möglichst vom Lande, das auch m. Füttern und Melken Bescheid weiß, zum 1. Januar 1916 gesucht.
Frau Fabrikdirektor **Stephan, Schneidemühl**, neue Stärkefabr.

7272] Suche
Verkäuferin
für mein Kolonialwarengesch. per 15. 11. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbet.
H. Bader, Gr. Köllen, Kr. Rössel Ostpr.

Zum 1. April 1916 wird eine erfahrene, evangelische
Lehrerin
zur Uebernahme einer gut besuchten Privatschule gesucht. Off. erb. u. Nr. 13630 an den Gesell.

Kinderfräulein
für 4 Kinder von 8—12 Jahren sucht Frau Drogeriebes. [7216
E. Strebel, Marienburg Westpr.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zu sofort od. z. 15. 11. für kleinen Gutshaushalt einfaches, junges, evgl. Mädchen als
Stütze
oder **Mamsell**, die bürgerlich kochen kann, bei allen Hausarb. mithilft und schneidern kann. Mädchen vorhanden. Gehalt pro Jahr 360 Mk. Zeugn. u. Bild bitte einsenden an Frl. Polzin, Rittergut Brünkendorf bei Fritzwalk. [7260

Ich suche zum 11. 14. d. J. für meinen städtischen Haushalt mit kleiner Außenwirtschaft (Geflügel u. 1—2 Kühe) eine jüngere bessere
Stütze
die sämtliche Arbeiten mit übernehmen muß; ein zweites Mädchen ist vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie sind zu richten an [7119
Frau Mühlenbes. Zwillenberg in Dt. Eylau.

Eine [7201
Meierin
für kleine Gutsmeierei sucht
Gut Brakau b. Tiefenau Wpr.

Erzieherin
oder staatlich geprüfte Kindergärtnerin I. Kl. zum 1. Januar 1916 gesucht für zwei Knaben im Alter von 8 und 6½ Jahren. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsanspr. bitte einzusenden. [7221
Jean Rittergutsbes. **E. Beyer, Meinsdorf** bei Polzin i. Pom.

Suche f. sof. je eine tücht.
Verkäuferin
für Weiß-, Woll- u. Manufakturwar.-Abt., poln. sprech. erw. Bildoff. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Verpflegung im Hotel auf m. Kosten. Wohn. frei.
Kaufhaus **J. Jacoby, Woldenberg Nm.**

Suche zum 1. Dezbr. 1915 ein tüchtiges, kräftiges [7114
Mädchen
das kochen kann (evtl. unt. Aufsicht der Hausfrau). Angenehmer ruhiger Dienst. Gefl. Angeb. an H. Luck, Landsberg a. W., Eldorado.

In meinem Kolonialwarengeschäft findet eine [7194
Kassiererin
per gleich oder später Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Bild zu richten an
Hermann Zwirner, Strasburg Wpr.

7256] Infolge Krankheit suche ich für meine jetzige
Stütze
schnellsten Ersatz. Schneidern u. Kochen Bedingung. Bild und Zeugnisabschriften erbittet Frau Fabrikbesitzer E. Barsch, **Friedeberg Nm.**

Eine Kassiererin
die mit der Buchführung vollständig vertraut ist, sucht per sofort [7189
C. Thran,
Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft, Eisenwaren, Düngemittel, Mohrungen Opr.

Für frauenlosen Haushalt, 3 Kinder, 5—9 Jahre, ältere selbstständige ev. [13646
Wirtschafterin
mit bescheidenen Ansprüchen p. 15. 11. cr. oder früher gesucht. Mädchen vorhanden. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. (Mark. verb.)
Robert Krüger, Soldau.

Suche eine [7223
gebildete Person
die die Pflege meiner kranken Frau sorgfältig übernimmt. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an **Karl Lotze**, Dampfmühlenbesitzer, **Freitagsheim** bei Hohensalza.

Mamsell
die perfekt kochen kann, sämtliche Hausarbeit übernimmt, kann sof. eintreten. Zweites Mädchen vorhanden. Offerten mit Bild, Lohnforderung und Zeugnisabschriften zu richten an
Restaurant Hermann Zwirner, Strasburg Wpr.

Erdal
anerkannt bester
Wachs-Lederputz
ist, hauchdünn aufgetragen, von höchster Glanzwirkung!
aber ohne üblen Geruch.
Keine Preiserhöhung!
Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließendes Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab.

Zum Ausdrusch des Saatklees empfehlen wir unsere berühmten Original amerikanischen

„Victor"

Kleedreschmaschinen

zur leihweisen Benutzung. |6041

Schütt & Ahr.ns, Stettin.

An Hühner-

augen u. Ballen leiden Sie? Niemals mehr!

Wenn Sie mein **„Ballin"** benutzen. Anerkanntes Mittel. Viele Dankschreib. v. Feldgrauen. Packung M. 2.50. Nachn. extra. Nur allein echt bei

Fr. Spetzke, Berlin S 34, Sebastianstr. 24.

Zur

5. Kl. Preuss. Lotterie

(6 Nov. bis 2. Dez.) sind noch mehrere Lose frei |6602

1/8 Mk. 25 10, 1/4 Mk. 50 10.

Gonschorowski, Briesen Wpr., Kgl. Lotterieeinnehmer.

Oberschl. Kohlen

liefert schnellstens und billig

C. Walewski, Breslau 5.

Anthracit

Nuß und Erbs

hat abzugeben |5942

F. Wodtke, Bromberg. Telephon 15 u. 16.

Bei Hals- und

Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen tuberkulösen Erkrankungen usw. nehme man ärztlich schon vielfach empfohlene, vorzüglich wirkende

Rotolin-Pillen

Erhältl. zu M. 2,— p. Schachtel in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke

Block & Co., Berlin SW 68.

Ausführliche Broschüre vollständig kostenlos.

Ständige Niederlagen in Graudenz: Kronen- und Löwen-Apotheke.

Preuss. Klassen-Lotterie

Zur Hauptzieh., am 6. 11. beginn., habe noch 1/8, 1/4, 1/2 Lose abzugeben.

Schleimer, Königl. Lotterie-Einnehmer, Czarnikau. |6699

Knochenflocken

35/41 % Protein und Fett, für Geflügel- sowie auch für Schweinemast, bestes Kraftfutter Mark 20,— pro Zentner. Ferner empfehle

Kainit (14 %)

Kali (32 %)

Heinrich Wibbing, Graudenz, Getreidemarkt 25 26 Eingang Mühlenstr. |58

Buch über die Ehe

von Dr. Retau, m. 39 Abbildung., statt 2.50 Mk. nur 1.— Mk. Vollständ. Ratgeber, illustr., statt 5.— Mk. nur 1.50 Mk., beide zusammen 2.— Mk. |24 6

L. Sachtleben, Berlin SO. 16.

1/1 200 M. 1/2 100 M. 1/4 50 M. 1/8 25 M. **Lose** zur Hauptzieh. 232. Kgl. Pr. Staatslotterie, Ziehg. vom 6. Nov. bis 2. Dez. hat abzugeb. Richter, Kgl. Pr. Lotterie-Einn., Mohrungen (Porto 10 Pfg.) |6847

Für Wiederverkäufer! Kunsthonigpulver „Apis" per Pack 16 Pf., Kunsthonigpulver „Leckerle" per Pack 22 Pf., bei größerer Abnahme franko Nachnahme. **Max Fischer,** Allenstein. Telefon 218. |7155

Beste Bettenfüllung

sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen

Monopol-Daunen

(gesetzlich geschützt) Pfund 2.85 M. 3—4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand geg. Nachn. Verpack. frei.

Gustav Lustig Berlin 4 Prinzenstrasse 46

Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.

Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz.

Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.

Billige Prämien Hohe Dividenden	Vorteilhafte Bedingungen

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht eingberufene oder freiwillige **Kriegsteilnehmer** sind **ohne Zuschlag** für Kriegsgefahr mitversichert, sofern bei ihrem Heereseintritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.

Bis 1. August 1915 hat die **„Rothenburger" 990 Kriegssterbefälle mit 662,805 Mark** sofort ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Berlin W., Potsdamer Platz 1

Hotel Bellevue und Thiergarten-Hotel.

Gegenüber dem Potsdamer Bahnhof — unmittelbar am Tiergarten — Haus I. Ranges — Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser, sowie Bad und Toilette. |5944

Zimmer von Mk. 4.— an.

Bei längerem Aufenthalt und für Familien Vorzugspreise.

Bevorzugtes Hotel landwirtsch. Kreise.

Margarine :: Lichte Seifen :: Marmeladen

verkaufen gegen Kasse voraus. Anfragen Rückporto.

Ernst Aug. Draeger, Stettin, Falkenwalderstraße 137. |7255

AUGUST MOMBER

DANZIG, Langgasse Nr. 60/61

Postscheckkonto 28 :: Girokonto Norddeutsche Credit-Anstalt
Fernsprech-Anschluss 128 :: Gegründet 1836

Größtes Spezial-Haus der Provinz
für moderne Innendekoration

Teppiche :: Läuferstoffe :: Linoleum
Orientalische Teppiche, Kelims

Gardinen : Vorhänge : Dekorationsstoffe
Tisch- und Divandecken

Möbelstoffe :: Polstermöbel :: Klubsessel

Große eigene Werkstatt für Polsterarbeiten aller Art
Anfertigung und Umänderungen älterer Möbel

Wäsche-Ausstattungen

Unwiderruflich nächste Woche!

Ziehung 9. und 10. November

Geld-Lotterie zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche — in Nürnberg. —

125 000 Lose. 4856 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug =

Hauptgewinne Mark:

125 000 M.
50 000 M.
20 000 M.
10 000 M.

Nürnberger **Geld-Lose zu 3 M.** [Porto u. Liste 30 Pfg. extra] empfiehlt das Generaldebit

Lud. Müller & Co. Berlin W, Werderscher Markt 10.

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften u. Verkaufsstellen.

Jakob Schachtel Nachf.

Inhaber: Louis Cohn

Schillerstraße 20 **Thorn** Schillerstraße 20

כשר **Aelteste Thorner Wurstfabrik** כשר

Versandgeschäft von

::: **Thorner ff. Wurst, Würstchen, Aufschnittwaren** :::

Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.

Restauration

Anerkannt gute Küche. — Sehr mäßige Preise. |5941

Jetzt beste Pflanzzeit!

A. Rathke & Sohn, Praust b. Danzig

Baumschulen.

Kataloge frei!

Ia. neue

Speisezwiebeln

à Ztr. 19,— Mk. ab Bahn Schönlanke gegen Nachnahme, sowie

Knoblauch

à Pfd. 1,60 Mk. solange Vorrat reicht. |5924

J. H. Sinasohn, Schönlanke. Fernruf Nr. 60

Matrapas-Cigaretten

habe zum Fabrikpreise abzugeben. Aufträge unter Nr. 7136 an den Geselligen erbeten.

Für Wiederverkäufer!

Holzpantoffeln

v. Nachnahme lief. v. Dtzd. Paar

10 1/2 11 11 1/2 Zoll 17.— Mk.
9 9 1/2 10 „ 15.— „
7 7 1/2 8 8 1/2 „ 11.— „

gute Ware, kein Spalt- oder Kunstleder, sond. von Rindleder.

P. Zakrzewski, Ottowitz bei Damerau, Kr. Culm.

Wintersocken

Dtzd. 4.50, 6, 7.50, 9, 12, 15 Mk.,

Strümpfe, Strickwesten, Normalhosen, Hemden, Taschentücher sehr billig.

Strumpfwolle

Pfd. 4, 5, 6, 7.50 Mk. Vers. g. Nachn.

M. Liebermann, Lauban Schl.

Zuckerrüben

ab Hof verkauft |7203

H. Siebrandt, Kl. Sanskau b. Montau, Kr. Schwetz.

Kieferne

Schalbretter

20 und 23 mm st., 2 m aufw. Ia. 3.50—3.80 m D. L. waggonweise abzugeben. |7273

Carl Rose, Dampfsägewerke, Bromberg.

---

150 Ztr. Futterrüben
1 neuen Einsp.-Wagen
1 Arbeitssiele u. Zaumz.
1 hochtrag. junge Kuh

hat zu verkaufen |13628

M. Kawski, Gr. Leistenau.

Honigpulver

„Donatin"

ges. geschützt

Paket 30 Pfg., dient z. Herstellg. 4 Pfd. Ia. Kunsthonig. Wiederverk. 50 Pck. 10 Mk., 100 Pck. 19 Mk. frk. Nachn. Donatin-Honigpulver ist prima Ware, daher vergleiche man nicht mit minderwertigen billigen Fabrikaten. |7277

Donat Nachf., Briesen (Wpr.). Chemische Fabrik Donatol.

Prima

Kunstspeisefett

offeriert freibleibend pro Ztr. **260,— Mk.**

J. Weidmanns Nachf. Christburg Westpr. Telephon Nr. 27. |7200

Weißkohl

habe weiter einige 100 Ztr. à 5 Mk. abzug. C. Brook, Langfuhr. Telefon 1257. |13647

Zigarren

von Mk. 45.— p. Mille an aufwärts f. Wiederverkäufer offeriert

Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3, I. Telephon 3141. |5996

Beschlagnahmefreie

Kartoffelschnitzel

Fischmehl

Marke Zander

Mastfutter

Marke Zander

offeriere billigst. Näheres |13456

H. Bochlarz, Schneidemühl, Albrechtstr. 56.

Kriegsbrotaufstrich

hergest. aus Waldhimbeeren etc.

— delikat und nahrhaft —

In Emaille-Eimern	10 Pfd.	25 Pfd.
	5.— M	10.— M

franko jeder Station unter Nachnahme.

Malzfruchtwerke Breslau 3

Offeriere |1879

Neue Zittauer

Mittelspeisezwiebeln

den Originalsack zu Mark 20,00 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme.

E. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.

Friedrichswerther

Saatgut

von kalten, schweren, geringen Tonböden empfehle zur Herbstaussaat.

Ureigene Friedrichswerther Wintergerste **ausverkauft**

Ureigener Friedrichswerther Roggen **ausverkauft**

Ureigener Friedrichswerther

Dickkopf-Weizen ausverkauft.

Friedrichswerther

Roggen-Weizen-Gemenge

(Gemengekorn), bestehend aus Friedrichswerther Roggen u. Siegerländer Weizen. Für geringere Böden sehr empfehlenswert. Erträge auf hiesigen hochgelegenen kalten Tonböden über 22 Zentner auf 1/4 ha u. darüber. Preise bei Abnahme von

100— 1000 kg 16,50 Mk. für 50 kg
1000— 5000 kg 16,00 Mk. für 50 kg
5000—10000 kg 15,50 Mk. für 50 kg
über 10000 kg 15,00 Mk. für 50 kg

Johannisroggen mit Zottelwicke

(Vicia villosa)

Zur Aussaat als frühestes Grünfutter sehr geeignet. 50 kg 37 Mk.

Lieferung unt. Nachnahme. — Säcke zum Selbstkostenpreis. — Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung (halbe Fracht).

Saatzuchtwirtschaft Friedrichswerth 122

(Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer

Ziehung schon 12. u. 13. Novbr.

im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion

Rote + Lotterie

des Volksheilstätten-Vereins. — 3868 Gewinne i. Gesamtw. v. Mark

120000

Haupt-gewinn **50000**

Rote-Kreuz-Lose 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

H. C. Kröger Berlin W 8, Friedrichstr. 193 a.

Tuchfabrik direkt an Private

Schwetasch & Seidel / Spremberg N.-L. 18

Herren-Anzug- und Paletotstoffe sowie Damentuche

Auf Wunsch Verarbeitung aller von uns gekauften Stoffe in eigener Schneiderwerkstatt unter Garantie tadellosen Sitzes. Muster nebst Massanleitung portofrei ohne Kaufzwang.

M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Wpr.

Fertige Betten « » Bettfedern.

Man verlange Preisliste.

Versand bei Aufträgen von 20 Mk. an fracht- oder portofrei, nur geg. Nachnahme od. Vorhereinsendung des Betrages. |4600

Preisbuch größte Auswahl in Straußfedern u. Reiher versende umsonst u. postfr.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straussfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Straußfedernhut

findet überall das größte Interesse. Ich liefere echte Straußfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz u. Schneeweiß.

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 M.
„ „ 39 „ „ „ 14 „ „ 2.50 „
„ „ 45 „ „ „ 16 „ „ 4.50 „

Zurücknahme nach 8tägiger Probe.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstraße 2 1a

Kein Ladengeschäft! Versand direkt an Private!

Hufeisen

in allen Größen empfiehlt sofort vom Lager |7084

M. Jacobsohn, Graudenz.

Telephon 115.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 257.

Graudenz, Dienstag 2. November 1915.

„Der Gesellige"
kostet
bei allen Postanstalten für die
Monate
November-Dezember
1,60 Mk., frei ins Haus 1,88 Mk. Bestellungen werden von allen Postämtern und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Englands Unwissenheit über Deutschland.

Wie wenig uns unsere Vettern a. D. jenseits des Kanals kennen, hat sich in diesem Kriege mannigfach gezeigt. Nicht nur, daß sie unsere Kraft unterschätzten, indem sie glaubten, Deutschland, das ihnen an Organisationsfähigkeit himmelhoch überlegen ist, aushungern oder niederzwingen zu können — sie haben auch über unsere Kriegführung Schauermärchen in Umlauf gesetzt, die lächerlich wären, müßten wir sie nicht als widerlich empfinden. Möglich war dies im Grunde aber doch nur, weil die meisten Engländer von Deutschland keine Ahnung haben. Nicht einmal die verantwortlichen Staatsmänner sind von dieser Unkenntnis frei. Einige Beispiele aus älterer und jüngerer Zeit sind dafür ein deutlicher Beweis.

Unter Georg II. erhielt der Herzog von Newcastle (er war jahrelang Minister) den sogenannten nordischen Geschäftskreis, zu welchem auch Hannover, das Stammland seines Fürsten, gehörte. Vor der Abreise nach Hannover erbot sich der Herzog deshalb allenthalben in seinen Bekanntenkreisen, Aufträge „nach Norden" zu besorgen, weil er ohne weiteres annahm, Hannover müsse nördlich von England liegen. Als die Engländer am 16. August 1807 bei Helsingör 10 000 Mann an Land setzten, um Dänemark zum Abschluß eines Bündnisses zu zwingen, ließen sie dort eine „Proklamation an die Einwohner von Seeland" in deutscher Sprache — übrigens einem ganz jämmerlichen Deutsch — verteilen, da sie glaubten, die Einwohner seien Deutsche oder verständen sämtlich deutsch. Erst als sich der Irrtum schlagend erwies, ward die Proklamation ins Dänische übersetzt und an Bord des englischen Admiralitätsschiffes neu gedruckt. Nach Friedrich Wilhelms IV. Tode ließ die „Times" den preußischen Thron durch Wilhelm V. besteigen. 1862 brachte sie einen Leitartikel, der ankündigte, daß die preußische Regierung sich entschlossen habe, dem Zollverein beizutreten. Bei Ausbruch des Krieges 1870 wurden in England ausschließlich Kriegskarten veröffentlicht, die die westlichen Provinzen Preußens darstellten. Im 20. Jahrhundert hat sich diese Unkenntnis nicht verringert. Als der Kolonialminister Joë Chamberlain seinen Feldzug mit Einführung eines Schutzzolles begann, meinte er, die englischen Kolonien sollten untereinander in derselben Art verknüpft werden, wie heute Württemberg und Hannover miteinander verbunden seien. Offenbar hatte er keine Ahnung, daß Hannover, seitdem es zu Preußen gehört, zwar mit den großen preußischen Provinzen wie etwa Rheinland oder Westfalen als staatsrechtliches Gebilde verglichen werden kann, nicht aber mit einem besonderen deutschen Bundesstaat.

Ja, es gibt noch viel ärgere Entgleisungen. Jahrelang hat die Londoner Zeitschrift „Financial News" ihre Mitteilungen über München unter der Überschrift „Österreich" gebracht. So ist es denn kein Wunder, wenn die Engländer in dem gegenwärtigen Kriege, den sie selbst vom Zaune gebrochen haben, plötzlich angeben, sie kämpften dafür, daß die Welt sich nicht deutsches Wesen aufzwingen zu lassen brauche, wonach Deutschland mit aller Gewalt strebe — während so etwas den Briten bekanntlich ganz fern liegt; oder wenn selbst englische Minister Schleswig-Holstein als ein Land ansehen, dessen Bevölkerung dänisch spricht und gar keinen höheren Wunsch kennt, als schleunigst mit Dänemark wieder verbunden zu werden. Gewiß steckt in allen solchen Behauptungen ein erheblicher Teil bewußter Lüge. Ein anderer Teil aber ist auf die grenzenlose Unkenntnis über Deutschland zurückzuführen. Hätten die Engländer Deutschland besser gekannt, so würden sie sicherlich diesen Krieg nicht begonnen haben, durch den sie nichts gewinnen können, während er ihnen die eigene Macht politisch, militärisch und finanziell unterhöhlt. Es rächt sich nun bitter, daß sie sich weder um die Erlernung der deutschen Sprache gekümmert noch auch versucht haben, in unsere Kultur einzudringen. Der König von England ist nicht der einzige, der die Werke Goethes nicht kennt. So ist es auch überaus bezeichnend, daß einer der tiefsten englischen Denker, Coleridge, seinen Ruf aufs Spiel zu setzen fürchtete, wenn er Goethes „Faust" übersetzte, was er sonst gern getan hätte. Die vollendete Unkenntnis selbst der wichtigsten Länder des Auslandes hat nun für England wieder einmal — nicht zum erstenmal — die schlimmsten Folgen.

Verschiedenes.

— Das erste Mackensendenkmal. In Jena ist nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." das erste Denkmal für den Generalfeldmarschall von Mackensen errichtet worden. Am Pfaffenstieg, auf dem idyllisch gelegenen Grundstück des Progymnasialdirektors a. D. Dr. Hayner ist kürzlich dicht neben der Haupteingangspforte ein behauener Kalkstein aufgestellt worden, der unter einer starken Glastafel in schwarzem Eichenholz das wohlgelungene Bronze-Brustbild des schneidigen deutschen Heerführers enthält. Die hübsche Widmung trägt am Kopfe ein eingemeißeltes Kreuz und am Fuße die Bezeichnung „Mackensen-Mauer". — Das Denkmal ist zur Feier der Hochzeit des Offizierstellvertreters Artelt mit der Tochter des Hauses enthüllt worden. Aus Schweden bei Kriegsausbruch zu den Fahnen geeilt, hat der Hochzeiter zuerst in Frankreich, dann in Rußland gekämpft und ist, schwer verwundet, von Mackensen eigenhändig mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Zudem ist der Generalfeldmarschall ein Verwandter der Braut. Mit deren Vater besuchte er die Schule in Halle, erlernte dann die Landwirtschaft und trat erst nach dem Feldzuge von 1870/71 (in dem er sich übrigens bei den Totenkopfhusaren das Eiserne Kreuz erwarb) als Reserveoffizier dauernd zum Heere über. Aus Dankbarkeit für die geleisteten Dienste hat das Brautpaar den Stein zu dauerndem Gedächtnis dem Helden errichtet.

— Das Eiserne Kreuz für bulgarische Fürsten. Kaiser Wilhelm hat dem Kronprinzen Boris, dem Prinzen

Prinz Kyrill von Bulgarien
der in Uestüb sehr feierlich empfangen wurde.

Cyrill, dem Ministerpräsidenten Radoslawow und dem Generalissimus Schekow das Eiserne Kreuz verliehen.

— Aerzte für Suwalki. Dem „Reichsanzeiger" zufolge können im Bereiche der Zivilverwaltung des Gouvernements Suwalki sofort mehrere praktische Aerzte Verwendung finden. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind umgehend an den Chef der Zivilverwaltung in Suwalki einzusenden.

— Verein Deutscher Holzinteressenten. Im Savoyhotel in Berlin tagte der auf ein 20jähriges Bestehen zurückblickende „Zentralverband von Vereinen Deutscher Holzinteressenten". Der Vorsitzende, Alfred Brügmann-Dortmund, begrüßte die zahlreichen, aus allen Teilen Deutschlands erschienenen Teilnehmer. Abgeordneter Dr. Beumer-Düsseldorf gab sodann ein umfassendes Bild der Tätigkeit des Zentralverbandes unter dem Kriege, der fast täglich neue Aufgaben gebracht habe. Sie seien aber bis heute gelöst worden unter der Erkenntnis der Notwendigkeit, daß jeder Deutsche seine Pflicht tun müsse und als glückliches Ergebnis sei festzustellen, daß man einmütig in der Parole sei: „Wir halten durch!" Die Versammlung nahm diese Ausführungen mit ebenso lebhaftem Beifalle wie mit einmütiger Zustimmung auf und der Vorsitzende bekräftigte dies mit Worten herzlichen Dankes an den Vortragenden und dessen nimmer ermüdende Arbeitsfreudigkeit. In der dann nachfolgenden Besprechung zahlreicher Fragen kam das feste Zusammenhalten unseren Feinden gegenüber wiederholt zum Ausdruck, so daß auch diese Tagung den letzteren einen Beweis dafür bringen kann, wie fest alle Glieder unseres Volkes zusammenstehen.

— Kriegswohlfahrtspflege der Postbeamtenschaft. Die unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Ober-Postrats Vorbeck, des Ober-Postdirektors von Groß-Berlin, mit Unterstützung aller postalischen Fachvereinigungen des Reichspostgebietes sogleich nach Kriegsausbruch unter den Postbeamten in die Wege geleitete Sammlung zur Linderung der Kriegsnot „Kriegsspende von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung" hat während des ersten Jahres ihres Bestehens ein Ergebnis gehabt, das der Opferwilligkeit der Postbeamtenschaft das beste Zeugnis ausstellt. Die Gabenliste weist nach Ablauf des ersten Jahres einen Betrag von 1 Million und 706 598 Mk. 89 Pf. auf. Von den eingesammelten Beträgen sind bisher 1 183 000 Mk. verteilt worden. Neben dieser allgemeinen Sammlung, die sich in erster Linie die Unterstützung der großen, das ganze Reichsgebiet umfassenden Organisationen für die Liebestätigkeit zur Aufgabe gemacht hat, haben sich in den einzelnen Ober-Postdirektionsbezirken noch besondere Sammlungen gebildet, deren Ergebnisse den örtlichen Kriegswohlfahrtszwecken zugute kommen. Bisher sind für diese Zwecke eine Million und 621 000 Mark aufgebracht worden. Die Gesamtspende der Postbeamtenschaft für Kriegswohlfahrtszwecke beträgt mithin 3 Millionen und 327 000 Mark. Das Ergebnis muß umso höher bewertet werden, als rund 80 000 Postbeamte, d. h. ungefähr ein Drittel des gesamten Personals, im Felde steht. Die Reichspostbeamtenschaft sieht es als ihre Ehrenpflicht an, an der Linderung der Kriegsnot nach besten Kräften mitzuwirken. Sie hat deshalb einstimmig beschlossen, die Sammlungen für die Dauer des Krieges fortzusetzen. Es können mithin noch weitere erhebliche Mittel erwartet werden.

— Beförderung von Liebesgabensendungen an deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in England. Die bisherige Erschwernis, daß jede Sendung nur an einen Gefangenen gerichtet sein dürfe und daß Sendungen, die für verschiedene Gefangene, wenn auch in demselben Gefangenenlager bestimmt, unter keinen Umständen zusammengepackt werden durften, ist aufgehoben worden, sodaß nunmehr auch Sammelsendungen zugelassen sind. Das Gewicht der einzelnen Sendung muß mindestens 5 Kilo betragen, bezüglich des Höchstgewichts besteht keine Beschränkung. Es ist daher zulässig, daß die Sendungen beispielsweise von einer Speditionsfirma oder einer Vereinigung gesammelt und in großen Kisten, Säcken und dergl. ohne Rücksicht auf die Zollpflichtigkeit zusammengepackt aufgeliefert werden. Derartige Sendungen sind aber nur zulässig, wenn die Sendungen nach ein und demselben Gefangenenlager befördert werden sollen und wenn der Empfänger, dessen Adresse genau angegeben sein muß, nach der Erklärung des Absenders im Frachtbriefe in der Lage ist, die Unterverteilung vorzunehmen. Sendungen, welche für verschiedene Gefangenenlager bestimmt sind, dürfen unter keinen Umständen zusammengepackt werden.

— Der Kriegsausschuß für warme Unterkleidung Berlin (Reichstag) hat aus den Beständen des Kriegsministeriums in der Zeit bis zum 28. Oktober dieses Jahres für 1½ Million Mark Strickwolle an gemeinnützige Unternehmungen zur Unterstützung Bedürftiger verteilen lassen. Der Kriegsausschuß teilt zur Vermeidung von Rückfragen und Verzögerungen mit, daß den bestehenden Bestimmungen gemäß gleichzeitig mit der Bestellung von Strickwolle der dafür zu entrichtende Betrag einzuzahlen ist. Die Zahlungen geschehen am besten an das Bankhaus des Kriegsausschusses, Mendelssohn u. Co., Berlin, Jägerstr. 49/55, Postscheckkonto Berlin Nr. 1812, oder durch Reichsbankgirokonto.

— Liebesgaben der Firma Stollwerck. Die Firma Gebrüder Stollwerck in Köln, die, wie man sich erinnert, aus Anlaß des Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg 10 000 Kilo Schokolade für die Truppen an der Ostfront gestiftet hat, hat neuerdings weitere drei Waggons, je 5000 Kilo, für die Armee der Westfront zur Verfügung gestellt; ferner 10 000 Kilo den vereinigten Truppen der siegreichen Mackensen-Armee und 5000 Kilo für die erfolgreichen Verteidiger der Dardanellen. Außerdem überwies das österreichisch-ungarische Zweighaus Gebrüder Stollwerck 10 000 Kilo den Helden der Isonzo-Front, insgesamt 50 000 Kilo im Werte von über 100 000 Mark, hinreichend für 2½ Millionen Tassen des kräftigen Nährmittels.

— Der Mörder Göttschau zum Tode verurteilt. Der Prozeß gegen den Schlosser Otto Göttschau, der den Schlosser Willy Krause im Forst bei Berkenbrück ermordete und beraubte, wurde vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. O. nach achtstündiger Verhandlung beendet. Die Geschworenen, denen die Schuldfrage nach Raubmord zur Beantwortung vorgelegt war, berieten sich eine halbe Stunde und ließen dann durch den Obmann ihren Wahrspruch verkünden, nach dem der Angeklagte des Raubmordes für schuldig befunden wurde. Der Gerichtshof fällte daraufhin folgendes Urteil: Der Angeklagte Göttschau wird wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.

— Drei Kinder ermordet. In Lauen bei Bad Schönau (Bayern) hat die Frau des wegen Betrügereien im Gefängnis sitzenden Arbeiters Lukas Eckerlin ihren drei Kindern das Leben genommen. Sie brachte den Kindern mit einem Rasirmesser schwere Schnittwunden am Halse bei. Das älteste Mädchen konnte trotz der schweren Verletzungen fliehen, brach aber bald darauf tot zusammen. Die anderen beiden Kinder starben sofort. Die Mutter brachte sich selbst schwere Verletzungen bei und liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Der Grund der Tat liegt in der Verzweiflung über das Vergehen des Ehemannes.

— Siebenfacher Raubmord. Wie die „Ziemia Lubelska" meldet, wurden in dem Dorfe Trojackowice Male in der Nähe von Lublin der Bauer Marczyk, dessen Frau und fünf Kinder von dem berüchtigten Banditen Josef Woznjak und dessen Geliebten Amiela Garajowa ermordet, das Bauernhaus ausgeplündert, worauf die Mörder flüchteten. Der Gendarmerie gelang es bald, der Täter habhaft zu werden und sie dem Strafgerichte einzuliefern. Das Urteil lautete auf den Tod durch den Strang und wurde zwei Stunden nach dem Urteilsspruche vollstreckt.

— Verdeutschung entbehrlicher Fremdwörter (mit Anhang: Deutsche Vornamen und ihre Bedeutung) von Oskar Kresse (in Pappeinband 50 Pf. Verlag von Wilhelm Rößler u. Co., Berlin O. 27). Auch wer kein Gegner der Fremdworte ist, muß zugeben, daß ihre Anwendung in unserer Sprache eine viel zu weitgehende geworden ist. Verzeichnet doch allein das Petrische Fremdwörterbuch über 80 000 Fremdworte! Es ist daher an der Zeit, daß Abhilfe geschaffen wird. Alle darauf gerichteten Bestrebungen sollten von jedermann kräftig unterstützt werden. Ein gutes Mittel hierzu ist das Kressesche Verdeutschungsbuch, das immer gebrauchsbereit in der Tasche getragen werden kann und dessen Preis im Hinblick auf das Gebotene ein äußerst mäßiger ist. Die im Anhang zum ersten Male in solcher Art veröffentlichten deutschen Vornamen und ihre Bedeutung sind geeignet, die Anschaffung des Buches für jedermann noch wünschenswerter zu gestalten.

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Wir kaufen für große Militärlieferungen

Speisekartoffeln

zur Lieferung September, Oktober, November und erbitten wir umgehende telephonische oder schriftliche Offerten. Kasse zahlen wir auf Wunsch vorher. [1774

Ed. Jul. Rodenbeck,
Berlin-Charlottenburg. Teleph.: Steinplatz 13711/12.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57

empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung

Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven und Marmeladen jeglicher Art

Preisliste stets gern zu Diensten.

Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.

Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.

Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Der 30. Jahrgang
des land- u. forstwirtschaftlichen Kalenders

Der Förster

für das Jahr 1916

ist soeben erschienen.

Die Bezugsbedingungen sind die gleichen wie im Vorjahre. Es kostet die **kleine Ausgabe** (2000 Nummern starke Abzählungstabelle) in **Leinwand Mk. 1,50,** in **Leder Mk. 2,—**, die **grosse Ausgabe** (4000 Nummern starke Abzählungstabelle) in **Leinwand Mk. 1,80,** in **Leder Mk. 2,30.** Die Zusendung erfolgt **portofrei.**

Bestellungen erbittet recht bald

Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung
in **Graudenz.**

Flüssiges Obst

kann man mit Recht meinen Apfelsaft nennen. Er ist ein alkoholfreies Naturprodukt ersten Ranges und von der gleichen Bekömmlichkeit wie der frische Apfel selbst. [6789

Dr. J. Schliemann, Kelterei u. Obstanlagen, Linde Wpr., Kr. Flatow.

Tuchwaren
für Herren u. Damen,
sowie Wäscheartikel,
Decken, Stückwaren etc.
liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchversandgeschäft
von
Christian Günther,
Leipzig-Plagwitz, Postfach 72.
Fordern Sie portofreie Zusendung von Mustern u. Preisliste.

1000 Zentner
Speisewruken

a Ztr. 3 Mk., sind noch abzugeben. Off. u. Nr. 7337 an den Geselligen erbeten.

Kunsthonig

ab eigner Fabrik gebe laufend jede Woche billigst ab
S. Rosenbaum, Schönlanke.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Landwirt, 3 Jahre praktisch gelernt, sucht Stellung als

Inspektor.

Offerten zu richten an
W. Kuhn, Thorn, Albrechtstr. 6.

---

15 russische
Saisonarbeiter

gibt sofort ab [13716
Domäne Gramten b. Raudnitz für Winter- u. Sommerszeit.
Kowalewski.

Offene Stellen

Tücht. jung. Mann

aus der Fell- und Produktenbranche, ev. [7297

Buchhalterin

aus derselben Branche mit nur guten Zeugnissen per sofort ges. Gehaltsanspr. und Bild erbeten
Martin Lippmann,
Schneidemühl, Fell- u. Produktenhandlg., Gr. Kirchenstr. 3.

Für mein Warenhaus suche ich per 1. Dezember [7388
einen tüchtigen
Dekorateur.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch. erbeten
S. Bernstein, Schwetz a. W.

Wegen Einberufung suche von sofort für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft einen älteren, tüchtigen [6983

jungen Mann.

Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause erbittet
Julius Schmelter,
Krajchwitz.

Suche für mein Kolonialwar.- und Destillations-Geschäft einen äußerst tüchtigen

jungen Mann.

Franz Galka, Löbau Wpr.

Einen tüchtigen [7336

jungen Mann

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, per sofort ges. Off. m. Gehalt, Zeugnisabschr., Altersangabe, freie Station ohne Betten.
H. Adler, Jarotschin,
Kolonialwaren, Delikatessen, Destillation.

Jüngerer Kontorist
sowie
Lehrling

gesucht. [7425
Eduard Müller, Danzig.
Hoflieferant, Export-Fischhandlg.

Zum Bedienen der Gäste in meinem Spezialausschank von Pschorrbräu wird per sofort od. später ein geeigneter jüngerer

Handlungs-Gehilfe

gesucht. Den Offerten bitte ich Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [7346
Alois Kircher, Danzig.

Suche sofort für mein Herrenstofflager [7289
1 jüngeren
Verkäufer
(Christ) und
1 erstklassige
Verkäuferin

für Manufakturwaren. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung an **Ewald Krause,** Michalstein.

7480] Aelterer, erfahrener

Kaufmann

für das Fabrikkontor unterzeichneter Fabrik zu sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Dextrinfabrik Daber,
Kreis Naugard.

Einen tüchtigen, militärfreien

jung. Mann

der polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Dezember 1915
J. Sucharski, Nakel-Netze,
Manufakturwarengeschäft.

Für Weingroßhandlung in einer größeren Provinzstadt Ostpreußens werden zwei tüchtige und nüchterne, militärfreie

Gehilfen

bei gutem Gehalt gesucht. Eintritt per 1. Januar oder auch sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter Nr. 7293 an den Gesellig.

Suche für mein Kolonialwar.-Geschäft für sofort einen tücht., jungen [7298

Gehilfen od. Verkäuferin

Offerten mit Gehaltsanspr. an
Max Tetzlaff, Schönlanke.

Suche sofort einen jüngeren

Verkäufer

Materialist, 40 Mk. Gehalt und freie Station pro Monat. Auch Nichtkaufmann wird eingestellt.
Bagemihl, Stettin,
Kantine I, Bellevuestr. 4—6.

Suche für meinen Mode-Bazar per sofort eventl. 15. November einen [7044

Volontär

kath. Konf., poln. sprechend.
Offerten an V. Gawrych, Bandsburg Westpr. erbeten.

Gewerbe, Industrie

Suche für meine neue Mühle einen ordentlichen, militärfreien

tüchtigen Müller

als Alleinigen. Lohn 60 Mark monatlich, Kost und Logis. Angebote unter Nr. 7328 an den Geselligen erbeten.

Obermüller und Müller

per sofort gesucht. [7300
Dampfmühle Schultze,
Plutowo.

Vertrauens-Stellung.

7185] Für meine Weinhandlung suche zum sofortigen Antritt gewandten

Verkäufer und Expedienten

militärfrei, ev. Kriegsbeschädigten, mit besten Zeugnissen.
Hermann Krause,
Bromberg.

Schmiedemeister

gesucht Domäne Schwetz bei Hohenek Wpr., Kreis Strasburg Westpr. [7387

Maurerpolier

mit einigen Gesellen und Arbeitern

für Akkordarbeiten in Ostpreußen gesucht. Meldungen erbeten an
F. Krüger, Baugeschäft,
Danzig, Rückfort Nr. 3.

Bildhauer

b. hohen Akkordsätzen f. dauernder Beschäftigung per sofort gesucht.
Martin Neustadt, Möbelfabrik,
Pr. Stargard.

Landwirtschaft

Von sofort gesucht [7360

Inspektor.

Anfragen mit Gehaltsansprüchen. Freimarke verbeten. [7360
Romanowski,
Ritterg. Orschen.

7305] Gesucht zu sofort oder 1. Januar zu meiner Unterstützung ein

Inspektor

der Kriegsinvalide sein kann. Gehaltsforderung, Lebenslauf und Zeugnisse einsenden an
Dreyer, Rittergut Plenkitten, Post Wodigehnen, Fernruf Nr. 3, Ostpreußen.

Amtssekretär oder Sekretärin

mit sämtlichen Arbeiten eines Amtsvorsteherbüros vertraut, z. 15. 11. oder 1. 12. bei fr. Station gesucht. Gehaltsanspr. einreichen.
Amtsvorsteher Felber,
Warzin Pom.

7354] Suche sofort oder per 15. November einen tüchtigen, zuverlässigen

Inspektor

für meine 500 Morgen große Werderwirtschaft. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften zu richten an Fr. Gutsbes. Marta Friedrich, Gr. Lichtenau.

Tüchtiger, verh. od. unverh.

Brennereiverwalter

auch Kriegsinvalide, zu sofort gesucht von der staatl. Gutsverwaltung Schieran bei Dombrowka, Kreis Posen-West.

Suche sofort einen zuverl., unverh. militärfreien [7323

Beamten

der zeitweise selbständig wirtsch. muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet **Oellrich,** Todenhagen b. Güdenhagen (Pommern).

Dom. Behle bei Schönlanke sucht zu sofort erfahrenen

1. Beamten

als Kriegsvertretung. [7332

Zu Martini d. Js. oder später suche ich einen verheirateten

Kutscher

kann Militärinvalide sein, auch zwei verheiratete [7335

Pferdeknechte

ohne Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat. Meld. erb. Gutsbes. Reckel in Kriefkohl, Kreis Dirschau Wpr.

Stallmeister

bezw. älter. Bereiter oder perfekter Kutscher, der reiten und Aufsicht führen kann, sofort oder später ges. Meldungen m. selbstgeschrieb. Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, unt. K. C. 944 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

Zuverlässiger Kutscher

für Geschäfts- und Privatfuhrwerk gesucht. Anfangslohn Woche 30. und wenn ledig, freie Wohnung. Stelle ist dauernd. Zeugnisabschriften einreichen. [7424
[illegible], Danzig,
Hoflieferant, Melzergasse 17.

Lehrlinge

1 Lehrling

findet in meinem Kolonialwarengeschäft von sofort oder später Aufnahme [6944
R. Schulz, Driesen.

Tüchtige

Verkäuferin

findet per 1. Dezember dauernde, angenehme Stellung in meinem Spezial-Schuh-Geschäft. Offerten mit Photographie, Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbeten. [7338

M. Salinger, Marienburg Wpr.

Per sofort
1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen bei freier Station verlangt.
Off. nebst Photographie erbeten.
Hirsch Loewes Söhne
Dt. Krone
Modewaren.

Gut empfohlener Junge aus ordentlicher Familie als

Diener-Lehrling

unter älterem Diener gesucht bei freier Station, Kleidung und Taschengeld. [7362
Rückardt, Schackenhof
bei Bischofswerder.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche für meine 19jährige Tochter welche die Haushaltungsschule in Frankfurt besucht eine

Stelle

zur Erlernung der praktischen Wirtschaft unter persönlicher Leitung der Hausfrau, auf einem mittleren Gut Pommerns. Off. nebst Bedingungen erbittet
Otto Gethke, Stutthof,
Danziger Niederung.

Offene Stellen

Zu sofortigem Antritt gesucht

evgl. Erzieherin

zum Unterrichten bei jüngeren Kindern (Anfangsgründe französisch). Angebote an [7355
Frau Radatz,
Ulrikenhof bei Jaratschewo,
Bezirk Posen.

Suche zum 15. Nov. ein Fräulein als **Stütze** für kl. Haushalt in der Stadt Marienwerder (Wpr.) Dame u. 2 Töchter, 14 u. 6 Jahre) bei Familienanschluß. Off. u. Nr. 564 an Geschäftsst. d. „Neuen Westpr. Mitteilungen", **Marienwerder,** erbeten.

Suche zu Martini eine evgl.

Stütze

die schon in Stellung war und mitmelken muß. Mit Schneiderei bevorzugt. Familienanschluß zugesichert. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten. [7318
Bartel, Reichfelde
per Altfelde, Kr. Marienburg.

Solide branchekundige [7322

Verkäuferin

wird von sofort für erstklassige Konditorei gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., eventl. Bild sind zu richten an
Eugen Matutt,
Pr. Stargard.

Zur Instandsetzung der Bücher und Ausschreiben der Monitas suche p. sofort für 4 Wochen eine

Buchhalterin.

Meld. mit Zeugniskopien u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 7423 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. 1. 16 erfahren.

Mädchen

für Küche und Haus. [7367
Frau Dr. Looje, Apotheke,
Märk. Friedland.

Suche z. 15. 11. f. Graudenz ein erfahrenes ev. [7271

Kindermädchen

z. einem 1/2jährigen Kinde. Dasselbe muß auch Hausarbeit übernehmen. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Frau Major Rickert,
Weißer Hirsch (Sachsen),
Loschwitzerstr. 18.

Eine tüchtige [7037

Verkäuferin

und ein jüngerer

Verkäufer

die der polnisch. Sprache mächtig sind, zum sofortigen Eintritt gesucht.
A. Batschinski.
Manufakturwarengeschäft,
Sensburg Opr.

Stütze, kl. Besitzer-Tochter, z. Haushalt, auch mitmelkt, kann unter Gehaltsanspr. z. baldigen Eintritt sich meld. b. Gemeindevorsteh. **Neuber, Tiefensee Wpr.**

Zu Martini cr. wird [7316

1 Stuben- und 1 Küchenmädchen

gesucht. Beide müssen melken. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbittet
Jedamski, Gutsbesitzer,
Wittgirren b. Rogahlen.

Suche für mein Modewaren-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft eine tüchtige jüngere

Verkäuferin

per 1. 11. 15. Polnische Sprache erwünscht doch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. erb. 7409
Lewin Crohn, Czarnikau.

Einf. Wirtschafterin

nicht über 30 Jahre, die selbstständig kochen kann und mit Federviehaufzucht Bescheid weiß, zum 1. 1. 1916 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung erbeten.
Frau Rentmeister Oemler,
Rittergut Boitschow,
Bezirk Frankfurt a. d. Oder.

Verkäuferin

welche im Kolonialwarengeschäft tätig war, sofort gesucht.

Lehrling

kann sofort eintreten.
Wilhelm Lindemann,
Kolonialwaren und Delikatessen,
Culmsee. [7306

Lebensberuf für Damen

durch 2—3 monatl. Ausbildung als

Gutssekretärin.

Große Nachfrage. Näheres [13118
Landw. Rechnungsbüro Liegnitz.

Gesucht wird von sofort oder später eine ältere selbsttätige

Hausdame

für einen frauenlosen Gutshaushalt. Bes. im Felde. Vertrauensstellung. Bedingung persönliche Vorstellung. Meld. erb. [7320
Fr. Sperling, Sandhuben bei Station Christburg.

Lehrmeierin

von sofort oder etwas später gesucht. Lehrzeit 1 Jahr und 10 Mark Taschengeld pro Monat. sowie Familienanschluß. Junge Mädchen aus achtbarer Familie, die auch mit Lust gern im Haushalt mithelfen würden, wollen gefl. Offerten bitte richten an
Ed. Thiel, Molkerei-Verwalter,
Kamin Westpr. [7329

Zum sof. Antritt ges. selbst.

Wirtschaftsfräulein

z. Führung eines Gutshaushalts. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten. [7312
Kgl. Dom. Swengowen (Bahn),
Post Chmielewen.

Suche für mein Fräulein, da ich dieselbe nicht mehr benötige, Stelle als [7386

Stütze

für Geschäft und Haus in Kolonialwarengesch. oder Konditorei. Gefl. Zuschriften an Frl. **Martha Kloch,** bei Frau **M. Wrzesinski,** Kolonialgeschäft, **Muschaken** bei Neidenburg Ostpr.

Für den mittelgroßen frauenlosen Haushalt eines besseren Manufakturwarengeschäftes wird per sofort oder später eine tücht. christl., selbständige, umsichtige

Dame

mit guter Handschrift bei gut. Geh. gesucht, welche poln. perfekt spricht u. im Verkauf sehr tüchtig sowie im Nähen bewandert ist. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild an [7415
August Kopp,
Manufakturgeschäft,
Strasburg W.-Pr.

Wir suchen zum sofort. Antritt eine tüchtige, evangelische [7032

Verkäuferin

für unsere Manufakturwaren-Abteilung. Gefl. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station an die
Deutsche Kaufhausgenossenschaft, e. G. m. b. H.
Janowitz i. P.

Siehe Arbeitsmarkt auch 3. Blatt.